V. Jahrgang. Mittwoch, 18. Mai 1898. **30000 Auflage.**

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 115. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. **1898.**

☞ **Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint die nächste Nummer der „Danziger Neueste Nachrichten“ am Freitag, den 20. Mai.**

Das erste deutsche Parlament.

Während Reichstag und Landtag eben auseinander gegangen sind und alles in Rüstung steht zur Wahlschlacht, in welcher die neuen Volksvertretungen erkämpft werden sollen, darf der patriotische Blick in dankbarer kurzer Erinnerung ein halbes Jahrhundert zurückschauen in jene Maitage des Jahres 1848, da das erste deutsche Parlament gewählt ward und zusammentrat. Die frischen Märzstürme hatten die Luft gereinigt und die Köpfe geklärt. Die Nation in allen ihren Schichten und die Regierungen selbst waren zum ersten Male darin einig, daß Deutschland, und zwar einschließlich der böhmischen und deutsch-österreichischen Lande, also weit über die Grenzen des heutigen Deutschen Reiches hinaus, sich zum festen politischen Organismus, zu einem deutschnationalen Machtfactor zusammenschließen müßte, der wohl der Welt Gesetze vorschreiben, aber von Niemand sich Gesetze dictiren lassen sollte. Die vielhundertjährige Sehnsucht eines großen Volkes machte sich mit elementarer Gewalt Luft. Am 10. Mai 1848 fanden die Wahlen statt, und am 18. Mai, also vor genau 50 Jahren, versammelten sich 330 Abgeordnete im Kaisersaale des Römers zu Frankfurt a. M. Von dort zogen die Erwählten des Volkes, in ehrfurchtsvollem Gefühl des geschichtlichen Momentes, paarweise und barhäuptig unter dem Geläut aller Glocken, dem Donner der Geschütze und dem endlosen Jubel der Menge durch die festlich geschmückten Straßen zur Paulskirche zur ersten Parlamentssitzung. Der Bundestag selbst hatte zu „der großen Stunde“ ein Glückwunschschreiben gesandt, welches wörtlich schloß:

„In seinen Grundfesten hat das ganze politische Leben gebebt und von dem Jubel und dem Vertrauen des ganzen deutschen Volkes begrüßt, erhebt sich eine neue Größe: das deutsche Parlament.“

Wir alle wissen, daß jenes Parlament nicht gehalten, was man sich von ihm versprochen: überwiegend aus Professoren, Schriftstellern und Juristen, aus Männern des Geistes zusammengesetzt, war es überreich an Idealismus, aber nicht an praktischen Können. Kaum je hat es eine parlamentarische Versammlung gegeben, die so viel Geist, Beredsamkeit und Klarheit über die letzten und höchsten politischen Ziele in sich vereinigt hätte. Aber das realpolitische Verständniß trat sehr zurück. Trotzdem wäre das freie und einige Deutsche Reich schon damals erstanden, hätte es nicht an der starken Hand gefehlt, die dargebotene Kaiserkrone zu ergreifen. Umsonst aber hat das erste deutsche Parlament nicht gelebt, seine Ideen wirkten fort in der Volksseele, und als nach 18 Jahren der gewaltige Staatsmann die schlummernden Kräfte der Nation wecken und zusammenfassen wollte, da brauchte er in klugem Patriotismus nur mit der zündenden Zauberformel „Parlament und Reichsverfassung“ vor die Nation zu treten, um jubelnde Zustimmung zu finden.

Der russisch-österreichische Geheimvertrag.

Daß der Aufsehen erregenden Enthüllung der „Frankf. Ztg.“ bezüglich eines russisch-österreichischen Geheimvertrages sowohl in Wien wie in Pest ein geharnischtes Dementi entgegengesetzt werden würde, war, schon in Anbetracht der auf Italien bezüglichen und die österreichische Politik in etwas compromittirenden Passus, mit Bestimmtheit vorauszusehen. Dieses Dementi ist denn auch unverzüglich erfolgt, und in Bestätigung desselben hat gestern Graf Goluchowski auf eine Anfrage des Referenten Falck in der ungarischen Delegation erklärt, daß die Mittheilung der „Frankf. Zeitung“ eine plumpe Erfindung sei. Man wird nach dieser Erklärung wohl annehmen dürfen, daß ein geschriebener Vertrag nicht besteht, das schließt aber durchaus nicht aus, daß dem Sinne entsprechende mündliche Abmachungen zwischen den beiden Staaten getroffen worden sind. Man darf sich bei der Gelegenheit wohl erinnern, daß z. B. auch der deutsch-russische Rückversicherungsvertrag s. Zt. zunächst officiell abgeleugnet wurde, und daß man ferner das russisch-chinesische Abkommen über die Mandschurei, das sich gegenwärtig bis auf den letzten Punkt erfüllt hat, gleichfalls vor Jahresfrist an allen betheiligten Stellen in Abrede stellte. Ganz abgesehen davon, daß ein ernsthaftes Blatt sich bei einer so hochwichtigen Meldung über die Richtigkeit derselben und vor allem über die Persönlichkeit seines Gewährsmannes, zuverlässig genügend informirt haben wird, ist auch vom Standpunkte des nüchternen Beobachters garnicht einzusehen, weshalb denn ein derartiges zweckentsprechendes Abkommen zwischen den beiden Mächten im Princip nicht bestehen solle. Daß eine Entente zwischen Oesterreich und Rußland seit jener Aussprache des Kaisers Franz Josef mit dem Zaren angebahnt worden ist und daß die in Petersburg damals stattgehabten Conferenzen zwischen den Grafen Goluchowski und Murawiew sich vor allem auf die Begrenzung der Interessensphären auf dem Balkan beziehen mußten, ist in den Preßcommentaren s. Zt. allenthalben anerkannt worden und also seit Langem bekannt. Diese Verständigung über die Balkanpolitik beider Staaten hat späterhin ganz unzweideutig ihren öffentlichen Ausdruck in jener gemeinsamen Note Rußlands und Oesterreichs an Bulgarien gefunden, die kurz darauf so viel Aufsehen erregte. Man betrachtete damals die an Stelle der traditionellen Gegnerschaft, nunmehr zwischen den beiden Nationen eingetretene Annäherung überall als ein für die internationale Lage erfreuliches Ereigniß, und es ist daher heute schwer verständlich, daß in dem Augenblick, in welchem anscheinend durch die, allerdings an sich bedauerliche Indiscretion eines Staatsmannes (der über die damaligen Unterhandlungen genau unterrichtet gewesen sein muß) ein schriftliches Resumé über die getroffenen Vereinbarungen an die Oeffentlichkeit gelangt, diese letztere sich mißtrauisch und ablehnend dagegen verhält. Die Discussion über die Frage, ob der Vertrag thatsächlich auf dem Papiere und mit vollgültigen Unterschriften versehen, formell besteht, ist ebenso unfruchtbar, wie jene, ob der russisch-französische Bündnißvertrag, über den ja auch Niemand so ganz genau informirt ist, wirklich schriftlich abgeschlossen ist. Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß nicht schriftliche Staatsverträge, sondern nur Interessengemeinschaften heut zu Tage wirklich lebenskräftige Bündnisse unter den Nationen sichern können.

Ueberall und nirgends.

Wenn man den Zeitungsnachrichten glauben sollte, so wäre das Geheimniß des Aufenthaltes der spanischen Flotte jetzt gelöst. Sie ist gleichzeitig „zuverlässig“ gesehen worden: 1) im Karibischen Meer, 2) nordwärts von den Antillen, 3) im Atlantischen Ocean auf hoher See, 4) bei den Cap-Verdischen Inseln, und überall in großer Stärke. Es giebt also nicht bloß eine, sondern 4 spanische Flotten, und Unrecht haben alle jene Spötter, welche klagten, daß sie die spanische Flotte überall suchten und nirgends finden könnten. Wie beschämt steht jener Berichterstatter da, der eben erst den Berliner Blättern eine Notiz sandte, nach welcher am Neuen See im Thiergarten zu Berlin ein bleicher, anscheinend in Selbstmordgedanken auf das Wasser starrender Mann auf die Frage des argwöhnisch ihn beobachtenden Schutzmannes: „Was haben Sie um Mitternacht am Neuen See zu suchen?“ die schwermüthige Antwort gab: **„Die spanische Flotte!“** Ist's nicht wahr, so ist's doch gut erfunden — aber vielleicht ist die kleine Geschichte nicht einmal erfunden. Denn weshalb sollte nicht Jemand, der auf der dreiwöchentlichen Suche nach der spanischen Flotte keine Spur von ihr zu entdecken vermochte, darüber den Verstand verlieren? Es sind Leute schon um weit geringerer Ursachen verrückt geworden. In dieser Beziehung wäre es ja nun ein Glück, daß der Aufenthalt der unheimlichen Flotte endlich constatirt ist. Wenn sie nur nicht zu ein und derselben Zeit gerade an vier weit von einander entlegenen Gegenden gesehen worden wäre! Das ist wieder eine Lösung des Geheimnisses — zum Verrücktwerden.

* * *

Aus den heute eingelaufenen Depeschen geben wir zunächst ein Telegramm wieder, das sich mit der Frage der

Annexion Hawaiis durch die Union

beschäftigt. Es lautet:

Washington, 18. Mai. (W. T.-B.)

Repräsentantenhaus. Hill legt den Bericht des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten vor, welcher die Annexion von Hawaii durch die Vereinigten Staaten empfiehlt. Der Bericht hebt die Besorgniß, die Insel könnte unter japanische Herrschaft fallen, und die hieraus sich ergebende Bedeutung einer sofortigen Annexion hervor und schließt, die Annexion stehe in Uebereinstimmung mit der Monroedoctrin, welche jeder europäischen Macht verbiete, sich in die Angelegenheiten des amerikanischen Continentes oder der benachbarten Inseln einzumischen, den Vereinigten Staaten jedoch in dieser Hinsicht keine Beschränkung auferlegt.

Die Lage auf den Philippinen

wird in folgenden Depeschen scharf beleuchtet:

Hongkong, 18. Mai. (W. T.-B.)

Der englische Dampfer „Esmeralda“ ist mit 400 Flüchtlingen, zumeist Chinesen, von Manila hier angekommen. Der Dampfer bringt die Nachricht, daß die amerikanischen Kreuzer „Concord“ und „Boston“ nach Iloilo gehen, dessen Capitulation unmittelbar erwartet werde. Auch hoffe man das mit Kohlen beladene amerikanische Schiff „Savannah“ dem Feinde wieder abzunehmen. Die Blokade von Manila werde sehr streng ausgeführt. Vielen fremden Schiffen werde die Einfahrt in den Hafen verwehrt. Die Aufständischen seien nicht im Stande, den Amerikanern Hilfe zu leisten, zur Hälfte seien sie auch mehr auf Seite Spaniens. Das Arsenal von Cavite hätten die Amerikaner ganz leer gefunden. Der spanische Artillerie-Oberst Miguel habe sich das Leben genommen, als er sah, daß keine Munition vorhanden war.

Vom Kriegsschauplatz

ist wesentlich Neues sonst nicht zu berichten. Die Spanier hat am Montag ein böses Mißgeschick betroffen: Als bei Cardenas eine mit 17 Mann besetzte Kriegsschaluppe aus den mit Torpedos belegten Gewässern hinausfahren wollte, kam in Folge eines falschen Manövers ein Torpedo zur Explosion. Alle 17 Mann kamen ums Leben.

Ueber die wahrscheinliche Zusammensetzung des neuen

spanischen Cabinets

meldet der Draht:

Madrid, 18. Mai. (W. T.-B.)

Wie verlautet, wird das neue Cabinet folgendermaßen zusammengesetzt sein: Sagasta, Präsidium, Léon Castillo, Aeußeres, Groizard, Justiz, Puigcerver, Finanzen, Cagdejon, Inneres, Corea, Krieg, Vice-Admiral Butler, Marine, Romero Giron, Unterricht, und Gamazo, Colonien.

Die amerikanischen Kriegsberichterstatter, von deren Auswechselung gegen gefangene spanische Officiere gestern die Rede war, wurden zunächst nicht freigegeben. Eine telegraphische Meldung aus Madrid besagt:

Madrid, 18. Mai. (W. T.-B.)

Das Verhör, dem die beiden in Havana festgenommenen amerikanischen Correspondenten von New-Yorker Blättern unterworfen wurden, hatte das Ergebniß, daß sie als Spione betrachtet werden müssen. Der eine von ihnen ist Cubaner und steht in den Listen der Beamten von Havana. Bei Beiden fand man Revolver, dazu gehörige Munition, interessante Schriftstücke, sowie bei einem einen photographischen Apparat. Auf Portorico wurde ein amerikanischer Correspondent in dem Augenblick, als er Photographien von Befestigungen aufnahm, verhaftet.

Weitere Telegramme melden:

Portorico, 18. Mai. (W. T.-B.)

Weder gestern noch heute ist hier irgend ein Schiff bemerkt worden. Admiral Camara wird sich in Folge erhaltenen Gegenbefehls nicht nach Madrid begeben.

Washington, 18. Mai. (W. T.-B.)

Die Mitglieder des Cabinets führen lebhafte Klage darüber, daß die Regierung durch die indiscrete Veröffentlichung gewisser Journale über die neuerlichen Bewegungen des Heeres und der Flotte und über den Feldzugsplan in große Verlegenheit gerathen sei.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

83. Sitzung vom 17. Mai, 10 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Hammerstein.

In der Gesammt-Abstimmung wird der Gesetzentwurf betr. das Anerbenrecht bei Landgütern in Westfalen ꝛc. mit 165 gegen 50 Stimmen angenommen.

Zu der Interpellation v. Mendel-Steinfels betr. die Verunreinigung der Luppe und der Elster erklärt

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, die Regierung sei bei der sächsischen Regierung vorstellig geworden, die Stadt Leipzig dazu anzuhalten, mit aller Energie vorzugehen. Die Staatsregierung werde bemüht sein, diesen in Wahrheit unerträglichen Zustand abzustellen.

Im Verlaufe der Besprechung der Interpellation erklärt der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, daß Entwürfe ausgearbeitet würden, um der Verunreinigung der preußischen Flüsse zu steuern; die Entwürfe würden dem nächsten Landtage vorgelegt werden.

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

21) (Nachdruck verboten.)

Die Gutsherren von Reigate.

(Fortsetzung.)

„Sie wollen wohl überall herumsuchen, ob Sie nicht eine neue Spur entdecken,“ sagte der Sohn mit spöttischem Lächeln.

„Ich möchte doch bitten, mich noch etwas gewähren zu lassen. Zum Beispiel wünsche ich festzustellen, wie weit man aus den Schlafstubenfenstern die Vorderseite des Hauses überblicken kann. — Dies also ist Ihres Sohnes Zimmer,“ sagte er, die Thüre aufstoßend, „und dahinter liegt vermuthlich das Ankleidezimmer, wo er mit seiner Pfeife saß, als der Lärm entstand. Nach welcher Seite hinaus sieht denn das Fenster?“ Er ging durch das Schlafzimmer, öffnete die Thür zu dem anstoßenden Gemach und sah sich darin um.

„Hoffentlich sind Sie nun zufrieden,“ sagte Cunningham ärgerlich.

„Jawohl, danke; das war, glaube ich, Alles was ich sehen wollte.“

„Wir können auch noch in mein Zimmer gehen, wenn es durchaus sein muß.“

„Falls es Ihnen nicht unbequem ist.“

Der Friedensrichter zuckte die Achseln und führte uns in seine Schlafstube, einen ganz einfach ausgestatteten Raum. Als die Uebrigen nach dem Fenster hingingen, blieb Holmes etwas zurück, so daß wir Beide die letzten waren. Am Fußende des Bettes, auf einem kleinen Tisch, stand eine Wasserflasche und ein Teller mit Orangen. Auf einmal streckte Holmes zu meiner größten Verwunderung rasch die Hand aus und stieß das Tischchen um, sammt Allem, was darauf war. Das Glas zerbrach in tausend Stücke, das Wasser floß auf den Teppich und die Früchte rollten im ganzen Zimmer umher.

„Aber, Watson, was hast Du angerichtet,“ rief Holmes ohne Besinnen, „das ist ja eine schöne Bescheerung!“

Ich bückte mich in nicht geringer Verlegenheit, um die Früchte aufzulesen, denn ich begriff wohl, daß mein Gefährte irgend einen triftigen Grund haben müsse, mir die Ungeschicklichkeit in die Schuhe zu schieben. Die Andern halfen mir und richteten den Tisch wieder auf.

„Oho,“ rief der Inspector, „wo ist er denn hingerathen?“

Holmes war verschwunden.

„Warten Sie einen Augenblick hier,“ sagte Alec Cunningham, „mir scheint, der Mensch ist nicht ganz bei Sinnen. Komm, Vater, wir wollen sehen, was aus ihm geworden ist.“

Sie eilten Beide hinaus, während der Inspector, der Oberst und ich einander verwundert ansahen.

„Meiner Treu, ich glaube, Herr Alec hat Recht,“ sagte der Polizeibeamte. „Vielleicht ist es eine Nachwirkung der Krankheit, aber ich muß gestehen —“

Seine Rede wurde plötzlich durch das Geschrei: „Zu Hilfe, zu Hilfe, Mord, Mord!“ unterbrochen. Schaudernd erkannte ich meines Freundes Stimme und stürzte wie wahnsinnig auf den Vorplatz hinaus. Die Hilferufe klangen jetzt schwach und heiser aus der Stube, die wir zuerst betreten hatten. Ich stürmte hindurch und in das dahinter gelegene Ankleidezimmer. Sherlock Holmes lag am Boden; die beiden Cunninghams hielten ihn gepackt, der Sohn drückte ihm mit den Händen die Kehle zu, während der Vater mit aller Macht an seinem Handgelenk zerrte. Im nächsten Augenblick hatten wir Drei sie von ihm fortgerissen. Holmes erhob sich schwankend, er sah leichenblaß und ganz erschöpft aus.

„Verhaften Sie diese beiden Männer, Herr Inspector,“ stieß er keuchend hervor.

„Was haben sie denn begangen?“

„Den Kutscher Wilhelm Kirwan ermordet.“

Verwirrt starrte der Inspector um sich.

„Aber, bester Herr Holmes,“ sagte er endlich, „das kann doch Ihr Ernst nicht sein —“

„Mein völliger Ernst. Schauen Sie ihnen doch nur in's Gesicht.“

Noch nie habe ich einen Menschen gesehen, dem die Schuld so deutlich auf der Stirn geschrieben stand wie diesen Beiden. Der Alte war wie betäubt und gelähmt, seine scharfgezeichneten Züge trugen einen starren, finsteren Ausdruck. Der Sohn dagegen hatte das flotte, stutzerhafte Wesen, das er zur Schau getragen, ganz fallen gelassen; sein hübsches Gesicht war verzerrt und in seinen Augen funkelte die Wuth eines gefährlichen Raubthiers.

Der Inspector schritt, ohne ein Wort zu sagen, nach der Thür und ließ einen gellenden Pfiff hören. Auf diesen Ruf erschienen zwei Polizisten.

„Mir bleibt keine Wahl, Herr Cunningham,“ sagte er. „Ich hoffe, es wird sich als ein lächerlicher Irrthum herausstellen, aber Sie müssen einsehen — Oho, was soll das heißen?“ — Er schlug Herrn Alec seinen Revolver aus der Hand, als der junge Mann gerade den Hahn spannen wollte — die Waffe fiel klirrend zu Boden.

Holmes setzte rasch den Fuß darauf. „Nehmen Sie das Ding an sich, es wird Ihnen beim Verhör gute Dienste thun. Aber hier ist das, wonach ich eigentlich gesucht habe.“ Er hielt ein zerknittertes Stück Papier in die Höhe.

„Der abgerissene Zettel!“ rief der Inspector.

„Nichts Anderes.“

„Und wo war er?“

„Wo ich ihn gleich vermuthete. Ich will Ihnen später Alles erklären. Es wird am besten sein, Herr Oberst, wenn Sie jetzt mit Watson nach Hause gehen; in höchstens einer Stunde komme ich nach. Wir müssen noch ein Wort mit den Gefangenen reden, der Inspector und ich, aber zum zweiten Frühstück bin ich bestimmt wieder da.“

Holmes hielt Wort; gegen zwei Uhr fand er sich bei uns im Rauchzimmer ein, begleitet von einem kleinen, ältlichen Mann, der mir als Herr Acton vorgestellt wurde, in dessen Hause zuerst eingebrochen worden war.

„Ich wünschte sehr, daß Herr Acton meine Darlegung des Falles mit anhören möchte,“ sagte Holmes, „da für ihn natürlich alle Einzelheiten von hohem Interesse sind. — Sie werden es, fürchte ich, noch bereuen, Herr Oberst, daß Sie einen so unruhigen Gesellen wie mich in Ihr Haus aufgenommen haben.“

„Im Gegentheil,“ erwiderte der Oberst eifrig, „ich schätze es als einen besonderen Vorzug, daß mir gestattet wird, die Methode kennen zu lernen, die Sie bei Ihren Schlüssen beobachten. Der Erfolg übersteigt alle Erwartungen, das gestehe ich offen, auch bin ich gänzlich außer Stande, den Hergang zu begreifen. Ich habe noch nicht die leiseste Ahnung davon.“

„Die Erklärung wird Ihnen wahrscheinlich eine Enttäuschung bereiten; doch pflege ich mein Verfahren weder vor meinem Freunde Watson noch vor sonst Jemand zu verbergen, der Verständniß dafür zeigt. Aber, erst darf ich mir wohl einen Schluck von Ihrem Cognac einschenken, Herr Oberst, der Kampf in dem Zimmer dort drüben hat mich durch und durch geschüttelt. Ich habe mir in letzter Zeit wohl etwas zu viel zugemuthet und bin noch nicht ganz bei Kräften.“

„Sie haben doch nicht wieder Nervenzufälle gehabt?“

Sherlock Holmes lachte herzlich. „Davon reden wir später,“ sagte er, „ich will Ihnen Alles der Reihe nach berichten und Ihnen die Hauptgesichtspunkte vorführen, von denen ich mich leiten ließ. Falls Sie etwas nicht vollkommen verstehen sollten, bitte ich nur, mich zu unterbrechen.

Es ist von großer Wichtigkeit für die Ermittelung eines Verbrechens, daß man im Stande ist, zu unterscheiden, welches die wesentlichen Thatsachen und welches nur Nebenumstände sind. Sonst läuft man Gefahr, seine Kraft und Wachsamkeit zu zersplittern, statt sie möglichst zu sammeln. Im vorliegenden Falle nun hatte ich nicht den leisesten

Es folgt die Interpellation Brandenburg betr. Arbeiten an Sonn- und Festtagen auf dem Steinkohlenbergwerk am Piesberge.

Abg. **Brandenburg** (Centr.) begründet die Interpellation.

Handelsminister **Brefeld** legt die wirthschaftliche Lage des Bergwerks dar, dessen Betrieb des Wasserandranges wegen mit steigenden Kosten verbunden und trotzdem erheblich zurückgegangen sei. Die finanzielle Lage sei thatsächlich höchst bedenklich, und nicht bloß im Interesse der Actionäre, sondern auch in dem der Arbeiter habe die Verwaltung alle Maßregeln ergriffen, um die Rentabilität zu erhalten. Darum sei die Arbeit an den 9, nicht an 7, katholischen Feiertagen angeordnet und dazu nicht nur die polizeiliche, sondern auch die kirchliche Genehmigung nachgesucht worden. Die bischöfliche Erlaubniß sei unter der Voraussetzung ertheilt worden, daß ein besonderer Frühgottesdienst für die Arbeiter eingerichtet werde. Dieser sei aber, trotzdem die Verwaltung die Kosten tragen wollte, nicht eingerichtet worden. Die in diesem Falle zuständige hannoversche Sabbath-Ordnung sei nie anders ausgelegt worden, als daß diese kleinen katholischen Festtage nicht als Feiertage im Sinne der Gewerbe-Ordnung anzusehen seien.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird die Abhaltung einer Abendsitzung abgelehnt.

Präsident **v. Kröcher** giebt hierauf die übliche Geschäftsübersicht.

Abg. **v. Kardorff** dankt dem Präsidenten für die Geschäftsführung (Bravo), ebenso dem Vice-Präsidenten. (Bravo.)

Präsident **v. Kröcher** dankt dem Vorredner und dem Hause für diese Anerkennung, von der ein Theil auch den beiden Schriftführern zukomme, vor allem aber dem Hause selbst, von dem er vom Tage seiner Wahl an mit einer Liebenswürdigkeit behandelt worden sei, wie wohl selten ein Präsident. Wie zu Anfang seiner Thätigkeit, so bitte er auch jetzt das Haus, den Gefühlen der Treue und Anhänglichkeit für den Kaiser dadurch Ausdruck zu geben, daß die Mitglieder einstimmen in den Ruf: Se. Maj. der König lebe hoch!

Die Mitglieder, die sich von den Plätzen erhoben haben, stimmen drei Mal begeistert in den Ruf ein.

Schluß 4 1/4 Uhr.

* * *

Herrenhaus.

17. Sitzung vom 17. Mai, 12 Uhr.

Am Ministertische: Thielen.

Das Haus erledigt zunächst den Bericht der Matrikelcommission.

Zu der darauf folgenden Kleinbahnvorlage verspricht Minister Thielen, daß die Provinz Posen in der nächsten Vorlage berücksichtigt werden soll. Er wünscht, daß die Interessenten, die Kreise oder Gemeinden, anstatt des wirklichen Grundes und Bodens ein Pauschquantum geben möchten.

Oberbürgermeister **Bräsicke** wünscht Mehraufwendungen für den Bromberger Schiffahrtscanal.

Minister **Thielen** erklärt auf eine diesbezügliche Anfrage, daß die Regierung betreffend der Concessionirung der Privatbahn Jüterbogk — Luckenwalde — Brandenburg — Rathenow nunmehr von der Bedingung absehen wolle, daß die Bahn nach Ablauf von fünf Jahren in staatlichen Besitz übergehen müsse. Der Minister verspricht ferner, bei der Concessionirung von Kleinbahnen stets sorgfältige Prüfung eintreten zu lassen.

Der Gesetzentwurf wird hierauf angenommen; die Petitionen werden erledigt.

Nächste Sitzung heute 3 1/2 Uhr Nachmittag: Westfälisches Anerbenrecht.

Schluß nach 3 Uhr.

* * *

Nachmittagssitzung.

Das Haus nimmt nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf betr. das westfälische Anerbenrecht en bloc mit großer Mehrheit an.

Herzog **von Ratibor** dankt Namens des Hauses dem Präsidenten für seine unparteiische Geschäftsleitung.

Präsident Fürst **zu Wied** widmet dem alten Hause einen Scheidegruß und schließt die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, in welches die Mitglieder des Hauses drei Mal begeistert einstimmen.

Schluß 4 1/4 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Zuckerprämien-Conferenz, die auf den 7. Juni festgesetzt ist, wird, wie Lord Hamilton gestern im englischen Unterhause erklärte, wahrscheinlich verschoben werden.

*

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, General Liebert, berichtet im Deutschen Colonialblatt über seine im Anfang April beendete Reise durch die Bezirke Bagamoyo, Pangani, Masinde und Kilimandscharo. Nach diesem Bericht ist das Land von der Küste bis zu den Ngurubergen im großen Ganzen nur Steppengebiet, dünn bevölkert, besitzt keinen wirthschaftlichen Werth und bietet keine Aussicht auf höhere Entwicklung. Usegua, ein weit gestrecktes Hügelland von 700 bis 800 Meter Meereshöhe, ist erheblich stärker angebaut und dichter bevölkert, als er erwartet hatte. Für den europäischen Markt wird hier schwerlich Boden zu finden sein, dagegen ist und bleibt die Landschaft eine Kornkammer für die Eingeborenen (Mtama und Mais) und das einzige Gebiet in der Nähe der Küste, wo noch zahlreiches Kleinvieh und einiges Rindvieh gehalten wird, und man von größerer Viehwirthschaft sprechen kann. Am Kilimandscharo sind nach dem Bericht einige geräumige Landschaften, wie Kindi und Uru, zur Aufnahme deutscher Ansiedler in größerer Zahl geeignet und vom Bezirkschef hierzu in Aussicht genommen. Der Gouverneur ist der Ansicht, daß Südpare und Westusambara diejenigen Gebiete der Colonie sind, die gegenwärtig zumeist gefördert und in ihrer wirthschaftlichen Entwicklung begünstigt werden müssen.

Nach einer sehr günstigen Beurtheilung der katholischen Missionen wie auch der am Kilimandscharo und in Usambara thätigen evangelischen faßt der Gouverneur die auf der Reise gesammelten Erfahrungen folgendermaßen zusammen: Die Entwicklung des ganzen Nordens der Colonie hängt von der Fortführung der Tanga-Eisenbahn ins Innere ab. Die Entwicklung Westusambaras ist so weit fortgeschritten, daß die dortigen Interessen die Einrichtung eines Bezirksamts dringend erfordern. Der Forstschutz in den Waldungen Westusambaras und Südpares sowie die nöthige Aufforstung anderer Gebiete erfordern die Anstellung von Forstbeamten. Der Wegebau ist in dem nördlichen Theile der Colonie erfreulich gefördert. Die Straße von der Küste bis zum Kilimandscharo ist bis auf einzelne schwierige Stellen durchweg fahrbar. Die Einrichtung der Rasthäuser bewährt sich, es soll in der Anlage solcher einfachen Unterkunftsräume fortgefahren werden. Die Eingeborenen zeigen sich überall willig und fügsam. Sie werden in einzelnen Bezirken zum Wege- und Stationsbau, zu Culturarbeiten 2c. herangezogen und lernen auf diese Weise andauernd arbeiten.

*

Die Einsegnung des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich findet am kommenden Sonntag in der Friedenskirche zu Potsdam durch den Generalsuperintendenten statt. Kronprinz Wilhelm hat am 6. Mai sein 16. Lebensjahr vollendet, Prinz Eitel Friedrich wird am 7. Juli 15 Jahre. Der Confirmation werden neben den Lehrern der beiden Prinzen folgende Herren beiwohnen: Graf Schwerin, Hauptmann v. Schöler, Premierlieutenant Tasche, Cadettenpfarrer Wendt. Außerdem nehmen an der Feierlichkeit Theil die sieben Cadetten Graf Hochberg, Steinbömer, v. Sommerfeld, Behrendt, Meinardus, v. Einem und von der Schulenburg.

*

Chamberlain's Rede ist gestern im englischen Parlament erörtert worden und keineswegs in zustimmendem Sinne.

Im Unterhause fragte Ascroft an, ob die Regierung die Rede Chamberlain's in Birmingham betreffend die auswärtigen Beziehungen eine Erklärung abzugeben gedenke. Der Erste Lord des Schatzes, Balfour, erklärte, die Regierung werde das nicht thun. Im Oberhause dagegen brachte Kimberley die Sache etwas ausführlicher aufs Tapet. Er erklärte, Chamberlain komme in seiner Rede zu dem Schlusse, daß die Zeit für eine große diplomatische Aenderung gekommen sei. Mit der von Chamberlain angedeuteten Allianz könne nur eine solche zur gemeinsamen Vertheidigung gegen Rußland gemeint sein. Sei der Augenblick für eine große Veränderung gekommen, so sei auch die Regierung vielleicht schon so weit, daß das Haus von einer großen Allianz mit einer europäischen Macht hören werde. Er könne eine Allianz mit den Vereinigten Staaten sich nicht denken, weil eine solche Allianz nicht mit der Politik Amerikas im Einklang stehen würde. Wenn die Regierung der Allianz nicht so nahe sei, daß deren Abschluß nahe bevorstehe, könnte kein Schritt den Abschluß leichter vereiteln, als Chamberlain's Rede. Das Land wünsche Klarheit über die Grundlage der Regierungspolitik.

Auch in diesem Falle entzog sich die Regierung der Beantwortung durch eine faule Ausrede. Salisbury erklärte, er könne auf eine Discussion über die Rede Chamberlains nicht eingehen, weil er den Text nicht zur Hand habe. Bezüglich Wei-Hei-Wei führte Salisbury aus, die Besetzung sei nöthig gewesen, um den Chinesen gegenüber der Besetzung Port Arthurs durch Rußland zu zeigen, daß England verhindern wolle, daß nur eine Macht Herrschaft über China ausübe. England wolle keine Zerstückelung Chinas und wünsche keinen Landerwerb, sondern wolle zum Besten des Handels und der Industrie mit allen Völkern Freundschaft pflegen.

*

Chinesisches. Die „Times" führt in einem Artikel über den Besuch des Prinzen Heinrich bei dem Kaiser von China aus, der Erfolg dieser historischen Zusammenkunft sei in reichem Maße dem sicheren Tacte zuzuschreiben, den der Prinz bewiesen habe.

Eine Meldung der „Times" aus Peking besagt, in Shanghai sei am Freitag von dem Scheng-Taotai, dem General-Inspector der Eisenbahnen, und der Jardine-Matheson-Company, welche das englische Syndicat für den Abschluß einer Anleihe zum Bau einer Eisenbahn repräsentirt, die Nangking, Shanghai, Hangkau und Ningpo verbinden soll, der auf diesen Bau bezügliche Contract unterzeichnet worden. Das Tsung-li-Yamen habe den Contract gestern amtlich bestätigt. Die „Times" bemerkt hierzu, die neue Bahn werde, mit britischem Capital erbaut, die reichsten Theile des unteren Yang-tse-kiang dem britischen Handel öffnen.

*

Für die Art der Geschäftsführung im Herrenhaus theilt die „Tägl. Rundsch." aus der Sitzung vom Sonnabend folgenden bezeichnenden Vorfall mit, „der nach dem Wortlaut von einem aufmerksamen Stenographen festgehalten ist": In der Specialdiscussion zum Privatdocentengesetz bemüht sich Ministerialdirector Althof, Punkt für Punkt die Einwendungen des Professors Dernburg zu widerlegen. Da unterbricht Präsident Fürst zu Wied den Regierungscommissar: „Sie sprechen ja zu § 4!" Ministerialdirector: „Nein, zu § 5!" Präsident: „Aber wir sind bei § 3!" Ministerialdirector: „Nein, ich glaube bei § 5, höchstens 4." Berichterstatter Graf Hutten-Czapski: „Wir sind, glaube ich, noch bei § 3." Präsident: „Also ich nehme an, wir sind bei § 4." Und die Discussion fährt hierauf bei — Paragraph zwei fort.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Mai. Nach einer Drahtmeldung aus Straßburg i. E. begab sich der Kaiser heute Vormittag 10 Uhr in Begleitung des Statthalters Fürsten Hohenlohe nach dem Paradefelde und nahm die Parade über die Straßburger Garnison ab. Auch die Kaiserin war mit der Fürstin Hohenlohe erschienen. Der Kaiser, in der Uniform des Kürassier-Regiments „Königin", ritt zunächst die Front ab. Bei dem Pionier-Bataillon Nr. 19 ließ der Kaiser diejenigen Offiziere und Mannschaften vortreten, welche sich bei einem hier kürzlich vorgekommenen Unfall beim Brückenschlagen, wo eine Anzahl Mannschaften ins Wasser gestürzt waren, bei der Rettung ausgezeichnet hatten. Der Kaiser reichte Jedem von Ihnen die Hand und übergab ihnen eigenhändig die Rettungsmedaille. Alsdann erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen. Um 5 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaares. Statthalter Fürst Hohenlohe begleitete das Kaiserpaar nach dem Bahnhofe.

Der Kaiser hat dem commandirenden General Freiherrn v. Falckenstein das Großkreuz des Rothen Adlerordens, den Rothen Adlerorden 2. Classe mit Eichenlaub und den Schwertern am Ringe dem Brigadecommandeur Generalmajor v. Manstein, den Königlichen Kronenorden 2. Classe dem Bezirkspräsidenten des Oberelsaß Halm verliehen. Der Kaiser hat sich dem Statthalter gegenüber wiederholt sehr befriedigt über den Aufenthalt im Elsaß und namentlich in Straßburg ausgesprochen.

— Der Kaiser hat die Absicht, nach und nach weitere Theile des Königlichen Schlosses zu Wohnungen einzurichten. Dieser Plan hängt damit zusammen, daß der Kaiser den Wunsch hegt, bei großen festlichen Anlässen seinen Gästen ein behagliches Heim im Schlosse selbst zu bieten. Früher wurde ein Theil dieser Fürstlichkeiten meist in den vornehmsten Hotels untergebracht. Nach der Schaffung weiterer Wohnungen im Schloß wird der Kaiserlichen Schatulle auf die Dauer eine ganz wesentliche Ersparniß erwachsen. In den zehn Jahren seiner Regierung hat unser Kaiser im Schlosse eine ganze Reihe von Umbauten vornehmen lassen.

— Unter den Candidaten, die für die Uebernahme des Oberbürgermeisterpostens von Berlin ernstlich in Betracht kommen, ist jetzt auch, nach der „Voss. Ztg.", der Oberbürgermeister von Köln, Herr Becker, ins Auge gefaßt worden.

— Herr v. Stumm macht durch Anschlag am Thore seines Hüttenwerks bekannt, daß er mit Rücksicht auf die gestiegenen Brodpreise für die Monate Mai, Juni und Juli allen Meistern und Arbeitern über 24 Jahren eine monatliche Theuerungszulage von fünf Mark gewähre.

— Das Radfahrerdetachement des Königin Elisabeth-Gardegrenadierregiments, das seit mehreren Wochen gemeinsame Uebungen abgehalten hat, unternahm am Montag eine Fahrt nach Frankfurt a./O. Es verließ Charlottenburg um 6 Uhr Vormittags und kam um 1 1/2 Uhr Nachmittags in Frankfurt an. Die Rückfahrt erfolgte mit der Eisenbahn.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Möwe", Commandant Corvetten-Capitän Merten, am 30. März in Matupi angekommen. Die 1. Division des 1. Geschwaders, Chef: Vice-Admiral Thomsen, ist am 17. Mai von Greenock nach Kirckwall (Orkney-Inseln) in See gegangen. S. M. S. „Rhein" ist am 16. Mai nach Eckernförde in See gegangen und dort eingetroffen. S. M. S. „Aegir" ist am 16. Mai von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Otter" ist am 16. Mai von Eckernförde in See gegangen und in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Grille" ist am 16. Mai in Stolpmünde eingetroffen und beabsichtigte die Reise an demselben Tage fortzusetzen. Der Corv.-Capitän von Basse hat am 15. Mai das Commando S. M. S. „Nixe" übernommen.

S. M. Tpbte. „S 1" und „S 5" haben am 16. Mai von Emden die Rückfahrt nach Kiel angetreten. S. M. Tpdivbt. „D 1" und S. M. Tpbt. „S 7" sind am 16. Mai zur Vornahme von Torpedoschießübungen von Kiel nach der Flensburger Föhrde gegangen.

Capitän z. S. Zeye hat mit dem 16. Mai die Geschäfte als Präses des Torpedo-Versuchs-Commandos und das Commando S. M. S. „Friedrich Carl" übernommen. S. M. Tpdbt. „S 86" ist am 15. Mai von Flensburg in Kiel eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Ehrung Vasco's de Gama.

Lissabon, 16. Mai. In der heutigen Sitzung der Geographischen Gesellschaft, welcher auch der englische und der österreichisch-ungarische Gesandte beiwohnten, überreichte der holländische Gesandte dem König ein Album und eine goldene Krone als Ehrung Hollands für das Andenken Vasco de Gama's. Der König antwortete, Portugal erkenne diese Ehrung mit Dank an.

Ottomar Haupt †. Der als Autorität in Währungsfragen bekannte Ottomar Haupt ist heute in Paris gestorben.

Sport.

Sportliche Vorschau und Nachschau.

(Von unserm Berliner Bureau).

Das viertägige Meeting in Hoppegarten sowie die Anfangstage des Meetings in Groß-Borstel und Dresden sind nun beendet, aber sie haben in Uebereinstimmung mit den Ereignissen in Budapest und Wien nicht viel Anhalt für die classischen Rennen des Sommers gegeben. Auf einen Vergleich der deutschen und österreichischen Dreijährigen, die berufen erscheinen im Laufe des Sommers zusammenzutreffen, werden wir demnächst des Näheren eingehen, heute sei nur gesagt, daß in „Mindig" unsere Nachbarn ihr bestes Pferd vorläufig zu sehen haben, ebenso wie wir das unsere in „Altgold". Von vielen Seiten wird gegen den letztgenannten Naumann'schen Hengst allerlei eingewendet. Er habe nur mittelmäßige Klasse geschlagen, behauptet man, und die besten aus dem Dreijährigen Jahrgang seien der Graditzer „Habenichts" und der Hohenlohesche „Wali". Die Behauptungen sind deshalb sehr müßig, weil die genannten beiden Cracks in diesem Jahr noch nicht an die Oeffentlichkeit getreten sind, „Altgold" hingegen alles schlug, das sich ihm entgegenstellte. So wird es der Fuchs evtl. auch in Dresden am Himmelfahrtstage machen, bei der Bestreitung des Großen Sachsen-Preises, zu der er bestimmt ist. Auch sonst steht am Donnerstag guter Sport vielfach in deutschen Landen in Aussicht. Hamburg setzt sein Meeting fort, und Düsseldorf und München öffnen ihre Thore. In Berlin findet das größte Trabrennen des Jahres, das sogenannte Traber-Derby statt, das die einzige sportliche Feiertagsveranstaltung der Reichshauptstadt bildet, in welcher der laufende Sport bis zum 31. März — vom kleinen Carlshorster Meeting abgesehen — reicht.

Die großen Radfahren üben dagegen allsonntäglich große Anziehungskraft auf die Berliner Bevölkerung aus, und mehr als je wird das die Veranstaltung eines 100 Kilometer-Rennens am nächsten Sonntag in Friedenau-Wilmersdorf thun — „das goldene Rad" von Friedenau genannt.

Vom 22. bis 24. Mai findet ferner in Berlin ein Concours hippique statt, d. h. ein Wettbewerb von Equipagen, Reitpferden u. s. w. Diese zum dritten Mal wiederkehrende Unternehmung bildet stets ein Rendezvous der besten Gesellschaft von Berlin, und unsere Leser sollen pünktlich über den Verlauf unterrichtet werden. **O. v. S—r.**

* * *

Rennen zu Budapest.

15. Mai.

Graf Julius Karolyi-Memorial-Stakes. Preis 40000 Kr. Für zweijährige. Dist. 1000 Meter. Gr. J. Degenfeld's br. H. „Rio tinto", 1. Hrn. J. v. Jankovich-Besan's F.-St. „Anuska", †2. Gr. A. Sternberg's F.-St. „Drift", †2. Tot.: 77:5. Platz: 99, 34 („Anuska"), 48 („Drift"): 25.

Neues vom Tage.

Reichsbank contra Grünenthal.

Gegen den in Untersuchungshaft befindlichen Oberfactor a. D. Grünenthal hat, wie aus sicherer Quelle verlautet, die Reichsbank durch ihren Proceßbevollmächtigten, Justizrath Ornold, eine Civilklage auf Erstattung des durch die betrügerischen Manipulationen Grünenthals verursachten Schadens anstrengen lassen. Der Werth des Streitgegenstandes ist auf 196000 Mk. angegeben worden, woraus zu schließen ist, daß von den von Grünenthal gefälschten Scheinen bisher 196 Stück in Zahlung gegeben und zur Kenntniß der Behörden gekommen sind. Die Reichsbank hat sich in der Klageschrift die evtl. Erhöhung ihrer Schaden-Ersatzansprüche vorbehalten.

Die Prinzessin Luise von Coburg

ist nach amtlicher Mittheilung provisorisch unter Curatel gestellt worden. Das Oberhofmarschallamt bestellte den Präsidenten der Advokatenkammer, Dr. Ritter v. Feistmantel, zum provisorischen Curator. Gründe für die Maßregel giebt das betreffende Edict nicht an.

Ein fünffacher Mord

wird aus Malkin, einer Station der Weichselbahn, von Montag Nacht gemeldet. Der Stationscassirer, seine Frau und zwei Töchter wurden mit Axthieben ermordet, ein junger Sohn mit Messerstichen tödtlich verwundet. Die Mörder, die in der Casse größere Geldsummen vermutheten, sind entflohen.

In Bamberg

ließ sich Stadtbaurath Lindner durch einen Schnellzug überfahren. Ursache des Selbstmordes sind heftige Zeitungsangriffe, die gegen ihn wegen unlauterer Submissionsvergebungen erfolgt sind.

* * *

Berlin, 17. Mai. Der pensionirte Locomotivführer K. erschien heute Vormittag in einer Vormundschaftssache vor dem Amtsgericht; er wurde bedeutet zu warten, bis die Acten herbeigeholt seien. Als K., der hierüber erregt, großen Lärm machte, mit Verhaftung bedroht wurde, richtete er einen Revolver gegen den amtirenden Assessor. Der Revolver versagte. Nunmehr richtete K. den Revolver gegen sich und tödtete sich durch einen Schuß in den Mund. Man nimmt an, daß er irrsinnig war.

Berlin, 17. Mai. Drei Inhaber der falliten Firma Julius Reißner stellten sich freiwillig der Staatsanwaltschaft; sie wurden verhaftet.

Turin, 17. Mai. Die aufgeschoben gewesene Ausstellung des in der Gruftcapelle des Hauses Savoyen im Turiner Dome aufbewahrten Sudario, des Linnentuches, in welchem der Körper Christi eingehüllt gewesen sein soll, wird nunmehr mit Zustimmung des Königs in der Zeit vom 25. Mai bis 2. Juni stattfinden.

Petersburg, 17. Mai. Vergangene Nacht brach in dem hiesigen Heubarken-Hafen Feuer aus, welches rapide um sich greifend 16 Barken mit etwa 55000 Pud Heu und Stroh und neun leere Barken vernichtete.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 19. Mai. Lebhafte Winde, Gewitter, schwül, Regenfälle. S.-A. 4, S.-U. 7,53. M.-A. 2,54, M.-U. 7,22.

* **Witterung** für Freitag, 20. Mai. Winde, normale Temperatur, veränderlich. S.-A. 3,59, S.-U. 7,55. M.-A. 3,21, M.-U. 8,29.

* **Personalien.** Der Rechtscandidat Max Baumann aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Schöneck und der zum Referendar ernannte Rechtscandidat Ernst v. Hülsen aus Neumark dem Amtsgerichte in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen. Der Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen in Marienwerder ist zur aushilfsweisen Beschäftigung in das Cultusministerium berufen worden.

* **Zum Begräbniß der verstorbenen Frau Oberbürgermeister v. Winter** haben sich heute als Vertreter des Magistrats die Herren Stadträthe Gronau und Helm und als Vertreter der Stadtverordnetenversammlung Herrn Baurath Breidsprecher, und außerdem der Magistratsbote Herr Opprowski, der schon bei Herrn v. Winter längere Zeit Bote gewesen, mit einem kostbaren Kranzarrangement nach Gelens begeben. Die Heimgegangene war eine Tochter des Universitätsprofessors und ehemaligen Lehrers Kaiser Wilhelm I., des Geheimen Regierungsraths Dieterici, eine außerordentlich kluge und liebenswürdige Frau, die ihrem bedeutenden Manne in Allem treu zur Seite stand und auch eine vorzügliche Hausfrau war. Für ihre opferfreudige Thätigkeit während des Feldzuges 1870/71 wurde Frau v. W. das Verdienstkreuz und die Kriegsmedaille für Nichtcombattanten verliehen.

* **Das starke Gewitter** am 16. d. Mts. hat doch noch weitere Blitzschäden im Gefolge gehabt. So wurde Marienburg und Umgegend vom Hagelschlag heimgesucht. Der Blitz zündete in Mahlau und legte die Scheune des Gutsbesitzers Möller in Asche. Auch in Lindenau und Rothhof soll der Blitz gezündet haben. Durch Hagel wurde viel Getreide vernichtet. In Reichenberg schlug der Blitz in den Thurm der evangelischen Kirche und zerstörte das oberste Kirchendach. In Stuhm schlug der Blitz in das Postgebäude ein, ohne jedoch zu zünden oder nennenswerthen Schaden anzurichten. Der Blitz war auf der rechten Giebelseite des Hauses in den das Dach abschließenden, schräge liegenden Balken gefahren, hatte diesen auf etwa einem Drittel seiner Länge gespalten, dabei einige Dachziegel aufgeworfen und war dann an der Dachrinne entlang in die Erde gegangen.

* **Die Wählerlisten zur Reichstagswahl** liegen von heute ab im Rathhause sowie in den vom Magistrat in seiner Bekanntmachung vom 9. d. Mts. bezeichneten Lokalen bis einschließlich den 25. d. Mts. zu Jedermanns Ansicht öffentlich aus, worauf im Interesse der Wähler auch an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei.

* **Der Danziger Viehmarkt** wird wegen des Himmelfahrtstages am Freitag abgehalten werden.

Zweifel, daß der Schlüssel des Ganzen in dem Blatt Papier zu finden sei, das dem Todten aus der Hand genommen worden war.

Nach Alec Cunningham's Aussage hatte der Räuber Wilhelm Kirwan erschossen und dann augenblicklich die Flucht ergriffen. War dies richtig, so konnte er es nicht gewesen sein, der den Zettel aus des Todten Hand gerissen hatte. Dies mußte vielmehr der junge Cunningham selbst gethan haben, denn als sein Vater herunterkam, waren bereits mehrere Diener auf den Schuß herbeigeeilt. So einleuchtend das auch ist, so hatte der Inspector diesen Punkt doch übersehen, weil er von vornherein annahm, daß die beiden Gutsbesitzer bei der Sache nicht betheiligt waren. Mein Hauptgrundsatz ist aber, ohne jegliches Vorurtheil zu Wege zu gehen und einfach den Thatsachen zu folgen, wohin sie mich führen. So kam es, daß mir die Rolle, welche Cunningham gespielt hatte, gleich auf der ersten Stufe der Untersuchung in zweifelhaftem Lichte erschien.

Hierauf besichtigte ich die abgerissene Ecke des Zettels genau, die mir der Inspector eingehändigt hatte. Es wurde mir sofort klar, daß sie ein Theil des wichtigsten Beweisstückes sei. Hier ist das Papier. Bemerken Sie etwas besonders Auffallendes daran?"

„Die Schrift ist ziemlich ungleichmäßig," sagte der Oberst.

„Jawohl," rief Holmes, „auch steht es ganz außer Frage, daß sie von zwei Leuten herrührt, die immer abwechselnd ein Wort geschrieben haben. Sehen Sie hier die verschiedenen f in „auf" und „zwölf"; vergleichen Sie die Schleifen des d und den Buchstaben e, so werden Sie mir gewiß beipflichten. Die Wörter „auf, wo, etwas, und" sind von einer kräftigeren Hand geschrieben als die übrigen Wörter, das läßt sich auf keinen Fall verkennen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Bühnen-Millionärinnen.

Man sagt oft, daß europäische Bühnenkünstler resp. Künstlerinnen, sobald sie ihre Vermögenslage etwas aufzubessern wünschen, eine Gastspieltournee durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika machen und daß sie stets mit reichen Schätzen zu den heimathlichen Gestaden zurückkehren. Wenn Letzteres nun auch nicht immer der Fall sein mag, so ist es doch Thatsache, daß die Schauspielkunst am einträglichsten im Lande der Yankees sein kann, wenn der oder die Betreffende es nur einigermaßen versteht, sich die Gunst des Publicums zu erringen. Besonders vom Glück bevorzugt in dieser Beziehung ist der weibliche Theil der mimenden Welt in Nordamerika. Unter diesen Bühnen-Millionärinnen nennt man als die drei reichsten Miß Crabtree, die unter dem Namen „Lotta" eine Berühmtheit geworden ist, Maggie Mitchell und Fanny Davenport. Miß Crabtree besitzt das weitaus größte Vermögen und darf sich mit Stolz sagen, daß sie jeden Cent davon ihrem eigenen Können zu verdanken hat. Ihr Vater war ein kleiner Kohlenhändler aus Staten Island, und niemals wäre der Name „Crabtree" anders als in Verbindung mit dem gewöhnlichsten Feuerungsmaterial genannt worden, wenn Miß Lotta nicht existirt hätte. Die Ersparnisse der energischen Künstlerin belaufen sich auf rund 12 Millionen Mark, ein Vermögen, das ihr gestatten würde, eine halbe Million Zinsen zu verbrauchen. Doch werfen die Dollars dieser Bühnenprinzessin noch weit mehr ab, da Miß Lotta eine sehr geschäftskundige Person ist, die ihr Geld überaus klug anzulegen wußte. Miß Crabtrees nächste Rivalin ist die reizende Maggie Mitchell, die etwa zehn Millionen Mk. zusammengespart hat und somit um zwei Millionen reicher ist, als der reichste Schauspieler Amerikas und vielleicht der ganzen Welt. Maggie spielte zuerst ganz untergeordnete Rollen an einem Theater in St. Louis, als das in hohem Maße populär gewordene Stück „Fanchon, das Heimchen" in die Hände des Theaterleiters fiel, der die Hauptrolle sofort der vielversprechenden jungen Schauspielerin anvertraute. Miß Mitchell rechtfertigte dies Vertrauen in glänzender Weise und das Stück selbst erwies sich als eine wahre Goldquelle, aus der die junge Künstlerin allein eine halbe Million Dollars zu schöpfen vermochte. Miß Fanny Davenport, die Dritte im Bunde, legte den Grund zu ihrem bedeutenden Vermögen vor etwa zwanzig Jahren, als sie unter der Regie Mr. Dalys ihre ruhmreiche Laufbahn begann. Ihre große Schönheit und ihr hervorragendes Talent machten sie bald zum erklärten Liebling des Publikums. Sie spielte hauptsächlich in Sardou's Werken und riß das Haus stets zu begeistertem Beifall hin. Ihre Ersparnisse legte sie in Chicago und Denver in Grundbesitz an, der jetzt auf zwei bis drei Millionen geschätzt wird. Außerdem besitzt Miß Davenport Juwelen im Werthe von mindestens 500000 Mark.

Das Räuberunwesen in Kaukasien

ist, wie russische Blätter schreiben, schwer auszurotten, weil die Bevölkerung noch immer Waffen trägt. Im vorigen Jahre wurden 184 Räuber festgenommen und 35 im Kampfe getödtet. Nach Berichten der Behörden kann man annehmen, daß in Kaukasien Tausende von Räubern „arbeiten." Die Mehrzahl rekrutirt sich aus den Flüchtlingen aus Sibirien. In Ciskaukasien fällt ein Raubüberfall auf 39000 Einwohner, in Transkaukasien aber auf 5000 Einwohner, in Ciskaukasien ein Mord auf 29000, in Transkaukasien auf 2500 Einwohner. Nimmt man alle bewaffneten Ueberfälle zusammen, so kommt ein Fall auf 1200, im Jelissawetpolschen Gouvernement sogar auf 700 Einwohner. Die gerichtliche Untersuchung hat erwiesen, daß in 60 Fällen unter 100 das Blut im plötzlichen Aufbrausen vergossen wurde. Sitzen da in der Schenke zwei Freunde bei einem Glase Wein. Der eine sagt: „Schöner Wein!", der andere antwortet: „Nicht besonders!" und ersticht den ersten, der anderer Meinung zu sein wagte. Das Schlimmste ist, daß die Räuber in Beamtenkreisen Freunde und Helfer haben. Im Jelissawetpolschen Gouvernement wurden nach einer kurzen Revision drei Kreischefs, sieben Pristaws und eine ganze Anzahl von Gemeindeältesten verhaftet. Im Bartalinschen Kreise, im Gouvernement Tiflis, arbeiteten sieben Räuberbanden ziemlich ungestört, bis der Kreischef und der Garnisons-Chef entlassen und mehrere Aristokraten auf administrativen Wege wegen Hehlerei verschickt wurden.

* **Flaggenschmuck.** Anläßlich des heutigen Geburtstages des **Kaisers Nikolaus II. von Rußland** hatten das russische Generalconsulat, die Moskauer Internationale Handelsbank sowie die hier im Hafen liegenden russischen Schiffe Flaggenschmuck angelegt.

* **Der Gastwirthe-Verein** hatte gestern Morgen einen Ausflug nach Plehnendorf unternommen. Von hier wurde nach Heubude marschirt und Nachmittags die Rückkehr nach Danzig angetreten.

* **Unglücksfall.** Beim Verladen von Säcken mit Kleie fiel gestern Nachmittag in der Zuckergasse vom Speicher des Herrn Lehmer ein ca. 3 Centner wiegender Sack so unglücklich auf die Straße, daß der Fuhrwerksmann Korsch von demselben getroffen wurde. Ohnmächtig mußte er nach dem Stadtlazareth geschafft werden. Außer einer Verletzung des Beines trug er eine solche des Rückenmarks davon.

* **Unfall.** An der Stanzmaschine gerieth der Schlosserlehrling Forrenbacher mit der linken Hand in das Zahnrad, wobei ihm drei Finger vollständig abgequetscht wurden. Er fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Messerstecherei.** Gestern Nachmittag geriethen auf einem Neubau am Heiligenbrunner Communicationswege mehrere Maurer in Streit. Im Verlaufe desselben erhielt ein Maurer mehrere Messerstiche, so daß er mit dem städtischen Krankenwagen nach dem Stadtlazareth geschafft werden mußte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **Messeraffäre.** In Petershagen wurde der Arbeiter Merkaschke von unbekannten Personen angeblich ohne jede Veranlassung überfallen und durch Messerstiche zum Theil schwer verletzt; er ist ins Lazareth gebracht worden.

* **Populär-wissenschaftliche Vorträge im Apollo-Saale.** Der gestrige zweite von der Astronomischen Gesellschaft im Apollosaale veranstaltete Vortrag war sehr gut besucht. In dem ersten Theile wurden die Besucher in die Welt des ewigen Schlafes eingeführt, in dem zweiten mit den „Mysterien der Sonne" bekannt gemacht. In dem ersten Theile gelangten 21 elektrische Riesenbilder in der Größe von 30 Quadratmetern von dem Astrophysiker Herrn Wellner zur Darstellung, während Herr Georg Werner dazu die wissenschaftlichen Erläuterungen gab. Der zweite Theil, auch von einer Reihe electrischer Bilder begleitet, weihte in die Geheimnisse der Sonne ein und zwar zeigten die Bilder der Reihe nach verschiedene Vorgänge auf der Sonne. Mit großem Interesse verfolgte das Auditorium den lehrreichen Vortrag, der kurz vor 9½ Uhr beendet war. Heute findet der letzte populär-wissenschaftliche Vortrag statt, in welchem der Besucher mit Frithjof Nansen's Nordpolfahrt und Andrée's Ballonexpedition bekannt gemacht werden soll.

Provinz.

m. **Oliva**, 17. Mai. Für die neu eingerichtete Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Gemeindeschule ist der Schulamtscandidat Böhnke aus Hohenwalde berufen.

* **Bromberg**, 17. Mai. Ein schweres Bauunglück hat sich gestern ereignet. In einem dreistöckigen Neubau an der Wilhelmstraße Nr. 2, dem Zimmermann Klatt gehörig, ist Nachmittags gegen 5 Uhr das Kellergewölbe eingestürzt, wobei drei im Keller beschäftigte Maurer verunglückt sind. Einer derselben, der Maurer Krause, war sofort todt, die beiden anderen trugen schwere Verletzungen davon.

e. **Pr. Stargardt**, 17. Mai. In der außerordentlichen Generalversammlung der Vorschußbank, die von 59 Mitgliedern besucht war, wurden zuerst mehrere Paragraphen der Statuten geändert. Zum Rendanten wurde Herr Beyer mit 41 gegen 32 Stimmen, zum stellvertretenden Director bezw. Rendanten Redacteur F. Magnus mit 50 von 61 Stimmen gewählt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 18. Mai
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	770	W	4	wolkig	6
Kopenhagen	768	N	3	bedeckt	8
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cherbourg	765	ONO	4	halbbedeckt	11
Sylt	768	NNO	3	wolkenlos	7
Hamburg	768	NO	4	bedeckt	9
Swinemünde	768	NNO	5	Regen	8
Neufahrwasser	768	NO	2	Regen	8
Memel	765	NO	4	bedeckt	11
Paris	762	ONO	3	halbbedeckt	9
Wiesbaden	762	N	3	bedeckt	9
München	762	NW	1	bedeckt	10
Berlin	760	NO	4	Regen	8
Wien	759	still	—	wolkenlos	14
Breslau	759	NW	2	Nebel	11
Nizza	756	ONO	1	halbbedeckt	15
Triest	759	still	—	wolkenlos	19

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebiets, dessen Kern über der nördlichen Nordsee liegt, und einer über dem westlichen Mittelmeere lagernden Depression wehen über Mitteleuropa leichte bis frische nordöstliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben weiter heruntergegangen ist. Das Wetter ist in Deutschland kühl und trübe, nur an der Nordsee herrscht heiteres Wetter. Vielfach ist Regen gefallen, 24 Millimeter in Chemnitz. Im südlichen Deutschland fanden Gewitter statt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.
4% Reichsanl.	103.10	103.10
3½% "	103.10	103.00
3% "	96.60	96.70
4% Pr. Consl.	103.10	103.10
3½% "	103.00	103.00
3% "	96.80	97.25
4% "	108.—	108.—
3½% Wp. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
3% "	92.—	91.80
3½% Pommer. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
Berl.Hand.-Ges.	162.40	163.60
Darmst.-Bank	158.30	158.50
Danz. Privatb.	138.25	138.25
Deutsche Bank	202.10	201.60
Disc.-Com.	199.90	199.90
Dresd. Bank	158.80	158.60
Oest.-Cred.-Act.	222.40	222.10
5% Ital. Rent.	92.50	92.40
4% Oest. Gold.	102.95	102.85
4% Rumän. 94	[illegible]	[illegible]
Goldrente	[illegible]	[illegible]
4% Ung.	[illegible]	[illegible]
1880er Russen	[illegible]	[illegible]

	17.	18.
4% Russ.Anl. 94	101.10	101.10
4% Mexikaner	94.30	94.40
6% "	97.30	97.40
Oesterr. Südb.	92.60	92.40
Ostpr. Südb. Act.	152.60	152.50
Mlaw. St.-Act. Marienburg	[illegible]	86.25
Mlaw. St.-Pr.	119.50	119.—
Danziger Oelm.-St.-A.	100.60	100.50
Danz. Oelm.St.-Pr.	[illegible]	212.10
Laurahütte	[illegible]	196.90
Harpener	[illegible]	171.75
Oesterr. Noten	[illegible]	169.60
Russ. Noten	217.25	217.25
London kurz	[illegible]	20.475
London lang	[illegible]	20.29
Petersbg. kurz	[illegible]	216.35
Petersbg. lang	[illegible]	—.—
Nordd. Credit-Actien	[illegible]	132.50
Privatdiscont	[illegible]	3⅛

Tendenz. Salisburys gestrige Rede hat in Börsenkreisen die politischen Besorgnisse [illegible] ... Von italienischen Bahnen durch Heimathlisch schwächer. Banken weiter erholt. Montanmarkt auf günstige Berichte, wonach der Absatz von Kohlen [illegible] ... Nachfrage für das Ausland fortwährend steigt. ... April eine Mehreinnahme von 28000 Dollar. Canada Pacific ist für das Plus von 55000 Dollar fest gehalten. Spanien schwankend.

Berlin, 18. Mai. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 70er [illegible]. Die Stimmung für Weizen war auch am heutigen Nachmittag ... eingetretene Mattigkeit heute recht flau und die Course gaben ... Verkäufer weiter zahlreich ... für Weizen auf Mai ... Mk., für Roggen 2 Mk. ... Herbst ... schlechtere Gebote acceptiren. Roggen auf nahe Lieferung ... Herbst kaum 2 Mk. ... Hafer ... Von 70er Spiritus loco ... 50er fehlte. Der Lieferungshandel blieb unbedeutend. Die Haltung war kaum matter. Nach der Börsenzeit hat Mangel an Kauflust die Rückschrittsbewegung der Preise für Weizen auf nahe Lieferung noch um 3 Mk., für Roggen noch um etwa 2 Mk. verstärkt. Herbstlieferung ist nur unerheblich beunachtheiligt.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Mai.
Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 8° R. Wind: N.

Weizen war heute bei starkem Angebote in flauer Tendenz und Preise Mk. 2 bis 3 niedriger. Inländischer ohne Handel. Bezahlt wurde **polnischer** zum Transit bunt krank Geruch 700 Gr. Mk. 180, bunt 726 Gr. Mk. 175, hellbunt 724 Gr. Mk. 200, für **russischen** zum transit roth besetzt 708 Gr., 720 Gr. und 726 Gr. Mk. 185, roth 732 Gr. und 745 Gr. Mk. 195, 750 Gr. Mk. 197, streng roth 766 Gr. und 769 Gr. Mk. 204, 772 Gr. Mk. 208 per Tonne.

Roggen flau und Mk. 3 bis Mk. 4 niedriger. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 161, 729 Gr. Mk. 160, russischer zum Transit 697 Gr, 702 Gr. und 705 Gr. Mk. 120. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit Futter Mk. 103 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, mittel Mk. 4,10, feine Mk. 4,20, Mk. 4,30 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 5,12½, Mk. 5,25 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus steigend. Contingentirter loco Mk. 74,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 54,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von **Paul Schroeder.**

Danzig, 18. Mai.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,35 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,25—7,40 bez. incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,67½. Termine: Januar-März Mk. 9,82½, Mai Mk. 9,47½, Juni Mk. 9,55, August Mk. 9,72½, October-Decbr. Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Januar-März Mk. 9,82½, Mai Mk. 9,47½, Juni Mk. 9,55, August Mk. 9,72½, October-Decbr. Mk. 9,62½.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 18. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 501 Ochsen, 2612 Kälber, 1441 Schafe, 9709 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 45—48. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—69; c. geringe Saugkälber 59—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 50—56.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56—58; b. ältere Masthammel 52—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 51; b. Käser 00—00; c. fleischige 49—50; d. gering entwickelte 46—48; e. Sauen 43—45.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinder-Auftrieb blieben ungefähr 60 Stück unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen fand die Hälfte des Auftriebes Absatz.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, wird aber kaum ganz geräumt.

Standesamt vom 18. Mai 1898.

Geburten: Kaufmann Julius **Goldstein**, T. — Steuererheber David **Stamm**, T. — Maurergeselle Herrmann **Blischke**, S. — Hauszimmergeselle Wilhelm **Pyritz**, T. — Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (Pom.) Nr. 2, Karl **Wiebe**, T. — Briefträger Siegfried v. **Wnuck**, 2 S. — Mechaniker Otto **Gauer**, T. — Arbeiter Johann **Switala**, T. — Arbeiter Reinhold **Krause**, S. — Bauunternehmer Robert **Bornack**, T. — Arbeiter Otto **Wittke**, S. — Arbeiter Gustav **Golke**, S. — Tischlergeselle Eduard **Ahlenberg**, S. — Maurergeselle Heinrich **Kaschner**, S. — Arbeiter Carl **Nuske**, S. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Baugewerksmeister Carl Franz Hermann **Herbrich** und Johanna Hedwig Pauline **Wilke**. — Kaufmann Eugen Andreas **Krippendorf** hier und Laura Amanda Martha **Putzler** zu Penzig. — Glasermeister Carl August **Ruth** und Auguste Bertha **Worm** zu Zoppot.

Heirathen: Masseur Arthur **Schulz** und Anna **Radziejewski**. — Böttchergeselle Ferdinand **Pister** und Johanna **Krischöwsky**. — Schneidergeselle Martin **Lettmann** und Anna **Moses**. — Arbeiter August **Fenske** und Bertha **Koi**. — Arbeiter Carl **Bothke** und Wilhelmine **Witt**, sämmtlich hier. — Kaufmann Albert **Lickfett**, Bischofswerder, und Elsbeth **Friedrich**, hier.

Todesfälle: Wittwe Johanna Auguste **Schultz** geb. Morawski, 80 J. — Stellmacher Wilhelm **Gojerowski**, fast 38 J. — S. des Briefträgers Siegfried v. **Wnuck**, 4½ Stunde. — S. des Steueraufsehers Friedrich **Hablich**, 7 W. — Frau Pauline **Haase** geb. Rasch, fast 78 J. — Unehelich: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Thronrede.

Der preußische Landtag wurde heute im Weißen Saale des Schlosses durch den König mit folgender uns telegraphisch übermittelten Thronrede geschlossen:

Berlin, 18. Mai. (W. T.-B.-Telegramm.)

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Bei Beginn dieser Legislaturperiode habe Ich dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß Mein Bestreben, den Bedürfnissen des Landes überall gerecht zu werden, in Ihrer Mitarbeit eine sichere Stütze finden werde. Meine Zuversicht hat sich erfüllt. Mit Befriedigung blicke Ich auf das während dieser arbeitsvollen fünf Jahre in gemeinsamer Thätigkeit Erreichte zurück.

Zur dauernden Befestigung **unseres Finanzwesens** ist eine Reihe von Maßnahmen eingeführt: insbesondere werden die Convertirung der 4proc. Anleihen, die Aufstellung bestimmter Grundsätze für den Haushaltsplan, die Wiedereinführung der obligatorischen Schuldentilgung und die Verabschiedung des Gesetzes betreffend den Staatshaushalt wesentlich dazu beitragen, auch für die Zukunft ein wohlgeordnetes Finanzwesen zu sichern. Die Finanzlage des Staates hat sich in der abgelaufenen Legislaturperiode fortgesetzt günstiger gestaltet; während die ersten Jahre noch Fehlbeträge aufwiesen, haben die letzten Jahre mit Ueberschüssen abgeschlossen. Diese erfreuliche Entwickelung hat es möglich gemacht, die wachsenden Bedürfnisse auf allen Gebieten des Staatslebens in ausgiebiger Weise zu befriedigen. Die Ausgaben in allen Verwaltungszweigen haben bedeutend erhöht werden können, und eine Reihe seit längerer Zeit ungelöster Aufgaben ist nunmehr zur Durchführung gelangt.

Die Lage der Beamten hat sich durch die Einführung des Systems der Dienstaltersstufen, die erhebliche Vermehrung der etatsmäßigen Stellen, die Anrechnung bestimmter Jahre für die Diätarien, die Erhöhung der Wittwenpensionen, die Aufhebung der Dienstcautionen wesentlich gebessert. Vor allem ist es gelungen, die im Jahre 1890 begonnene **allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter** nunmehr zum Abschluß zu bringen. Nur die Neuregelung der Gehälter einiger Classen der Unterbeamten wird den Landtag in der nächsten Session noch beschäftigen müssen.

Den seit Jahren hervorgetretenen Wünschen auf **Verbesserung der Lage der Volksschullehrer** ist durch das Gesetz vom 3. März v. Js. entsprochen worden, durch welches das Ziel erreicht worden ist, den Lehrern ein festes, den örtlichen Verhältnissen angemessenes Einkommen zu sichern.

Mit Freude begrüße Ich nicht minder das Gelingen einer Verständigung zwischen den betheiligten staatlichen und kirchlichen Instanzen über die Neuregulirung der **Gehaltsverhältnisse der evangelischen und der katholischen Geistlichen.** Ich hoffe zuversichtlich, daß diese Reform für Staat und Kirche von bleibendem Segen sein wird. Für die **Förderung des Hochschulwesens** und des **gewerblichen Unterrichts** für die wissenschaftlichen und Kunstanstalten sind erhebliche Mittel bereit gestellt worden.

Die **Neuordnung der Staatseisenbahn-Verwaltung** hat sich in allen Theilen durchaus bewährt. In Folge des großen Aufschwungs der gewerblichen Thätigkeit hat sich der Verkehr der Eisenbahnen über Erwarten gesteigert. Zu Meiner Befriedigung hat der Landtag sich bereit gefunden, aus den Ueberschüssen des Staatshaushaltes Meiner Regierung außerordentliche Mittel zur Verfügung zu stellen, um den stetig wachsenden Anforderungen des Verkehrs schneller und durchgreifender zu entsprechen. Für die **Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes**, sowie für die Förderung des kräftig aufblühenden **Kleinbahnwesens** sind die verlangten Mittel bereitwillig von Ihnen gewährt worden.

Behufs Verbesserung der **Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und geringer besoldeten Staatsbeamten** sind erhebliche Beträge bereitgestellt; der Förderung dieses bedeutsamen Zieles wird auch in Zukunft besondere Fürsorge gewidmet werden.

Die Errichtung der **Centralgenossenschaftscasse** und ihre weitere Ausstattung mit staatlichen Mitteln wird, wie schon die bisherige Erfahrung bewiesen hat, zur Hebung des **Genossenschaftswesens** und zur Sicherung einer billigen Creditgewährung für die Mittelclassen in Stadt und Land beitragen und den Zusammenschluß der schwächeren Kräfte im Wirthschaftsleben fördern.

Das Zustandekommen der **Städteordnung** und der **Landgemeindeordnung** für die **Provinz Hessen-Nassau** ist ein erfreulicher Fortschritt. An Stelle der vielgestaltigen, zum Theil veralteten Gesetze ist ein einheitliches Gemeindeverfassungsrecht getreten, welches sich an die im übrigen Staatsgebiete geltenden Grundsätze anschließt.

Die **schwierige Lage der Landwirthschaft** hat nach wie vor die volle Aufmerksamkeit Meiner Regierung in Anspruch genommen, welche fortgesetzt auf die Hebung und Förderung dieses für unsere heimischen Verhältnisse hochwichtigen Gewerbes bedacht ist. Das Gesetz über die **Landwirthschaftskammern** hat eine corporative Vertretung der Landwirthschaft ermöglicht. Durch die in zehn Provinzen bereits erfolgte Errichtung solcher Kammern ist die werthvolle Mitarbeit dieser zur Wahrnehmung der Gesammtinteressen der Land- und Forstwirthschaft gesetzlich berufenen Organe gesichert worden. Von der von Ihnen beschlossenen Einführung des gesetzlichen Anerbenrechts nicht nur bei Renten- und Ansiedelungsgütern, sondern auch bei Landgütern in der Provinz Westfalen und einigen rheinischen Kreisen verspreche Ich Mir eine günstige Wirkung für die Erhaltung des für unsere sociale und wirthschaftliche Entwickelung so wichtigen **bäuerlichen Grundbesitzes.**

Den **Handelskammern** ist ein erweiterter Wirkungskreis und größere Bewegungsfreiheit gegeben worden.

Die Bewilligung von weiteren 100 Millionen Mark zur **Ansiedelung von deutschen Bauern in den östlichen Landestheilen** wird zusammen mit anderen Maßnahmen zur **Stärkung des Deutschthums** dienen, zugleich aber auch allgemein die wirthschaftlichen Verhältnisse dieser Landestheile zu heben geeignet sein. Mit besonderer Genugthuung habe Ich es empfunden, daß Sie die von Meiner Regierung für nothwendig erachteten Mittel zur Beseitigung der durch die **Hochwasser** des vorigen Sommers herbeigeführten Schäden bewilligt haben, die zur dauernden Sicherung gegen Ueberschwemmungsgefahren eingeleiteten Vorarbeiten sind in kräftiger Förderung begriffen.

Geehrte Herren! Der **Rückblick auf die abgelaufene Legislaturperiode** ist ein **erfreulicher.** Zahlreiche Reformen sind zur Durchführung gelangt, langempfundene Bedürfnisse konnten befriedigt werden, und fast auf allen wichtigen Gebieten des öffentlichen Lebens sind erhebliche Verbesserungen erzielt worden. Diese Ergebnisse sind nicht zum wenigsten Ihrer treuen Arbeit und dem verständnißvollen Entgegenkommen zuzuschreiben, welches Meine Regierung bei Ihnen gefunden hat.

Am **Ende einer zehnjährigen Regierungszeit** empfinde Ich mit **aufrichtigem Danke**, daß die bereitwillige Mitarbeit der Landesvertretung Mir Mein landesväterliches Bestreben, die Wohlfahrt Meines Volkes zu fördern und zu heben, in hohem Maße erleichtert hat. Hieraus schöpfe Ich zugleich die Zuversicht, daß es unter Gottes gnädigem Beistand auch in der Zukunft gelingen wird, das Erreichte festzuhalten und den neuen Aufgaben, welche unsere Zeit in immer steigendem Umfange stellt, zum **Segen unseres theueren Vaterlandes gerecht zu werden.**

Der Dreibund in der ungarischen Delegation.

Budapest, 18. Mai. (W. T.-B.) Der dem auswärtigen Ausschuß der ungarischen Delegationen unterbreitete Bericht erinnert bezüglich des Dreibundes daran, was die vorjährigen Berichte ausgesprochen haben. Wenn der Ausschuß nichts Beunruhigendes darin erblickt, daß des diesjährigen Ausspruches des Kaisers bezüglich des Dreibundes nicht gedacht worden sei, so nehme derselbe befriedigt die erneute Erklärung des Ministers entgegen, wonach die jedesmalige ausdrückliche Berufung auf den Dreibund in der Allerhöchsten Ansprache deshalb nicht nöthig sei, weil dieser Bund nicht auf kurze Zeit geschlossen, sondern ein festes Werk sei, welches die Basis der Politik des Reiches bilde. Der Dreibund, fügte der Minister hinzu, werde unsere feste Aufgabe erfüllen, wenn wir zu den übrigen Großmächten in besten Beziehungen zu stehen trachten. Es beziehe sich dies auf Rußland in erster Reihe, hauptsächlich bezüglich der Beziehungen zum Orient, deren Wesen darin bestehe, daß keine der beiden Mächte im Orient anderes verlange als die Befestigung der durch die internationalen Verträge geschaffenen Zustände.

Budapest, 18. Mai. (W. T.-B.) Der Budget-Ausschuß der österreichischen Delegationen verhandelte heute über das **Extraordinarium des Heeres.** Der Kriegsminister erklärte auf eine Anfrage: Von einer **Neubewaffnung der Artillerie** könne zur Zeit **nicht gesprochen** werden. Die auf ein vervollkommnetes Feldgeschütz hinzielenden Versuche würden fortgesetzt. Für jetzt seien die adaptirten Feldgeschütze vollkommen ausreichend.

Der österreichisch-russische Geheimvertrag.

J **Berlin,** 18. Mai. Nach der gestrigen bestimmten Erklärung des Grafen Goluchowski ist an der Thatsache, daß ein formeller Staatsvertrag zwischen Oesterreich und Rußland nicht besteht, nicht zu zweifeln. Immerhin ist die mysteriöse Angelegenheit damit noch bei Weitem nicht abgeschlossen, und die Behauptung, daß der Vertrag mit dem Geiste und den Pflichten des Dreibundes unverträglich sei, durchaus unbegründet. Der einzige delicate Passus, der bestimmt, daß die Stipulation bezüglich Albaniens nicht an Italien mitgetheilt werde, unterscheidet sich nur wenig von jenem deutsch-russischen Rückversicherungsvertrage, der ja auch geheim gehalten wurde und wegen dessen Abschluß Bismarcks diplomatische Klugheit und Vorsicht nach anfänglichen Angriffen später sehr gefeiert wurde. Daß sowohl die deutsche als die österreichische Regierung unter allen Umständen gezwungen sind, das Odium von sich abzuwehren, als ob dem verbündeten Italien aus dem russischen Vertrage irgend etwas verheimlicht worden sei, ist einleuchtend. Indessen muß es auffallen, daß das in der „Köln. Ztg." enthaltene officiöse Dementi Deutschlands sehr gewunden ist und sich mit keinem Worte mit der Angabe der „Frankf. Ztg." beschäftigt, wonach der Vertrag Deutschland s. Zt. vollinhaltlich mitgetheilt worden sei. Die von amtlichen Wiener Kreisen zugestandene Thatsache, daß zwischen Oesterreich und Rußland hinsichtlich der Orientpolitik gemeinsame Grundprincipien aufgestellt seien, spricht in Verbindung mit dem Umstande, daß die „Frankf. Ztg." ihre Meldung voll aufrecht erhält, dafür, daß die österreichische Regierung den Vertrag nicht aus taktischen, sondern lediglich aus moralischen Bedenken abzuleugnen wünscht, um Differenzen mit Italien zu vermeiden. Im Uebrigen ist aber, so ungelegen auch Italiens wegen die unerwartete Indiscretion für Oesterreich kommen mag, an eine Abkehr vom Dreibunde oder der durch den Berliner Vertrag geschaffenen Lage in keiner Weise zu denken.

Norwegische Flottenpläne.

Christiania, 18. Mai. (W. T.-B.) Die Regierung schlägt vor, für außerordentliche **Vertheidigungszwecke 16 Millionen Kronen** zu bewilligen, davon 9½ Millionen zum Bau zweier Panzerschiffe. Für dieses Jahr werden 900 000 Kronen gefordert.

Die Räumung Thessaliens.

Constantinopel, 18. Mai. (W. T.-B.) Die Pforte erklärte dem Doyen der Botschafter, 25 Transportschiffe seien nach Volo beordert. 60 000 bis 70 000 Mann und 9000 Pferde werden auf dem Seewege und der Rest auf dem Landwege Thessalien verlassen. Es verlautet, Dschewad Pascha habe dem Sultan reiche Geschenke aus Petersburg mitgebracht.

Berlin, 18. Mai. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist nach 8 Uhr Vormittags in Berlin angekommen.

J. **Berlin,** 18. Mai. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Brüssel: Der König der Belgier, der gestern von seiner Reise nach Afrika zurückgekehrt ist, zeigte sich über die Angelegenheit der Prinzessin Luise, insbesondere über die Unterbringung derselben in eine Irrenanstalt sehr betroffen. Wie verlautet, gedenkt der König sich nach Wien zu begeben, behufs persönlicher Regelung der Angelegenheit. Wahrscheinlich wird die Prinzessin ihrem Wunsche gemäß dauernden Aufenthalt in Brüssel nehmen.

Berlin, 18. Mai. (W. T.-B.) Landgerichtspräsident **Herzog**, der erst vor einigen Wochen von **Bromberg** hierher berufen wurde, erlitt einen Schlaganfall.

= **Rom,** 18. Mai. Die „Nuova Antologia" veröffentlicht einen Aufsatz, in welchem Theile aus **Briefen Kaiser Wilhelms** producirt werden, als er noch Prinz war. Diese Briefe sind an den Cardinal Hohenlohe gerichtet, in ihnen spricht Prinz Wilhelm mit größter Anerkennung vom Fürstbischof **Kopp.**

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, **Gustav Fuchs.** Für das Locale und Provinz **Eduard Pietzcker.** Für den Inseraten-Theil **Franz Dvorák.** Druck und Verlag: **Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie.** Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Mittwoch:

Kurzer Gastspiel-Cyclus

des Busse'schen Original-

Berliner Parodie-Theater-Ensembles

Gräfin Jlse

mit der Process-Parodie Zola-Dreyfuss.

Schauder, Grauen und Entsetzen erregende Schicksals-Tragödie.

Bajazzo.

Italienische Oper von Leon Cravallo.

Endlich allein.

Burleske in 1 Act von Eugen Prudens.

In Berlin über 300 Mal aufgeführt.

Der Troubadour.

Große Oper aus Italien, Berlin und Kalau.

Cassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Morgen Donnerstag (Himmelfahrtstag):

Dieselbe Vorstellung.

In Vorbereitung:

Die Reise durch den Danziger Dominik. Heimath. Cavalleria rusticana. Tannhäuser.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

den 19. Mai (Himmelfahrtsfest):

Großes Park-Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

5896)

Bei günstiger Witterung:

Täglich Concert.

Abonnements-Karten giltig für die Sommersaison-Concerte à 3,00 ℳ am Buffet erhältlich.

Kurhaus Westerplatte.

Am Himmelfahrtstage, den 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Concert

im Abonnement,

ausgeführt von der Capelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Recoschewitz. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. (5876

H. Reissmann.

Actien-Brauerei

Kleinhammer-Park

Donnerstag, den 19. Mai cr.: (5950

Gr. Extra-Militär-Concert

Anfang 4 Uhr. Entree pro Person 25 ₰, Kinder frei. Die Züge fahren halbstündlich und kosten Fahrkarten 2. Classe 25 ₰, 3. Classe 20 ₰.

F. W. Manteuffel.

Dortmunder Union-Bier,

Krone aller hellen Biere.

Glas 15 Pfennig. (5875

Ausschank im Kaiser-Café, Passage.



Ostseebad Heubude

Specht's Etablissement

(Besitzer: H. Manteuffel).

Donnerstag, den 19. Mai, am Himmelfahrtstage:

Großes Militär-Concert

von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128. Direction: Concertmeister Spielvogel.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.

Kinder unter 10 Jahren frei.

Während der Bade-Saison concertirt obige Capelle unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn H. Recoschewitz.

H. Manteuffel.

Zur Ostbahn

in Ohra.

Am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 19. Mai cr.

1. Großes Garten-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leibhus.-Regts. Nr. 1.

Nachdem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Franz Mathesius.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.

3 Nehrunger Weg 3.

Donnerstag (Himmelfahrt):

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

5787) Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Freundschaftlich. Garten.

Director: Fritz Hillmann.

Nur noch diese Woche:

Raimund Hanke's altbekannte Quartett- u. Concert-Sänger

und

Max Walden.

Anfang 8 Uhr. Donnerstag (Himmelfahrt) 7 Uhr.

Sonntag, den 22. Mai: (5737

Abschieds-Vorstellung.

Anfang 4½ Uhr.

Montag, den 23. Mai:

Eröffnung der Specialitäten-Vorstellung.

Sängerheim.

Inhaber: Arthur Geisz.

Donnerstag:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten R. Lehmann. Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra,

neben der Apotheke (Haltestelle der Straßenbahn).

Am Himmelfahrtstage:

Großes Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Otto Richter.

Würzburger Hofbräu,

Perle aller Baierischen Biere.

Ausschank im (5874

Kaiser-Café, Passage.

Moldenhauer's Etablissement.

Am Himmelfahrtstage:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das früher

Bornatzki'sche Garten-Etablissement

in Jäschkenthal

übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke sowie aufmerksame Bedienung werde bestens Sorge tragen.

Hochachtend

Carl Witzke.

Marienburg Wpr.

Schützenhaus,

romantisch gelegen, neu renovirt, empfiehlt sich den geehrten Besuchern des Königlichen Schlosses angelegentlichst. Großer Saal für 500 Personen, mit daranstoßender Glasveranda für 200 Personen. Parkähnlicher Garten. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

J. Hencker,

5347) Schützenwirth.

Kaiser-Café,

Passage,

empfiehlt

Himbeer-Eis
Vanille-Eis
Kaffee-Eis
Punsch-Romain
Granit
Sorbet
Eis-Kaffee
Eis-Chocolade
Sherry-Cobler
diverse Cocktails
Roth- und Weiss-Wein vom Faß, in Carassen, ¼-Liter 40 ₰, als

Erfrischungen.

Restaurant und Garten Bürgerwiesen!

Am Himmelfahrtstage:

Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Kaffee wird zubereitet.

Familien im Garten freien Eintritt. C. Niclas.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:

Grosser Gesellschafts-Abend.

Es ladet ergebenst ein

C. Niclas.

Café Rosengarten,

Schidlitz.

Morgen, a. Himmelfahrtstage von 4 Uhr ab:

Concert u. Tanz.

Grosse Militär-Musik.

Eintritt in den Garten frei. Entree für Herren 30 ₰, Damen 20 ₰.

Café Lazarus,

Pietzkendorf.

Jeden Sonn- und Feiertag:

Früh-Concert.

Empfehle meinen prächtigen Garten, Saal, sowie Kegelbahn zur freien Benutzung. Speisen und Getränke zu billigen Preisen

Achtungsvoll

Lazarus.

Café Lazarus,

Pietzkendorf.

Sonntag, den 22. Mai:

Grosses Frei-Concert

mit vielen Belustigungen, arrangirt vom

Verein Edelweiß.

Anfang 6 Uhr früh, Schluß 10 Uhr Abends.

Bei ungünstiger Witterung den nächsten Sonntag.

Lade alle Bekannte hierzu ein

Der Vorstand.

Kaiser-Café,

Passage. (5873

Ausschank des vorzüglichen

Orig. Pilsner Bier

aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen, Böhmen

Deutsches Capital.

Restaurant und Kaffee-Haus Bornacky,

Jäschkenthal.

Morgen a. Himmelfahrtstage

Concert und Tanz.

Es ladet ergebenst ein

C. Witzke.

Bürgerl. Gasthaus

2. Damm 19.

Morgen Donnerstag:

Großes Frei-Concert.

Café Bergschlösschen

Donnerstag, den 19. d. Mts., Himmelfahrtstag:

Grosses Tanzvergnügen.

5813) Es ladet ergebenst ein R. Goldbach.



Erste Ausfahrt des Salon-Dampfers „Drache"

in dieser Saison

nach Hela via Zoppot,

bei günstiger Witterung und ruhiger See, am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 19. Mai. Abfahrt Johannisthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 6¼ Uhr Nachmittags. Fahrpreis ℳ 1,50. Restauration an Bord.

Der Lloyddampfer „Kaiser Friedrich" liegt auf der Rhede und fährt Dampfer „Drache" an denselben vorbei.

Tourlinie Danzig—Westerplatte.

Die Dampfer fahren am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 19. Mai, Nachmittags bei schönem Wetter nach Bedarf.

Der Lloyddampfer „Kaiser Friedrich" liegt auf der Rhede.

Seebad, Kurort und Heilanstalt

Westerplatte.

Die warmen Seebäder, Seesoolbäder, kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder, ferner die schwefelhaltigen

Moorbäder

sowie die kohlensauren Sprudelbäder und Dampfdouchen, Dampfschwitzbäder etc. sind eröffnet. Badearzt Herr Dr. med. Holtz, Birkenallee 6. Massage, schwedische Heilgymnastik Herr v. Waestfelt.

Möblirte Wohnungen

und einzelne möblirte Zimmer sind noch zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspector Bruchmann, Westerplatte, Birkenallee 4.

Die neueste reichillustrirte Broschüre über Seebad Westerplatte und über die Seebäder in der Danziger Bucht ist in hiesigen Buchhandlungen und an unsern Billetschaltern à 60 ₰ erhältlich.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (5951

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Morgen Donnerstag, am Himmelfahrtstage:

Grosses Früh-Concert,

Nachmittags:

Grosses Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

H. Schulz.

Loth's Etablissement Heiligenbrunn.

Donnerstag, den 19. Mai 1898:

Grosses Früh-Concert.

Nachmittags: Tanzkränzchen.

Hochachtungsvoll Julius Loth.

Grosses Früh-Concert

der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. (5866

Donnerstag, den 19. Mai cr., früh 6 Uhr,

Café Ludwig, Halbe Allee.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum von Danzig ergebenst anzuzeigen, daß ich mein neu eingerichtetes

Restaurant

II. Damm 5 II. Damm 5

morgen, Donnerstag, den 19. Mai, eröffne.

Meine Sorge soll es sein, Jedermann einen angenehmen Aufenthalt zu bieten und gute Speisen und Getränke für wenig Geld zu verabfolgen. Da ich 30 Jahre hindurch im Gastwirthsfach im In- und Auslande thätig war und genügende Fach- sowie Menschenkenntniß gesammelt habe, wird es mir nicht schwer fallen, meinen geehrten Gästen das zu bieten, was jedes Restaurant 1. Ranges bieten kann, und ich hoffe, binnen kurzer Zeit die Gunst des geehrten Publicums Danzigs zu erlangen.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte und zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Gobes.

Café und Restaurant-Garten Sandweg

Donnerstag, den 19. Mai, am Himmelfahrtstage von Nachm. 4 Uhr ab

Tanzkränzchen

bis 2 Uhr Nachts.

Gleichzeitig empfehle meinen schönen Garten den Familien zum angenehmen Aufenthalt. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Es ladet freundlichst ein

R. Behrendt.

Danziger Bürgergarten,

Schidlitz.

Donnerstag (am Himmelfahrts-Tage):

Tanzkränzchen,

Fackelpolonaise durch den in größter Blüthe stehenden Garten.

Alles Uebrige genügend bekannt.

Gesellschafts-Haus

Heilige Geistgasse 107.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause. Abends reichhaltige Speisenkarte.

5634) Rich. Ehrlichmann.

Luftkurort Königshöh',

Heiligenbrunn.

Während der Kirschbaumblüthe empfiehlt sich den geehrten Publicum zur geneigten Beachtung (5694

A. Hannemann.

Harmonium-Weihe

am Himmelfahrts-Feste

6 Uhr Abends

im Missionssaale

Paradiesgasse 33.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Vereins-Anzeigen siehe Seite 8.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 17. Mai 1898.

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, der sich am 3. November v. Js. auf dem Herrn Commerzienrath Berger gehörenden Gute Gr. Kleschkau ereignet hat, bildete den Gegenstand der heutigen Verhandlung gegen den Wirthschafts-Inspector **Reinhold Löffelbein** und den Arbeiter **Johann Pawlowski**, wegen fahrlässiger Körperverletzung. Am genannten Tage wurde auf dem Gute in der Scheune Roggen gedroschen. Die Dreschmaschine stand auf der Tenne Nummer 4, die Locomobile draußen vor dem Scheunenthor. Mehrere Scharwerkerinnen stakten das ausgedroschene Stroh in die Fächer. Als die Seitenfächer gefüllt waren, gingen die Mädchen **ohne jeden Auftrag** in das sogenannte Mittelfach, um das weitere Stroh dort unterzubringen. Unter „Mittelfach" versteht man den direct über der Tenne liegenden Bodenraum, der nicht mit Brettern belegt ist, sondern nur mit losen, in Abständen von etwa 1 Fuß liegenden Stangen. Auf die Stangen wird das Stroh gelegt und wenn man ein Bund braucht, schiebt man einfach eine Stange zur Seite und nimmt es heraus. Wenn über die Stangen gehörig Stroh geschichtet ist, kann der Boden gefahrlos von den schichtenden Arbeitern betreten werden. Die Scharwerkerin Auguste Kowalski ist in höchst leichtfertiger Weise auf den Stangenbelag getreten, als noch so wenig Stroh darauf lag, daß man hindurch sehen konnte nach unten auf die Tenne, wo die arbeitende Dreschmaschine stand. Natürlich konnte auf die Weise das Unglück nicht ausbleiben, die Kowalski fiel hindurch und zwar unglücklicher Weise **direct in die Trommel** der Maschine. Es wurde sofort angehalten. Das Mädchen hatte die Besinnung nicht verloren; es bat, sie herauszuziehen. Dies war jedoch nicht so leicht zu bewerkstelligen, da das linke Bein in der Trommel steckte und total zermalmt war. Es mußte die Trommel erst auseinander geschraubt werden. Das unglückliche Mädchen hat das Bein abnehmen lassen müssen. Für den Fall hat das Mädchen wochenlang im hiesigen Stadtlazareth gelegen und trägt jetzt eine Krücke und einen Stelzfuß. Für den Unfall machte die Anklagebehörde den Inspector Löffelbein verantwortlich, weil er auf dem Gute neben dem Gutsadministrator die Oberaufsicht hatte und Arbeiter den Pawlowski, weil er der Scheune als Aufseher vorstand. [illegible] Bezüglich des Löffelbein machte das Gericht die Ansicht des Staatsanwalts zu der seinigen und verurtheilte ihn zu **100 Mk. Geldstrafe**, Pawlowski dagegen wurde **freigesprochen**.

In der Person des Arbeiters **Oscar Jarschinski** von hier präsentirte sich dem Gericht sodann wieder einer von den würdigsten Vertretern des hiesigen Rowdythums. Er ist schon oft vorbestraft, das letzte Mal mit **fünf Jahren Zuchthaus** wegen Körperverletzung mit Todeserfolg (ein sehr beliebtes Delict.) Nicht lange hat er sich der Freiheit erfreut, sondern dafür gesorgt, daß er recht bald wieder hinter Schloß und Riegel kam. Am 26. Februar d. Js. kam er Abends in die Kumstgasse [illegible]. Die Leute von seinem Schlage haben, wie das sich schon oft gezeigt hat, manchmal eine wahrhaft unwiderstehliche Gier nach Rauferei und Blut. So erfaßte es auch wohl, daß J. bereit mit dem **offenen Messer** seinen Weg ging. Als unglücklicher Weise der Arbeiter Johannes Gottschalk an ihm vorbeikam, gab er **ohne alle Veranlassung** zu im Vorbeigehen, einen Messerstich in den rechten Arm. Gleich darauf wurde er durch Schutzleute verhaftet [illegible]. Anfangs betrunken, doch merkte man bald, daß er sich verstellte. — **Das Gericht** dictirte dem Angeklagten für diese Messerstecherei, zusätzlich zu einer Strafe von einem halben Jahr, die er sich schon noch früher eingebrockt hat [illegible].

Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich der Kutscher **Hermann Wischulk** von hier zu verantworten. Er kam am 27. Januar d. Js. mit einem Fuhrwagen durch die Große Gerber- und Hundegasse. Anstatt auf den verkehrsreichen Weg aufzupassen, schlief er unverantwortlicher Weise auf seinem Gefährt. Dies bewirkte, daß das Fuhrwerk mit der Deichsel in einen Motorwagen gerieth und einige Scheiben zertrümmerte. Verletzt wurde zum Glück Niemand. Da W. sich in Ausübung seines Berufes große Fahrlässigkeit zu Schulden kommen ließ, erhielt er **vier Wochen Gefängniß**.

Auf dem ganz gleichen Niveau des genannten Messerstechers Jarschinski steht der Arbeiter **August Mulawa** aus Schidlitz, welcher sich sodann zu verantworten hatte. Der Name Mulawa dürfte den Lesern noch in frischer Erinnerung sein; sein Träger ist erst vor ganz kurzer Zeit, nämlich am 3. d. Mts., vom hiesigen Schwurgericht wegen schuldhafter Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren [illegible] verurtheilt worden. Er hat sich nur 7 oder 9 Monate in Freiheit befunden. [illegible] am 10. December v. Js. ereignet. Mulawa war an dem Tage mit seinem Freunde, dem Arbeiter Ordowski, [illegible] „Fingerchen ziehen". [illegible] Mulawa erhielt [illegible] von noch 1½ Jahren Gefängniß.

Es sollte sodann, wie schon in einem Theil der Auflage gestern kurz mitgetheilt, gegen den Kaufmann Friedrich van Rispen in Zoppot verhandelt werden. van Rispen am 11. October v. Js. in dem Springer'schen Schankhofe [illegible] Aeußerung [illegible] Amtsvorsteher v. D. gemacht. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses machte der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Bielewicz einen Vergleichsvorschlag, zufolge dessen der Angeklagte die Beleidigung zurücknimmt und die Kosten des Verfahrens trägt, Herrn v. Dewitz auch um Entschuldigung bittet, wogegen Herr v. D. dem Angeklagten verzeiht und den Strafantrag zurücknimmt. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte, daß er früher Gemeindecassen-Controleur in Zoppot gewesen sei und zwar mit lebenslänglicher Anstellung und Pensionsberechtigung. Auf seinen Wunsch und Antrag sei er im vergangenen Jahre ausgeschieden. Herr v. Dewitz habe ihm nie etwas zu Leide gethan. Ueber den Vergleichsvorschlag wurde Herr v. D. zunächst informatorisch vernommen. Derselbe erklärte, daß er sich in einer mißlichen Lage befinde, nicht dem Angeklagten gegenüber, an dessen Bestrafung ihm nichts liege, wohl aber dem Orte Zoppot gegenüber. Als er sein Amt in Zoppot antrat, habe er sehr viele Mißstände vorgefunden. Durch den Versuch der Beseitigung derselben seien ihm viele Gegner entstanden, die ihm entgegenarbeiteten. Es handele sich also weniger um den Angeklagten, als um diese Gegner, welche aus der Zurücknahme des Strafantrages falsche Schlüsse ziehen könnten. Wer die Verhältnisse in Zoppot und die dort angezettelten Treibereien gegen seine Person kenne, werde das begreiflich finden. Als diese Anklage erhoben wurde, habe van Rispen versucht, in Zoppot gegen ihn Material zu sammeln und ihn u. a. z. B. der ganzen evangelischen Gemeinde gegenüber als unglaubwürdig hinzustellen versucht. Aus diesem Grunde sei auch zu der vorigen Verhandlung der Pfarrer geladen worden. (Die Sache ist schon einmal vertagt worden. Red.) Nach einer Gegenerklärung des Vertheidigers machte Herr v. D. seinerseits den Vorschlag, der Angeklagte solle öffentlich die Erklärung abgeben, daß alle seine Verdächtigungen keinen Hintergrund hätten und daß er, Herr v. D., stets seine Pflicht gethan habe. Ferner wünschte Herr v. Dewitz, daß Rispen, wie er bereits angeboten, die gesammten Kosten des Verfahrens übernehme und außerdem noch 50 Mk. als Reugeld zum Bau der evangelischen Kirche in Zoppot zahle. Endlich glaubte Herr v. Dewitz Grund zu der Annahme zu haben, daß die Presse über den Fall einseitig berichten könnte, deshalb machte er die Veröffentlichung einer genau festzustellenden Abbitteerklärung zu seiner letzten Bedingung. Der Angeklagte erklärt sich zu all diesen Zugeständnissen bereit und giebt eine entsprechende Erklärung zu Protokoll, welche in den „Danziger Neueste Nachrichten" und vier anderen Blättern veröffentlicht werden wird. Darauf nimmt Herr v. Dewitz seinen Strafantrag zurück, und das Gericht beschließt **die Einstellung des Verfahrens**.

Locales.

* **Das Berliner Parodie-Theater** bringt am Mittwoch und Donnerstag im Wilhelm-Theater wieder ein neues Repertoir. Zuerst die Schicksalstragödie Gräfin Ilse, in deren Gerichtssitzung der Fall Zola-Dreyfuß auf originelle Weise parodirt ist. Dann folgt „Der Bajazzo" von Leon Cravallo, hierauf die tolle Burleske „Endlich allein", welche in Berlin über 300 Aufführungen erlebte, und den Schluß bildet die große Oper „Der Troubadour". Uebrigens bringt das Parodie-Theater diesmal eine große Possen-Novität mit: „Die Reise durch den Danziger Dominik", welche am Sonntag zur erstmaligen Aufführung gelangt.

* **Der Dampfer „Drache"** wird morgen seine erste diesjährige Ausfahrt nach Hela via Zoppot unternehmen. Die Abfahrt erfolgt Nachmittags 2 Uhr. Da der Lloyddampfer „Kaiser Friedrich" noch immer auf der Rhede liegt, so wird der „Drache" an demselben vorbeifahren.

* **Vom Schwurgericht.** Zu der, wie schon mitgetheilt, am 20. Juni d. Js. beginnenden dritten Schwurgerichtsperiode sind heute durch den Landgerichtspräsidenten Herrn v. Schämen folgende 30 Herren als Geschworene ausgeloost worden: Kaufmann Franz Hasse, Kaufmann Paul Schröder, Bäckermeister Georg Sander, Kaufmann Carl Dörks, Kaufmann Oscar Leyden, Oberlehrer Adolf Hoffmann, Rentier Alexander Pawlikowski, Rechnungsrath Heinrich Guttfeil, Kaufmann Martin Kadisch, Kaufmann Felix Gronau, Rentier Ernst Bergmann und Kaufmann Emil Salomon, sämmtlich aus Danzig, Kaufmann Paul Fischer, Regierungsbaumeister Paul Klinkert und Marine-Ober-Baurath Georg Heinrich Bieske aus Langfuhr, Kaufmann Georg Fischer-Neufahrwasser, Gutsbesitzer Max Keiler-Emaus, Fabrikbesitzer Max Hartmann-Zigankenberg, Hofbesitzer Rudolf Maker-Sperlingsdorf, Gutsbesitzer Friedrich Boschke-Stüblau, Gutsbesitzer August v. Tempski-Sobbonsch, Kaufmann Paul Hoche, Ingenieur Theodor Knofel, Kreisbauinspector Ernst Spittel, Oberlehrer Dr. Carl Baumann, sämmtlich aus Neustadt Wpr., Rentier Roeder-Schöneck, Kaufmann Carl Rohler-Pelplin, Gutsbesitzer Theophil Schwarz-Rambeltsch, Ober-Steuer-Controleur Tschacke und Kaufmann Kasper Riese aus Berent.

* **Ausloosungen.** Bei der für das Rechnungsjahr 1898/99 erfolgten Ausloosung von 3½ procentigen Anleihescheinen des Provinzialverbandes der Provinz Westpreußen sind von der fünften Ausgabe

1. Buchstabe A über je 3000 Mk. Nr. 534 535 542 543 624 636 652 706 1040 1043 1050 1058 1064 1076.
2. Buchstabe B über je 2000 Mk. Nr. 69 81 87 99 155 212 257 342 346 583 585 590 1028 1078 1079.
3. Buchstabe C über je 1000 Mk. Nr. 140 157 235 240 253 277 530 579 649 662 851 864 1001 1103.
4. Buchstabe D über je 500 Mk. Nr. 141 150 197 200 610 802 806 808 810 824 866 908 1129 1156 1200 1432 1457 1477.
5. Buchstabe E über je 200 Mk. Nr. 85 477 479 1009 1013 1017 1123 1235 1530 1542 1603 1607 1615 1643 1668 1678 1681 1691 1692 1743 1757 1802 1803 1809 1815 und von der sechsten Ausgabe:
1. Buchstabe A über 3000 Mk. Nr. 124 219 228
2. Buchstabe B über 2000 Mk. Nr. 26 77 83
3. Buchstabe C über 1000 Mk. Nr. 113 121 201 230
4. Buchstabe D über 500 Mk. Nr. 170 186 267 293 gezogen worden.

* **Behufs Förderung der Uebersiedelung deutscher Frauen und Mädchen** nach Südafrika hat einer unserer Mitbürger die Summe von 500 Mark dem Gouverneur von Südwestafrika überwiesen.

* **Militärisches.** Wieczorek, Oberst und Regim.-Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 20 (Wittenberg) zur Vertretung des Commandeurs der 78. Inf.-Brig. nach Brieg commandirt. (Oberst Wieczorek ist ein Sohn unserer Provinz und hat längere Zeit in Thorn, Danzig und Graudenz gestanden.)

* **Die Verpachtung** der Berechtigung zur Erhebung des Marktstandsgeldes während des Dominiks fand gestern in der Kämmereicasse statt und zwar für die Straßen und Plätze Holzmarkt, Erdbeermarkt, Breitgasse, Schüsseldamm und St. Bartholomäikirchengasse. Meistbietender blieb der vorjährige Pächter Herr Andreas Posanski sen. mit 1805 Mk.

* **Metzer Dombau-Geld-Lotterie.** In der am 16. Mai fortgesetzten Ziehung fielen laut Bericht des Vertreters für Westpreußen, Carl Feller jun., Danzig, 50000 Mk. auf Nr. 107445, — 20000 Mk. auf Nr. 139628, — 10000 Mk. auf Nr. 74846, — 5000 Mk. auf Nr. 45805. — 3 zu 1000 Mk. auf Nr. 78172, 102040, 104816, — 7 zu 500 Mk. auf Nr. 28717, 40471, 41047, 47585, 72022, 108687, 149016, — 20 zu 300 Mk. auf Nr. 17440, 22165, 29743, 32626, 33145, 37194, 41257, 49944, 73195, 97037, 99130, 100017, 109664, 111104, 128178, 129719, 132109, 138892, 143532, 144097, — 42 zu 200 Mk. auf Nr. 1840, 8527, 11971, 14053, 15185, 17348, 26148, 27529, 29577, 31632, 33983, 45214, 47903, 49978, 51282, 51670, 56170, 60213, 60259, 69715, 70626, 71348, 75592, 91316, 95365, 94673, 95497, 96422, 98093, 99345, 102915, 105607, 111990, 116429, 124074, 124109, 113446, 135103, 137968, 140676, 146347, 148746.

* **Glockenweihe.** Am nächsten Sonntag findet durch Herrn Consistorialrath Dr. Gröbler die Kirchenweihe in Lusin statt.

* **Der kaufmännische Verein von 1870** wird seine satzungsmäßige General-Versammlung am Mittwoch, 1. Juni im „Kaiserhof" abhalten. An demselben Abend soll eine Anzahl alter Zeitschriften meistbietend verkauft werden. Für morgen ist ein Frühausflug nach Oliva geplant. (Abfahrt mit dem Zuge 6.30 Uhr Morgens.) Wie der Vorstand weiter bekannt giebt, hat Herr J. Schmidt sein Vorstandsamt niedergelegt und Herr W. Anger ist als erster Stellvertreter des Vorsitzenden cooptirt worden. Sommerlocal bleibt auch in diesem Jahre das Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

* **Der zur Revision des städtischen Leihamts** heute vorgelegte Abschluß vom 14. d. Mts. ergab einen Bestand von 22896 Pfänder, beliehen mit 168823 Mk., gegen 22804 Pfänder beliehen mit 167482 Mk., also eine Zunahme um 92 Pfänder, beliehen mit 1341 Mk. Im Ganzen sind vom 15. v. Mts. bis 14. d. Mts. 4561 eingebrachte Pfänder beliehen mit 27039 Mk., dagegen wieder zurückgeholt oder verkauft 4569 Pfänder, welche mit 25698 Mk. beliehen gewesen sind.

* **Posthülfsstelle.** Am 1. Juni d. Js. tritt in Lappin bei Kahlbude eine Posthülfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamte in Kahlbude und mit den Schaffnerbahnposten der Strecken Praust—Carthaus und zurück in Verbindung gesetzt wird.

* **Einlager Schleuse,** 17. Mai. Stromab: 1 Kahn mit harten Stämmen. Herm. Grütz von Osterode mit 45 To. Roggen, Ordre Danzig. Herm. Weißenberg von Dt. Eylau mit 45 To. Hafer an S. Blum, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn leer, 3 mit Gütern, 6 mit Kohlen, 2 mit Lohe, 2 mit Steinen, 5 mit Roheisen, 4 mit Coke, 2 mit Harz, 1 mit weichen Schnittwaaren. D. „Neptun" von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz. D. „Deutschland" von Danzig mit div. Gütern, Ordre Warschau.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: 4. Damm 11 von dem Kaufmann Paul Gomoll an die Uhrmacher Otto Grisard'schen Eheleute für 28 750 Mk. Langgasse 72 und Büttelhof 7 von der Frau Selma Johanna Hundius geb. Oertell an deren Sohn Kaufmann Felix Hundius für 110 000 Mk. Johannisthal 6 von der Frau Louise Johanna Riß geb. Schoennagel an den Rittergutsbesitzer August Dorn aus Pelzau für 115 000 Mk. B. Durch Erbgang: Johannisgasse 26 und Tagnetergasse 16 nach dem Tode des Schankwirths Abraham Braun auf dessen Wittwe Marie Braun geb. Kraeker übergegangen.

* **Für den Himmelfahrtstag** scheinen, wenn man der Prognose glauben will, die Wetteraussichten nicht gerade all zu heiter sich gestalten zu wollen. „Gewitter, Regenfälle", so heißt es, und „schwül" wird Manchem unserer Leser werden, wenn er an die projectirte Wald- oder Strandpartie denkt, die morgen in aller Frühe beginnen soll. Doch „bange machen gilt nicht", so denken auch unsere Restaurateure in der Umgegend und haben trotz allen Prognosen Früh- und Nachmittags-Concerte auf ihr Programm gesetzt. Vielleicht überlegt es sich auch Petrus und hält mit den „Regenfällen und Niederschlägen" noch zurück. Die Niedergeschlagenheit bei unseren Ausflüglern wäre doch allzugroß — wenn die für Himmelfahrt projectirte Landpartie zu Wasser werden sollte!

* **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** genehmigte in seiner gestrigen Sitzung zunächst die bereits mitgetheilten Beihilfen aus den vom Staate zur Verfügung gestellten Meliorationsfonds, die Auszahlung des Restes der zur Eindeichung der Nessauer Niederung, Kreis Thorn, bewilligten Beihilfe von 30000 Mk., sowie die Subventionirung der normalspurigen Kleinbahnen von Schloppe nach Kreuz und von Dt. Krone-Kreisgrenze Dramburg nach dem Vorschlage des Herrn Landeshauptmanns. Es wurden alsdann weiter bewilligt eine größere Anzahl von Chausseebauprämien in den Kreisen Marienburg, Marienwerder, Pr. Stargard, Neustadt und Schlochau, ferner dem Kreise Löbau zum Ausbau einer Tertiärchaussee von Löbau nach Lossen 2000 Mk., und der Meliorations-Genossenschaft des Squirawener Bruches, Kr. Berent, 3000 Mk. unter der Bedingung, daß der Staat diese Melioration gleichfalls und mindestens in derselben Höhe unterstützt. — Der Haushaltungsschule in Marienburg wurden 500 Mk., dem Bezirksverein für Kinderheilstätten an den Seeküsten gleichfalls 500 Mk. und letzterem zur Bestreitung nothwendiger Bauten noch weitere 500 Mk. gewährt. — Wegen der von dem Kreise Danziger Niederung beschlossenen Kleinbahnen soll eine nochmalige Verhandlung mit den Vertretern dieser Körperschaft stattfinden. Schließlich sollen die Kleinbahnprojecte im Kreise Marienwerder einer Besichtigung an Ort und Stelle unterzogen werden. Beide Anträge wurden daher an die von dem Provinzial-Ausschuß gewählte Kleinbahn-Commission verwiesen.

* **Polizei-Bericht** vom 18. Mai 1898. Verhaftet: 2 Personen, darunter: 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Blechbüchse mit braunem Tuchbezug, enthaltend Eßwaaren, 1 Paar braune Glacéhandschuhe, 1 weißer Unterrock gez. B. S., abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 goldene Broche ohne Nadel, 7 Kopfkissenbezüge gez. O. R., 1 Doppelfernglas, 1 Nickel-Pince-nez, 1 Leder-Portemonnaie mit 4 Mk., 1 Schlüssel und 1 alten Pfennig. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

17. Mai 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	255—262	160—174	162—174	168—175
Stolp	250	180	180	180
Danzig	237—250	166	157	162
Thorn	220—225	168—175	....	172—175
Königsberg i. Pr.	226—237¼	155—170	133—143	156—160
Allenstein	227—235	168—175	146—149	170—176
Breslau	216—235	162—179	149—169	165—171
Posen	213—248	156—173	147—175	145—175
Bromberg	225	173—175	160	160—170
Lissa	—	—	....	....

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	252	176½	....	177
Stettin Stadt	....	169	160	169
Königsberg i. Pr.	240½	155½	....	152
Breslau	236	180	172	173
Posen	236	166	163	161

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.17./5.	a.16./5.
New-York	Berlin	Weizen	156 Cts.	297.25	281,50
Chicago	Berlin	Weizen	150 Cts.	294,50	287.50
Liverpool	Berlin	Weizen	10sh. 8d.	282,85	277,25
Odessa	Berlin	Weizen	140 Kop.	244,25	252,25
Odessa	Berlin	Roggen	88 Kop.	175,20	177,85
Riga	Berlin	Weizen	150 Kop.	248,75	248,75
Riga	Berlin	Roggen	91 Kop.	170.35	173,00
Pest		Weizen	14,63 ö. fl.	248,70	246,50
Amsterdam	Köln	Weizen	.... hl. fl.	...,...	—
Amsterdam	Köln	Roggen	173 hl. fl.	180,25	—

New-York 17. Mai, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	16.	17.		16.	17.
Can. Pacific-Actien	81¾	81½	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref.	64	64¾	Musc.	3¾	3¾
Refined Petroleum	6.60	6.60	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	5.95	5.95	per Mai	156	157½
Cred.Bal. at Oil City			per Juli	117½	116½
Februar	82	82	per September	96½	95⅛
Schmalz West			Kaffee per Juni	5.65	5.65
Steam	7.00	6.90	per August	5.75	5.75
do. Rohe u. Brothers	7.40	7.25			

Chicago, 17. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16.	17.		16.	17.
Weizen			per September	91¾	89¾
per Mai	150	149½	Porc per Mai	12.25	12.00
per Juli	109¼	108	Speck short cl.	6.75	6.50

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Mai. Wasserstand 1,47 Meter über Null. Wind Süd-Westen. Wetter: heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Erxleben	Kahn	Getreide	Wloclawek	Danzig
Kopczynski	do.	do.	do.	do.
Grätz	do.	do.	do.	Thorn
Engelhardt	do.	Kleie	Warschau	do.
Cap. Klotz	D. Montwy	Güter	Thorn	Bromberg
Stromauf.				
Cap. Lipinski	D. Alice	Güter	Danzig	Thorn
Gomulski	Kahn	do.	do.	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Von Machatschek per Lebek 5 Traften mit 3440 kief. Rundhölzern. Von Sanden per Dunia 2 Trafen mit 10 000 kief. Rundhölzern. Von Schönert per Schönrock 4 Traften mit 2927 kief. Rundhölzern. Von Bochmann per Schönrock 2 Traften mit 988 kief. Rundhölzern. Von Beyer und Kirschenberg per Weinberg 4 Traften mit 1344 kief. Balken, 424 kief. Sleeper, 133 kief. einfache Schwellen, 4 kief. Doppelschwellen, 1732 eich. Plancons, 162 eich. Rundschwellen, 1760 eichene einfache Schwellen, 1864 eich. Doppelschwellen, 106 eich. Weichenschwellen, 73 Tramwayschwellen. Von Strigower per Sprung 2 Traften mit 629 tannene Balken, 997 eich. Plancons.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. Mai.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Pomona," SD., Capt. Romunde, von Amsterdam mit Gütern. „Franziska," Capt. Petersen, von Buenos Ayres mit Quebrachoholz. „Paulina," Capt. Andersson, von Lorje mit Kalksteinen. „Stella," SD., Capt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Elfie," SD., Capt. Böse, von Sunderland mit Kohlen. „Lotte," SD., Capt. Bialke, von Rotterdam mit Gütern. „Silvio," SD., Capt. Ragner, von Hull mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Felicina Ferrari," Capt. Repetto, nach Newport mit Holz. „Sexta," SD., Capt. Hoffmann, nach Flensburg mit Gütern. „Glückauf," SD., Capt. Pettersson, nach Carlskrona, leer. „Oestergötland," SD., Capt. Brobeck, nach Aarhus mit Holz. „Dresden," SD., Capt. Masson, nach Dundee und Leith mit Zucker.

Neufahrwasser, 18. Mai.

Angekommen: „L. P. Holmblad," SD., Capt. Koch, von Petersburg, leer.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann unser guter Vater

Eduard Krüger.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 16. Mai 1898.

Die Hinterbliebenen.

Montag, Abends 11 Uhr, entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Wilhelm Selke

im 83. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Bröjen, den 17. Mai 1898

Im Namen der Hinterbliebenen

Amalie Selke
geborene Tinschmann.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter findet am Donnerstag, Mittags 12 Uhr vom Trauerhause Hohe Seigen 19 aus nach dem St. Bartholomäi-Kirchhof statt.

Familie Beer.

Nachruf.

Ein Jahr ist hin, daß schlummerst du im Grabe
O theure Schwester, ach! für uns zu früh,
Es sind geflossen Thränen viel seit jenem Tage,
Denn dich vergessen kann ja unser Herze nie.
Denn du, du Vielgeliebte, Theure,
Du warest unserm Herzen werth und theuer,
Immer anspruchslos und stets bescheiden
Gingst du ruhig deine Pilgerbahn,
Du klagtest nicht trotz deiner schweren Leiden
Und hast immer treu ja deine Pflicht gethan;
Treu des Herzens und des Berufes Pflichten,
Und dieses Denkmal kann kein Tod vernichten.

Praust, den 17. Mai 98

Lina Lode.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 8 Uhr entschlief plötzlich unsere innigst geliebte, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Auguste Johanna Schultz
geb. **Morawski**

in ihrem 81. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz bitten um stilles Beileid

Danzig, den 18. Mai 1898.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Es ist mir unmöglich, für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verlust, der mich betroffen, Jedem einzeln zu danken. Ich erlaube mir daher, auf diesem Wege den Herren Vorgesetzten und Collegen der Königlichen Eisenbahn für die so überaus reiche Betheiligung, sowie allen Freunden und Bekannten für die reichen Kranz- und Blumenspenden meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Danzig, den 18. Mai 1898.

Die trauernde Wittwe.
Marie Waschkeit.



Kriegerverein Borussia.

Der verstorbene Kamerad früherer Holzbraker

Witschelinski

wird am Donnerstag, den 19. d. Mts., 11½ Uhr Vormittags v. der Leichenhalle des Bartholomäikirchhofs, Halbe Allee, aus beerdigt. Bitte um zahlreiches Gefolge. Die Schützen versammeln sich um 10½ Uhr vor meiner Wohnung zum Abholen der Fahne.

Der Vorsitzende. **Schultz**, (5905 Landgerichts-Director und Hauptmann d. L.

Auctionen

Auction Altstädt. Graben No. 64.

Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern: Sehr eleg. Damen-Jaquets, 60 Stück reinwollene Kleiderstoffe, 40 Stück Kleiderstoffe in Satin u. Creton, Tricottaillen, Schürzen, 50 Stück Herrenstoffe zu ganzen Anzügen u. Paletots, Fußzeug u. Wäsche, wozu einlade. **S. Weinberg**, Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, d. 20. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: 2 Zinkwannen, 1 Liqueurkühler, 4 gr. Gartenlaternen, 1 Meßkanne, 1 Marmorbadewanne, 10 Bierapparatsäulen von Zinkguß, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch mit Decke und 1 Küchenschrank im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 18. Mai 1898.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (5948

Oeffentliche Versteigerung des Grundstücks Tischlerg. 57.

Sonnabend, d. 21. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle im Auftrage des Vorstandes der Steuermanns-Sterbecasse hier, das dieser Casse gehörige, in jetzigem Zustande sich befindende Grundstück meistbietend versteigern.

Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Bureau Vormittags 8—3 Uhr Nachmittags 3—7 Uhr zu ersehen. (5760

Bietungscaution 500 Mark.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auction mit Wurst Töpfergasse 16.

Morgen und folgende Tage verkaufe den ganzen Tag: Weiße und harte Cervelat-, Salami- und Landwurst.

A. Collet, (5798 Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 21. Mai d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werde ich bei dem Kaufmann Herrn **M. Paweletzki** in Wenzkau bei Schöneck folgende Gegenstände: 1 fl. Tisch, 2 hochlehn. Rohrstühle, 1 Repositorium nebst Tombank, 2 Restaurationstische, 1 Holzbank, 6 Holzstühle, 1 Faß Wermuthschnaps, 12 Flaschen verschied. Weine und 1 Pferdegeschirr im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 18. Mai 1898.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (5949

Concurs-Auction Tischlergasse 34.

Freitag, den 20. Mai 1898, Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage d. Concursverwalters Herrn Edwin Kalau, hierselbst, Langgasse 77, für Rechnung der Johannes Kauffner'schen Concursmasse **1 Hund mit Halsband, circa 60 Centner Weizen- und Roggenmehl, div. Mandeln, Magarine und mehrere andere Gegenstände an Backwaaren** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig. (5930

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, den 21. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in dem parterre gelegenen Saale folgende dort untergebrachte Gegenstände: 1 goldene Remontoiruhr, 1 nußb. Vertikow, 2 silberne Leuchter, 2 Glasschalen mit Fuß, 1 Cakesbüchse, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, 1 Bild, 1 nußb. Sophatisch, 1 Sopha, 2 Sessel mit rothbr. Plüsch, 6 nußb. hochlehnige Rohrstühle, 1 nußb. Pianino, 2 runde Tischchen, 2 Salonlampen, 1 Teppich, 1 Pfeilerspiegel ohne Console, 1 weißlack. Sophatisch, 2 fichtene polirte zweith. Kleiderspinde, 1 Schirmhalter, 1 Paneelsopha mit bunten Bezug, 1 viereckigen Sophaspiegel in Goldrahmen, 1 Hängelampe, 1 nußb. Buffet mit Marmorplatte, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 6 hochlehnige imit. Rohrstühle, 1 nußb. Waschtisch mit Auflage, 1 Wäschespind, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, sowie diverse andere Möbel, Nippessachen, Silberzeug 2c. im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. (5934

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction zu Schönau.

Montag, den 23. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Rentiere **Ziehm** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

2 Kutschpferde (braune 8jährige Wallache), 9 Milchkühe, 3 Stück Jungvieh, 1 Kalb, 4 Schweine, 1 Glaskutsche, 1 Verdeckwagen, 1 Halbwagen, 1 Jagdwagen, 1 vier- und 1 zweisitz. Spazierschlitten, 1 Arbeitsschlitten, 1 gr. Arbeitswagen u. Zubehör, 2 Kastenwagen, 2 Pr. Spazier- u. 1 Pr. Arbeitsgeschirre, complett, 1 Sack'sche 2 m breite Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschneider, 1 Pferderechen, 1 Rapsdriller, 3 Pflüge, 1 Karrhaken, 1 Exstirpator, 1 Egge, div. Milch- u. Buttergeräthe, Halfter, Ketten, Schlittenglocken, div. Wirthschafts- und Ackergeräthe 2c.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5538

F. Klau, Auctionator. Danzig, Frauengasse 18.

Auction

Hintergasse Nr. 16

im kleinen Saale des Bildungsvereins-Hauses.

Freitag, den 20. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Fortzug von Danzig, Ersparung von Frachtkosten und für die Wirthschaft entbehrlich gewordene, mir zum Verkauf übergebene Sachen gegen baare Zahlung versteigern:

1 mah. Sopha, 1 mah. **Patentspeisetafel** mit 3 Einlagen, 1 mah. Wäscheschrank, 2 div. Kleiderschränke, 1 mah. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 nußb. Ausziehtisch, **1 eich. Bücherschrank**, 1 fast neuer Eisschrank, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen 1 mah. Commode, 1 Regulator, 2 Sorgstühle, 12 Wienerstühle, diverse Tische, 2 Pfeilerspiegel, 1 sehr großer Salonspiegel, 2 kleine Schränkchen, 2 eiserne Bettgestelle mit Drahtgeflecht, 2 Kinderbettgestelle, 1 Kinderwagen und div. andere Sachen, wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Concurs-Auction Altstädt. Graben No. 94.

Am 20. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer noch den Rest in der **Franke**'schen Concurssache: (5931

1 Firmenschild, 2 Spülapparate, 2 Paar Gardinen mit Stangen, 1 kl. Achtel, 8 Flaschenkörbe, 2 weiße Tischdecken Kleiderhalter 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Reddig, Stellmacher & Co. Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Ein billiges, starkes, gut erhaltenes **Fahrrad** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **F 312** an die Exp. d. Bl. (5832

Sauber. **Zeitungspapier** wird gek. Langfuhr, Hauptstr. 25. (5820

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. wird gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (4624

Ein gut verzinsl. Haus, in guter Lage, beabsichtige ich bei hoher Anzahlung zu kaufen. Off. unt. **F 353** an die Exp. (5836

Jed. Post. Bayrisch-Patentflasch. wird gekauft Beutlergasse Nr. 2.

Ein polirt. Kleiderschrank w. zu kauf. gesucht Matzkauschegasse 2.

Glucke wird gek. Vorst. Graben 7 p. [5859

Wellenbad-Schaukel, gut erhalten, wird gekauft Breitgasse Nr. 71.

Papp-Cartons, a. gebr., werden zu kauf. gesucht. Gr. ca. 50-55 cm im Quadrat. Offert. unter **F 408**.

Ein schmaler Klapptisch mit 2 Klappen wird gekauft. Offert. unter **F 475** an die Exped. d. Bl.

1 Kinderwagen wird zu kauf. ges. Offert. unt. **F 472** Exp. d. Blatt.

Plätteis., Plättbr., Emaileimer z. kauf. ges. Off. u. **F 480** an die Exp.

Zoppot. Große und kleine Posten Vollmilch werden sofort zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. (5923 ***J. Kowalke***, Danzigerstraße Nr. 4.

1th. mah. gut erh. Kleiderschrank zu k. ges. Off. u. **F 479** an die Exp.

Ein Schließkorb f. alt zu kaufen gesucht Gr. Bäckerg. 9, Hof, Th. 1.

1 kl. Materialw.- u. Schnkg. in lebh. Vorst. od. auf d. Lande w. zu pacht. ges. Off. u. **F 423** an d. Exp. (5920

Verpachtungen.

Vorzügl. Grasnutzung f. billig zu vergeben Bischofsberg 2a, **Möller**.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 14.

Restaurations-Grundstück Umstände halber sofort zu verk. Off. unter **F 465** an die Exped.

Ein neuerbautes in der Hauptstraße gelegenes **Geschäftshaus** nebst Speicher und Stall und drei Bauplätze sofort zu verk. Off. unt. **P 36** postlag. Zoppot.

Heubude. Mein dicht am Walde belegenes Grundstück mit schönem Garten und Land zu Baustellen, passend für Rentiers, bin ich willens zu verk. Näh. daselbst Birkenhain.

Grundst. Tobiasg. mit Garten 9% b. 5-6000 M. Anzahlung Grundst. Stadtgebiet 9½% 2000 M. Anzahl. z. verk. Näh. Schmiedegasse 23, 3.

Gut eingeführtes **Butt.- u. Käse-Engros-Geschäft** nebst Detail krankheitshalber zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 45—50 Mille. Offerten unter **F 478** an die Exp. d. Blatt. erb.

Ein Restaurant ist todesfallshalber sofort zu verkaufen. Näheres **Heilige Geistgasse Nr. 24.**

Harz. Kanarienh. Stck. 4,50, 5, 6 u. 7 M. je n. Leist. d. Ges. stets zu h. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

Canarienwbch. z. Zucht n. ff. Abst. hat abzg. **G. P.**, Brabank 2, Hof, u. r.

Glucken sind zu verkaufen **Königshöh' Heiligenbrunn.**

Ein j. Teckel billig zu verkaufen Zoppot, Königshöhe, **Utasch.**

Echte Harzer Zuchtweibchen billig abzugeben Rittergasse 27, pt., lks.

2 Schweine zu verkaufen Tischler **Müller**, Brösen.

Rothkehlch., Lerch., Stiegl., Rothhänfl., Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken zu verk. 1. Damm 13, part.

9 Ferkel (Sonnabend abzuh.) sind zu verkaufen Ohra an der Mottlau 431. **Petschke.**

Gutsitzende Brahma-Glucken zu verkaufen Schidlitz 78, 1, rechts.

Gebr. S.-Ueberz., g. erh., Mittelf., zu vrk. Holzm. 24, 1, Eg. Breitg. 1.

Ein noch sehr guter, schwarz. Sommenüberzieher für mittelstarke Figur ist billig zu verk. Portechaiseng. 1, Garderob.-G.

Herrenröcke, alte Herrenhüte zu verkaufen Breitgasse 84, 1 Tr.

Noch gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1/2, 2 Tr., links.

Clavier (Tafelformat) sehr g. erh. zu verkaufen Gr. Gasse 5, Thüre 8.

Schönes Nussbaum-Pianino, sehr gut erhalten, mit ganz besonders schönem Ton, ist billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Eine Geige mit sämmtlich. Utensilien und Notenpult ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 38, im Restaurant.

1 birkenes Kinder-Auszieh-Bettgestell, fast neu, ist zu verkaufen Große Nonnengasse 1, parterre, in der Zeit von 8—½10 Uhr.

2 moderne, gute Sophas billig zu verkaufen Mattenbuden 37, part.

Plüschgarn., Schlafsopha, Schlafstuhl z. Klappen, Federmatr., Seegrasmatr. zu v. Langenmarkt 37, 2

Küchentisch, Küchenspind zu verkaufen Heilige Geistg. 139, 1 Tr.

Schreibtisch, für alt, billig zu verk. Weißmönchen-Hintergasse 25.

Essenspind, Wanduhr, Waschtieg., Küchengeschirr, Wäschesp., 2 Heil. Bilder b. zu vrk. Tischlergasse 35, 3.

Blöcke und Taue sind billig zu verk. Hohe Seigen 3, 1 Tr. (5698

Ich beabsichtige, mein gut erhaltenes **Coupé** zu verkaufen. Preis 500 M. Besichtigung Sandgrube 24 auf dem Hofe jederzeit gestattet. (5799

Landrath **Maurach.**

Esskartoffeln in allen Sorten, wie bekannt **gut kochend**, hat in **Waggonladungen** centner-, scheffel- und maaßweise zu den **billigsten** Tagespreisen abzugeben **Paul Treder**, (5814 **Altstädtischer Graben 108.**

Stacheldraht a 12 M., Zaundraht a 7,25 M. par Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab J. Broh, Hopfengasse 108. (5346

98er Halbrenner, hocheleg., tadellos, äuß. preisw. zu verk Drehergasse 25, 2. (5771

Pfaffengasse 4, 2, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (5764

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Eichenes Brennholz, schwache eich. Speichen b. zu vk. Legethor, Rothe Brücke rechts. **R. Komm.**

Möbelstoffe, auch Reste, werden billigst verkauft Hundegasse 86, parterre. (5900

12 Paar Portièren sind billig abzugeben Hundegasse 86, parterre. (5899

1 n. Kaffeeservice, 1 gutgeh. Schiffsuhr zu verk. 2. Steindamm 16.

1 Nähmaschine (Phönix) ist bill. zu vrk. Hl. Geistg. 58, Eg. Brocklosenng.

Gutes Tischlerwerkzeug zu verkaufen Goldschmiedegasse 8, 3.

1 Jagd- u. Schb.-Gewehr (Carab. Mod. 88) n. Jagdp. z. v. Schüsseld. 6.

1 Cyldh., 1 P. w. Gl.-Hdsch., 1 schw. Rock f. e. schl. H. z. v. Jungfrng. 7, 3.

1 ganz. Roman, die Lumpen-Prinzessin bill. zu vk. Faulgraben 20, p.

Kinderschuhe sind billig zu hab. Schidlitz Nr. 960. **Neumann.**

Kinderwagen, stark, gut erh., bill. Schidl., Carthäuserstr. 53. **Kuck.**

Repositorium, Ladentisch zu verkaufen Passage Nr. 7.

1 Spiel-Automat ist zu verkauf. Mattenbuden 33/36, 3 Tr., Hof.

Cigarren werden in ¼ Kist Verpackung zu jedem annehmbaren Preise, um damit zu räumen verkauft **Kassubischer Markt Nr. 21.**

Kinderwagen billig zu verk. Große Berggasse 20, 2, links.

Zimmermann'sche **Drehrolle** zu verkauf. Stadtgebiet 98, Hof.

4 gr. Steinconsolen, 1 gr. langer Tisch zu verk. Altschottland 11.

1 gr. blüh. Myrtenbaum ist bill. zu verk. Dreherg. 22, Ht.-Hs., 2.

E. 12stuf. schm. gerade Treppe ist Kl. Wollwebergasse 11 zu verk.

1 alt. mah. Flügel, span. Wand, gr. Bratof., 9stuf. Trittleit., Z.-Closet, Hd.-Roll., a. Fenst. Sandgr. 20a, p.

Ein guter Reitsattel billig zu verkaufen **Ketterhagergasse 6, 1 Trepp.**

1 n. mah. Nachttisch m. Marmorpl. zu verk. Off. u. **F 462** an die Exp.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Hohe Seigen 4, 2 Tr.

Einpersoniges saub. Daunenbett billig zu verk. Gr. Rammbau 31.

Geschlagener Ziegelbeton billig abzugeben Salvatorgasse 1-4.

Eine Werkbank für Eisenarbeiter billig zu verkaufen **Pfefferstadt Nr. 6, 2 Tr.**

Nähmaschine, Central Bobbin, passend für Schneider, ist preiswerth zu verkaufen Heilige Geistgasse 44, 1 Treppe, links.

Photogr. Reiseappar. todtesfallh. billig zu verk. Büttelgasse 6, 2 Tr.

1 Kinderwagen dreirädr. zu vk. Breitgasse 134.

1898er Halbrenner, neu, desgleichen eine Sporthose wegen Fortzugs zu verkaufen **Holzgasse 29, 1 Tr., rechts.**

Wohnungs-Gesuche

Zu miethen gesucht vom 1. October eine elegante, herrschaftl. Wohnung von 6 bis 7 Zimmern und reichlichem Zubehör in Langfuhr. — Offerten unter **F 53** an die Expedition dieses Blattes. (5522

Langfuhr resp. Danzig wird zum 1. Juli cr. eine **Wohnung** von 6-7 Zimmern 2c. gesucht. Offerten nimmt entgegen 5815) **Otto Kraftmeier.**

Wohnung, 2 Zimmer mit oder ohne Zubehör, per 1. August, 1. September oder 1. October zu miethen ges. Off. mit Preis unter **F 251.** (5691

Wohnung von 2 Zimmern u. Zub. im ruh. Hause in **Langfuhr** z. 1. Oct. von 2 Damen ges. Off. m. Pr. u. **D 864** a. d. Exp. (5321

Zum October cr. wird eine **Wohnung inclusive Comtoir** v. 6 Zimmern, zusammenhängend in der 1. Etage oder Comtoir parterre, Wohnung beliebig, in der Hopfengasse, Hundegasse, Brodbänkengasse, Milchkannengasse oder auch Anfang Langgarten zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter **F 415** an die Expedition dieses Bl. (5877

1 frdl. Wohn. v. 2 Z. u. Kch. w. v. e. jg. Ehep. in d. N. d. Johannisg. usw. zu mieth. ges. Off. u. **F 417** an d. Exp.

Gesucht zum 1. Juli eine Wohn. von 3 Zimmern, 1 bis 2 Treppen, Rechtstadt, 500 bis 600 M. Offert. unter **F 418** an die Exped. d. Bl.

Stube u. Zub. v. ruh. Leut. z. 1. Oct. gesucht. Off. u. **F 440** an die Exp.

J. Ehepaar s. z. 1.—15. Juni Wohn. a. l. a. Niederstadt, Preis 15—16 M. Off. u. **F 409** an die Exp. d. Bl.

Kdl. Leute suchen z. 1. Juli Wohn. a. d. Alt- od. Rechtst., Preis b. 18 M. Off. u. **F 400** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, passend zur Häkerei, wird gesucht. Offert. unter **F 444.**

Eine Plätterin sucht eine Wohnung von gl. oder 1. Juni Miethe 10—15 M. Offert. unt. **F 469** an die Exped. dies. Blattes.

1 Wohn., pt. oder 1 Tr., von einer Beamtenwittwe von gleich oder später zu mieth. ges. Off. u. **F 458.**

Gesucht zum October von einer älteren Dame **Stube und Cabinet** im **Mittelpunkt der Stadt.** Offerten unter **F 463** an die Expedition dieses Blattes erb.

Zimmer-Gesuche

1 alte Dame sucht ein Vorderzimmer od. 1 Cab. mit sep. Eing. Off. unter **F 341** an die Exp. (5774

Ein möbl. Zimmer mit Pens., sep. Eing., in der Nähe des Holzmarkts von e. jg. Mann per 1. Juni ges. Off. mit Prs. u. **F 411** an die Exp.

Alte Dame s. i. Zopp. e. St. m. Balc. od. Gartenpl. Off. m. Prs. u. **F 445.**

1 möbl. Zimmer wird in Oliva für 2 Herren als Somm.-Wohn. gesucht. Offerten mit Preisang. unter **F 450** an die Exp. erbet.

Eine junge Dame, Kellnerin, wünscht ein möbl. Zimmer zum 1. Juni im Preise von 18—20 M. Off. unter **F 424** an die Exp. erb.

1 ält. Mädch. sucht e. kl. Stübch. im Preise von 6-8 M. Off. unt. **F 471.**

Ein Zimmer mit bescheid. Pension wird auf 14 Tage in Heubude von 2 Herrschaften zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. **F 455** an die Exp.

Aelterer Herr sucht möblirt. Zimmer bei einer alleinsteh. Wittwe. Meld. unter **Z 57** postlagernd Dirschau.

Beamter sucht möblirtes Zimmer per 1. Juni eventuell mit Pension. Offerten unter **F 482** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Div. Miethgesuche

Suche von sogleich oder später **einen Pferdestall nebst Wagenremise** in der Nähe vom Vorstädtischen Graben zu miethen. (5641

Johannes Reimann, Poggenpfuhl 1.

Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend der Dampf-Bier-Brauerei **Gbr. Stobbe**, Tiegenhof.

Wohnungen.

Forsetzung auf Seite 10.

Im neuerbauten Hause Kumstgasse 11 sind vom 1. Juli Wohn. von Stube, Cab., Balcon u. Zub. für 22, 23, 24 M. zu verm. (5788

In meinem Neubau Häkerthor 34/35 mit prächtiger Aussicht auf die Mottlau, ist per 1. October die

2. und 3. Etage

bestehend aus je 5 geräumigen Zimmern, großem Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Badestube, Waschküche, Trockenboden, Boden und Keller zu vermiethen. (5878

Johannes Husen.

Jopengasse 50 ist die Hange-Etage per Oct. zu vm. Besicht. v. 11—1 u. 5—7 Uhr.

1 hll. frdl. **Wohnung**, best. a. 3 Z., Waschk., Trcknbd. sow. Kll. u. Bdn.-Km. ist Umst. hlb. p. 1. Juni o. Juli z. vm. N. Langgart. 92, i. Rest. (5914

Jopengasse 50 eine Wohnung von 5 Zimmer sof. auch später zu verm. Näh. das. pt.

1 kl. Wohn. an kindl. Leute v. 1. Juni zu verm. Zuerfr. Töpferg. 21, 1, v.

Wohnungen von Stube, Cabinet und Küche, auf Wunsch auch größere, sind an anständige Miether noch zu vergeben **F. Schlemann**, Neufahrwasser, Fischmeisterweg 48. (5916

1 Oberwohn. m. Cab. ist v. 1. Juni w. Fortz. z. vm. H. Allee, Bergst. 17.

Eine Wohnung von Stube, Cabinet, heller Küche, Keller, Stall vom 1. Juli zu vermiethen Kneipab 7/8, **Fürste.**

Hopfengasse 98-100, 1 Tr., ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zub., auch als Comtoirgelegenh., im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 28. (5942

Freundliche Wohnung, Stube und Cabinet nebst Zubehör, ist vom 1. Juni zu vermieth. Preis 24 M. Näheres Tischlergasse 51.

Breitgasse 40, 1, ist e. Wohn. von Saal, Stb., Cab., kl. Kch. an paar Herrsch. zu verm. Miethe 450 M.

Breitgasse 40, 1, ist e. Wohn. von Stube, Kch. an e. Dame od. kdrl. u. anst. Leute zu vrm. Miethe 12 M.

Eine Stube mit Nebengel. zu vm. u. gleich zu bezieh. Brandstelle 1, 2.

Breitgasse 30 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Langfuhr, Eigenhausstraße 18, part., 2 Zimmer, Küche, Keller, Hof und Stall zum 1. Juni z. vm.

Schidlitz, Neue Sorge 236g, ist eine Wohnung zu vermieth. (5946

1 Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden zum 1. Juli zu vermieth. Näh. Brandgasse 12, pt., l. (5944

Stube, Cab., Kch., Zub., an kndrl. Lt. f. 19 M. z. v. Jungferng. 26, Dest.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

Theilnehmer zu gr. frndl. möbl. Vorderzimmer sowie sehr guter Pension gew. Breitgasse 33, 1.

Hundegasse 30, 1, gut mbl. Vord.-Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm.

Karpfenseig. 8, 1, e. kl. frdl. möbl. Hinterzimmer zu verm. (5913

Abegg-Gasse 17a, 1, möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. gl. od. sp. zu vm.

Vorst. Graben 30, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. u. Cab., sep., zu verm.

Fein mbl. Zimmer mit sep. Eing. billig zu vm. Mattenbuden 37, 1.

Hl. Geistg. 142, 1, nahe d. Holzm. möbl. Zimm. zu vm. Näh. im Lad.

Ein fein. möbl. Vorderzimmer, sep. geleg., direct am Hauptbahnhof, billig zu verm. Kassubischer Markt, Ecke Pfefferst. 67, 1 Tr., im Hause d. Mehlhandl. v. **Weigle.**

1 frdl. möbl. Vorderz., sep. E., ist billig zu verm. Holzmarkt 11, 4.

Breitgasse 2, 1 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer u. Cab., sep. Eing., **gute Pension**, z. 1. Juni zu verm.

Ein großes gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren (auch mit Pension) zu vermiethen Langgasse 37, 2.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafz. sogl. zu vm. Fleischerg. 87, 1. (5939

Goldschmdeg. 33, e. einf. möbl. Z. v. gl. od. spät. zu vm. Näh. pt. (5917

Hundeg. 87, 2, ist e. mbl. Zimm. an 1 b. 2 Hrn. zu vm. Auf W. Pens. (5918

1 möblirt. Zimmer mit separatem Eingang ist wegen Versetzung zu vermieth. Reitergasse 1, pt. (5937

Schießstange 3, pt., ist ein kleines möbl. Zimmer v. 1. Juni zu vrm.

Zoppot, Danzigerstraße 43, ist eine möbl. Wohnung zu vermth.

Möblirtes Zimmer mit Cabinet sofort zu vermiethen **Heilige Geistgasse Nr. 24.**

Ein möblirtes Zimmer zu vermieth. **Büttelgasse 3, 1 Tr.**

Ein kl. Vorderzim. an ein. anst. jung. Mann von gleich od. z. 1. zu verm. Näh. Schüsseldamm 10, prt.

Poggenpf. 71, 2 kl. Tr. v. 1. Juni gut möbl. Vorderzimm. b. zu hab.

Melzergasse 13, hochpart., ist ein möbl. Vorderz. an e. Hrn. zu vm.

Fleischergasse 83, 1, ist ein möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm.

Poggenpfuhl 82, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer u. Cabinet, auf Wunsch Burschengelaß, zu verm.

1 jg. Mann find. bill. Logis m. auch ohne Bett Brandstelle 3, Th. 12.

Junge Leute finden saub. Logis Kasernengasse 1, 1 Tr. b. **Richter.**

Jg. Leute find. gut. Logis m. a. ohn. Beköstigung Allmodeng. 2, 2.

Junge Leute finden Logis mit Beköstignng Malergasse 1.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 15, 1 Tr., vorne.

Jg. Leute f. gut. Log. m. g. Beköst. auch ohne Ht. Lazareth 16, H. Th. 2.

Dienergasse 40, 2, find. junge Leute von gleich Logis.

Ein jung. Mann find. anst. Logis Große Schwalbengasse 10, 1 Tr.

Junge Leute find. sogleich gutes Logis mit a. ohne Bek. in eigener Stube Altstädt. Graben 84, 3.

Junge Leute erhalten gutes **Logis** Röpergasse 9, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 31, letzte Thüre.

Junge Leute finden g. Logis mit a. o. Bek. Ochsengasse 8, Thüre 5, 2 Tr.

Junge Leute finden sofort gutes Logis mit gut. Beköstigung im eigenen möblirten Zimmer Kassubischer Markt, Ecke Pfefferst. 67, 1 Tr., im Hause d. Mehlhandl. v. **Weigle.**

2 junge Leute finden gutes Logis Bischofsgasse 8.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Bäckergasse 5, 2 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Drehergasse 19, 2.

Jg. Leute finden gut. Logis Hint. Lazareth 16, Hof bei **Pokriefke.**

Ein jung. Mann findet Logis Böttchergasse 12, Hof, 1 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Tischlergasse 24/25, 3 Tr. r.

Jg. Leute finden Logis ohne Beköstigung Spendhausneug. 4, pt.

Ein junger Mann findet Logis Hinter Adlers Brauhaus 23, 2.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Gr. Oelmühleng. 17, Th. 10

Junge Leute finden anständiges Logis Kassub. Markt Nr. 6, 1 Tr.

Jg. Leute erhalt. sofort Logis mit Beköstig. Rammbau 27, pt. (5947

2 anst. jg. Leute finden Logis im Cabinet Baumgartschegasse 23, 2.

1 anst. Wwe. sucht eine Wwe. als Mitbewohn. Tischlergasse 64, pt.

Eine alleinst. Wittwe s. anst. Mitbewohnerin Kl. Bäckergasse 9, 2.

Mitbewohn. ges. Pfefferstadt 44.

1 anst. j. Mädchen o. Frau a. Mitbewohnerin ges. Allmodeng. 11, 1.

1 Mädchen od. Frau k. sich alt Mitbewohnerin m. Kökscheg. 2, 1, vorn.

1 anst. Dame w. als Mitbew. bei e. alleinst. Wwe. ges. Off. u. **F 474** erb.

Pension

Pension für 33 Mark Poggenpfuhl 85, part. zu haben.

Pension in Oliva für eine Dame, monatlich 50 M., gesucht. Off. unt. **F 428** an die Exp.

Pension in Zoppot für eine Dame, monatlich 60 M., vom 1. Juni gesucht. Offerten unter **P 427** an die Exp. d. Bl.

Pension in Heubude für eine Dame von Juni gesucht. Offerten mit Preis unter **F 429** an die Exped. dieses Bl. erbet.

Div. Vermiethungen

Ein Ladenlocal mit Wohnung und event. mehreren Zimmern **Langgarten Nr. 32, parterre**, ist sofort zu verm. Besonders für eine Conditorei geeignet, da auf Niederstadt keine Conditorei existirt. (3257

1898. 1. October 1898.

Ein Ladenlocal, geräumig, mit 2 großen Schaufenstern, Portechaisengasse, Ecke Langgasse gelegen, ist per M. 1600 per Anno zu vermiethen.

F. Puttkammer, Langgasse 67, 3. (5139

Laden, großer heller Schuppen, Wohnung, Keller, Hof, zu verm. Altstädt. Graben 38, 1 Tr. (5644

In meinem Hause Wilhelmstraße 55 ist ein Laden mit anschließender Wohnung von gleich zu vermiethen u. vom 1. Octbr. zu beziehen. (5845

Gastwirth **Dobrowolski**, Pr. Stargard.

Frauengasse ist ein Lagerkeller zu vm. Näh. Breitg. 95, 3. (5682

Stallungen für 2-8 Pferde, sowie Hofplatz, Wagenremise und Futtergelaß billig zu vermiethen. **Langfuhr**, Hauptstraße 2. (5693



Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe

Nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

W. J. Hallauer,

Langgasse 36. Fischmarkt 29. (3721)

Pferdestall

für 2 Pferde, Wagenremise u. Futterboden vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres Winterplatz 12/13, 2. Etage, lks. (5766

Ein verschließbarer Platz am Wasser liegend, ziemlich groß zu vermiethen. Näheres Drehergasse Nr. 22, im Laden.

Laden zu vermieth.

Näheres bei S. Tomaszewski, Conditorei, Neufahrwass. (5855

Ein tücht. Stellmacher, der sich in Danzig etabliren möchte, findet passende **Werkstelle.** Offert. unter F 456 an die Exp.

Johannisgasse 28 ist ein kl. Laden mit gr. Kell., zu jed. Gesch. p., m. o. ohne Wohn. z. 1. Juni bill. zu vm.

Die Parterre-Räume des Hauses Holzmarkt 11, welche bisher zu Restaurationszwecken benutzt wurden (Hotel Union) sind zu verm. Dies. eign. sich vorz. zu e. fein. Restaurant, Bieraussch., Weinstub. 2c. Näh. dorts. oder Töpfergasse 1. (5695

Offene Stellen.

Männlich.

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht tüchtige

Eisenschiffbauer, Nieter u. Stemmer, sowie **Schiffszimmerleute,**

welche bereits als Eisenschiffbauer gearbeitet haben, gegen hohen Lohn, für dauernde Beschäftigung. Die Reisekosten Danzig—Kiel 4. Classe, bei Verheiratheten auch für die Familien-Mitglieder, werden vergütet

Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania", (5216 Gaarden bei Kiel.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe und ein Lehrling** können sich melden bei (5475 **Paul Schultz, Friseur,** Stolp i. Pom., Bahnhofstr. 14.

Ein zuverlässiger erfahrener **Destillateur,** der sich auch für den Besuch der Kundschaft eignet, wird per 1. Juli oder früher gesucht. Off. mit Zeugnißabsch. u. Gehaltsford. u. F 262 an die Exp. (5713

Ein Kernmacher

für Façonkerne für Dampfcylinder, Pumpen u. s. w. wird für sofortigen Antritt gesucht von der (5806

Actien-Gesellschaft H. Paucksch, Landsberg a. W.

Eine renommirte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht **tüchtige Agenten** für Danzig, Ohra, Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva, Zoppot 2c. bei hoher Provision. Offerten unter F 40 an die Exped. (5516

Tüchtige, nüchterne **Maschinenschlosser Kupferschmiede, Former und Kesselschmiede** sucht für dauernde Brennereiarbeit bei hohem Lohn (5811

G. Voss, Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kupferschmiede, Neuenburg (Westpreußen).

Tcht. Schneidergesellen könn. sich meld. Gr. Schwalbeng. 14, 1. (5768

Suche zum 1. Juni einen gut empfohlenen jüngeren Commis E. Beyersdorff, Neufahrwass.

Ein (5904 **zuverlässiger Diener** mit guten Zeugnissen kann sich sofort melden **Langenmarkt 8, 1. Etage.**

Für mein neu elegant eingerichtetes Cigarrengeschäft suche einen (5909 **tüchtigen Verkäufer,** der gleichzeitig Stadtkundschaft besuchen und auch geschmackvoll decoriren kann. Antritt eventl. sofort. Schriftliche Meldungen sind an die Expedition unter F 461 zu richten.

Schuhmachergesellen könn. s. mld. Am brausenden Wasser 2. Wolff.

10 Schiffszimmerleute werden zu sogleich gesucht. Näh. im Arbeitsnachweis, Fischergrube 90. Lübeck. (5926

Ein Drechsler, der die Schirm-Reparaturen für ein Geschäft übernehmen will, gebe seine Offerte unter F 443 an die Expedition d. Bl. ab.

Tüchtige Bauarbeiter werden eingestellt **E. & C. Koerner,** Architekten und Baumeister, Danzig, Altstädtischer Graben 96-97.

Ein junger ordentl. Hausknecht kann sich melden Fischmarkt 13.

Sofort gesucht (5903 ein cautionsfähiger Eincassirer und Stadtreisender. **Singer Comp. A. G.** frühere Firma: G. Neidlinger, Große Wollwebergasse 15.

1 Klempnerges., 2 Klempnerlehrl. könn. sich meld. Heil. Geistgasse 57.

1 Malergehilf. stellt ein Schurian, Heubude, Villa „Gertrud".

Sarg-Tischler stellt ein F. Platzeck, 3. Damm 14.

Malergehilfe melde sich Gr. Mühlengasse 8, parterre.

Für ein großes Porzellan- und Luxuswaaren-Geschäft hier am Platze wird bei hohem Salair und dauernder Stellung **ein tüchtiger Commis** gesucht. Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit unter F 399 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Lagerhof nebst Fabrikanlage in Danzig wird ein älterer, zuverlässiger **Lagerverwalter,** gelernter Materialist, bei gutem Salair gesucht. Eintritt sofort oder spätestens 1. Juli cr. Nur solche Bewerber, die bereits in solcher oder ähnlicher Stellung in der Colonialwaaren-Branche thätig waren, wollen ihre Offerte u. F 414 in der Exp. d. Bl. einreich.

Malergehilfen und tüchtige Anstreicher erhalten dauernde Beschäftigung bei Max Reinhold, Fleischergasse Nr. 70.

Malergehilfen finden Beschäftigung bei (5779 **Th. Wilda.**

Hausd. f. Aussp. u. a. Gesch. Kutsch. sof. u. 1. Juni g. 1. Damm 11. (5829

F. Berlin, Pr. Schlsw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) 1. Damm 11. (5835

Tüchtige Steinsetzer finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung und können sofort antreten bei (5807 **A. Patzkowski, Steinsetzmstr.** Pr. Stargard.

Ein herrschaftl. unverheir. Kutscher, mit guten Zgn., kann sich melden Hotel Monopol. (5784

Ein Lagerverwalter wird für ein technisches Geschäft zum 1. od. 15. Juni gesucht. Offert. mit Angabe früherer Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter F 473 an die Exped. d. Bl.

1 Barbiergehilfe kann sogl. eintr. Karpfenseigen Nr. 2, H. Collier.

Malergehilfen tücht. Leimfarbenarbeiter stellt ein P. Zukowski, Maler, Tischlergasse 3—5.

Malergehilfen stellt ein R. Helmke, Maler, Burgstr. 7, 1.

1 tücht. Schuhmacher auf nur best. Arb. b. hoh. Lohn u. d. Besch. melde sich bei Noltz, Ohra 163.

Metalldreher auf Gas- u. Wasserarmaturen stellt ein (5938 **R. F. Anger,** 3. Damm Nr. 3.

Die in Nr. 110 dieser Zeitung unter 05470 ausgebotene **Comtoiristen-Stelle ist besetzt.** (5929

Stellen-Vermittelungs-Comtoir B. Mack, Jopengasse 57, sucht Hotel- und Hausdiener, sowie unverheirathete Kutscher mit guten Zeugnissen.

Zoppot. Tüchtige Tischler-Gesellen stellt bei hohem Lohn sofort ein A. Baaske, Wilhelmstraße. (5922

Suche verheir. Milchfahrer, Jungen zum Milchaustragen, Einwohner für Güter. C. Bornowski, Heilige Geistgasse 102.

Zimmergesellen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei (5219 Paul Münchau, Baugeschäft, Pr. Stargard.

Ein ordentl. Laufbursche wird gesucht Langgasse 51. Meldungen von 10—11 Uhr.

Ein Laufbursche, 14 Jahre alt, melde sich. Offert. unter F 413 an die Exped. d. Bl.

Laufb. ges. Spendhausneug. 5, 1.

1 kräftiger Laufbursche kann sich melden Pfefferstadt 51, parterre.

Ein Schulknabe wird für einige Stunden täglich als Laufbursche gesucht Altstädtischen Graben 85.

1 tücht. Laufbursche, d. b. Maler gew., kann sich mld. Tischlerg. 3-5.

Einen ordentlichen Arbeitsburschen sucht H. Meysahn, Breitgasse 134.

1 Lehrling fürs Barbiergeschäft k. sofort eintret. Poggenpfuhl 40.

Ein tüchtiger **Laufbursche** kann sofort eintreten bei **J. H. Jacobsohn, Papier-Großhandlung** Danzig, (5842 Heilige Geistgasse 121.

1 Lehrling für Material-, Schank- und Destillationsgeschäft sucht (5731 **A. Merten,** Schöneck Westpr.

Ein Knabe ordl. Eltern, welch. Lust hat, das Malergewerbe zu erl. find. e. Lehrst. bei R. Milkereit, Malermstr., Petri-Kirchh. 1. (5767

Malerlehrling, Sohn achtb. Elt., kann sich melden Breitgasse 84, Hof, 1. (5759

In meiner **Buch- u. Steindruckerei** finden noch (5778 **einige Lehrlinge** Stellung und vorzügliche Ausbildung. Julius Sauer, Fleischergasse 69.

Für mein Eisen-Waarengeschäft suche **einen Lehrling** bei monatl. Remuneration. **Rud. Wittkowski,** Brodbänkengasse Nr. 50.

1 Sohn ordl. Elt., d. Lust h. d. Bäck. zu erl. melde sich Breitgasse 75.

Kellnerlehrlinge f. Hotels b. gut. Einkomm. gesucht 1. Damm 11.

Für meine Lederhandlung suche ich einen **Lehrling** gegen Remuneration. 5912) **Hugo Drabandt.**

Ein Sohn ord. Eltern, der das Schuhmacherhandw. erlern. will, kann sich m. Schüsseldamm 14, pt.

1 Lehrling zur Feinbäckerei stellt ein **Georg Sander,** Poststraße. (5943

Maler-Lehrling sucht C. Dröss, Dienergasse 7. (5849

Weiblich.

Für ein 8 Monate altes Kind wird eine saubere, zuverlässige **Kinderwärterin gesucht!** mit guten Zeugnissen. Off. mit Lohnforderung unter F 391 an die Expedition dieses Blatt. erbeten. (5802

Suche zum 1. Juni für mein Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft eine gewandte **Cassirerin** gesetzten Alters. (5817 **R. Sommer, Poststr. 2.**

Wir suchen für unser Kurz- und Modewaaren-Geschäft per 1. Juli mehrere tüchtige branchekundige **Verkäuferinnen u. ein. Verkäufer.** Photographie und Zeugnisse erwünscht. (5754 **S. Loewenstein & Co.,** Trier an der Mosel.

Dütenkleberinnen, aber nur sehr geübte, finden außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei **J. H. Jacobsohn,** Danzig, (5730 Heilige Geistgasse 121.

Ein älteres Mädchen resp. alleinsteh. Frau ohne jeglichen Anhang, möglichst vom Lande, die mit einem 4 Monate alten Kinde gut umzugehen versteht, wird per 1. Juni gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Pfefferstadt 55, parterre.

1 Schneiderges. u. Maschinennäht. kann sich meld. Hohe Seigen 21, 1.

1 jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschn. kann sich meld. Brodbänkeng. 7, 2.

Reinmachefrau z. Aufpassen kann sich melden Stadtgebiet 94/95 im Lad.

Geübte Wäschenäht. f. dauernde Besch. Langgarten 67, Eing. Wall.

Aufwartefrau mit guten Zeugn. wird Mausegasse 4, 2 Tr. gesucht. Meldung Donnerstag Vormitt.

Eine Aufwärterin kann sich melden Stadtgebiet 38. (5864

Suche für m. Confiturengeschäft eine junge Dame als Lehrl. bei freier Stat. Paul Liebert. (5856

Suche p. sof. eine sehr gut geübte Flaschenspülerin Sandgrube 3/4.

Frau od. Mädchen z. Rolledrehen ges. Häkergasse 4, Eing. Priesterg.

Kräft. Mädchen f. Nachm. z. Rolledrehen gesucht Mausegasse 5.

Damenschneiderei Langfuhr. Geübte Näherinnen k. f. m. A. Brock, Ulmenweg 1.

Eine geprüfte Lehrerin wird f. eine Privatschule gesucht. Off. u. F 403 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen zur Hilfe in der Schneiderei gesucht Röpergasse Nr. 18, part.

Tüchtige Arbeiterinnen für Kinderkleider können sich mit Probearbeit melden **Fischmarkt No. 34.**

Geübte Cassirerin gesucht zum Antritt per 1. Juni. (5901 Offerten unter F 468 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Eine tücht. Verkäuferin suche p. 1. Juni für mein Colonialwaaren-Geschäft. (5925 **J. Israel, Graudenz.**

Ein Mädchen k. sich f. den Nachmittag zum Rolldrehen melden St. Katharinenkirchensteig 10.

Eine Aufwärterin für den Vormittag melde sich Kneipab Nr. 7/8, bei Fürste.

Jg. Damen, welche Lust haben, die feine Damen-Schneiderei gründlich zu erlernen, können sich melden 1. Damm 5, 2 Trepp.

1 ordentl. Frau als Aufwärterin gesucht Häkergasse 1, 3, rechts.

Ein ges. starkes Kindermädchen melde sich Poggenpfuhl 40, 1.

Eine selbstständige Hotel-Wirthin f. Zoppot, hohes Gehalt, sucht M. Wodzak, Breitgasse 41, 1.

Zur gründl. praktischen Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich junge Mädchen melden bei M. Kalittka, Modistin, Langgasse 37, 2. Etg.

Suche tägl. Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen, Dienstmädchen, die etwas kochen könn. A. Jablonski, Poggenpfuhl 17.

Suche Mädchen mit guten Zeugnissen v. gl. für Danzig, auch für Kiel, Berlin u. and. Städte täglich abzufahr., Knechte und Jungen bei hohem Lohn und freier Reise. H. Nitsch, Allmodengasse 6.

Saubere Aufwärterin f. d. Vorm. sofort gesucht Jakobsthorg. 7, 2 l.

Plätterin, d. g. Oberhemd. plättet, melde sich Fleischerg. 77, Reinke.

Suche Ladenmädchen für Cantine, Köchinnen, Kinder-, Haus- und Stubenmädchen für Danzig, Berlin, Zoppot, Mädchen für Kiel, Lübeck bei hohem Lohn und freier Reise. C. Bornowski, Heilige Geistgasse 102.

Eine anständ. tüchtige **Aufwärterin** kann sich melden Altstädt. Graben Nr. 2.

Jg. Mdch. z. Dnst. od. Aufw. melde sich Hint. Adl.-Brauh. 8, im Laden.

Junge Mädchen zur Erlern. der eleg. Damenschneiderei, und solche, die schon gelernt haben, k. sich meld. Pfefferstadt 57, part., Fr. Seiler.

Eine Waschfrau kann sich melden Holzgasse Nr. 6.

1 älteres zuverlässiges Mädchen, d. eine kleine Wirthschaft führen kann, wird zum 1. Juni gesucht Faulgraben Nr. 21, im Laden.

Mädchen stellt ein Erste westpreuß. Cartonnagen-Fabrik, 2. Damm Nr. 18.

Mädchen mit Zeugnissen als Aufwärterin gesucht Beutlergasse 4.

Ein ordentliches Mädchen findet Beschäftigung für den ganz. Tag Tobiasg. 28, pt. (5906

1 jg. Mädch. im Näh. geübt m. sich sof. Weideng. 1, Seitengeb. 1 Tr. l.

Für ein hiesiges größeres Juweliergeschäft wird p. 1. Juli eine gebildete, junge Dame als **Verkäuferin** gesucht. Offerten unter F 466 an die Exped. d. Blattes. (5898

Anst. saub. Mädchen, 14-17 Jahre alt, für den Nachm. zu e. Kinde gesucht Brabank 8, part. links.

1 rüstige arbeitsame Frau wird für einen ganzen u. einen halben Tag in jed. Woche zum Waschen gesucht. Off. unt. F 451 an die Exp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen für Berlin, Lübeck und and. St., f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Ein ordl. Mädchen v. 14-16 Jahr. für einen festen Dienst kann sich melden Weidengasse Nr. 3, part.

Eine bescheidene saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Fleischergasse 36, 3 Tr. rechts.

Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den Vormittag gesucht. Zu melden von 9-10 Uhr Morg. Vorstädt. Graben 12/14.

1 ordtl. Dienstmädchen, d. kinderlieb ist, k. sich zu sof. Dienstantritt meld. Straußgasse 14, prt. (5945

1 jg. Mädch. k. s. m. z. Erl. u. Anfert. v. Knabenanz. Adebargasse 8, pt.

Damenschneiderin kann sich melden Baumgartschegasse 45.

Anständiges Mädchen in den reiferen Jahren zur Bedienung der Gäste zum sof. Antritt gesucht Näthlergasse 6. (5940

Ein Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft, 15 M. monatl. Gehalt, kann sich melden Jopengasse 6.

Ein Mädchen für einen leichten Dienst, ca. 15—16 Jahre alt, wird sofort gesucht von Frau **Fritz,** Kasernengasse 6/7, 2. Etage.

Eine geübte Hosennähterin findet d. Beschäft. Kökschegasse 6, 1 Tr.

Ordentliche Frau mit erwachsener Tochter, zum Zimmerreinigen 2c. für ein großes Etablissement w. gesucht **Ed. Martin, Jopengasse 7.**

Eine saubere Aufwärterin wird für den ganzen Tag sofort gesucht Langgasse 68, 2. (5935

Junge Damen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden **Jopengasse 7, part.**

Zu Juli erh. tücht. Dienstmädchen sowie ein saub. Stubenmädchen f. ein Gut gute Stellen durch **E. Kukies,** Fleischergasse 91.

Suche v. sogl. ein Ladenmädchen f. Wurstgesch. eine rüst. Kinderfrau ein tüchtiges Dienstmädchen **E. Kukies,** Fleischergasse 91.

Sogleich wird eine Aufwärterin gesucht Sandgrube 3, 1 rechts.

Mädch. find. gut. Dienst bei hoh. Lohn, a. die noch nicht ged. haben, k. sich meld. Soetebeer, 2. Damm 4.

Stellengesuche

Männlich.

Aelt. Herr, der viele Jahre in e. gr. Nutzh.-Geschäft mit Dampfmühlenbetr. besch. war, sucht, gest. auf gute Atteste, in e. ähnl. Gesch. Stell. a. Aufseh., Verw. gl. od. spät. Off. unt. F 33 an die Exp. (5519

Aelt. früh. Handwerksmeister u. vieljähr. Hausbesitz. übernimmt gewissenh. Beaufsicht. resp. Verw. v. Grundst. Off. u. F 410 an die Exp.

Junger Mann, mit sämmtl. Comtoirarb. sowie Lohn- u. Cassenwes. vertr., sucht Stell. Off. unt. F 419 an die Exp.

1 anst. jung. Mann bittet um eine anst. Stelle ganz gl. w. Branche. Zu erfrag. Katergasse 1 a, part.

Ein Wächter mit Hund für Tag oder Nacht wünscht Stelle Offert. unt. F 448 an die Exped.

Ordl. arbeits. Hausdien., Kutscher Knechte empf. d. Bur. 1. Damm 11.

1 Landwirth, verh., sucht Stell. a. Verwalt., Aufseh., Cassirer 2c. Off. unt. F 452 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, willig, arbeits. u. zuverl., sucht in e. Gartenlocal od. kl. Restaurant St. a. Kellner. Gute Zgn. vorh. Off. u. F 447 Exp. (5910

1 ordtl. kräft. Arbeiter bittet um Beschäft. jeder Art, wenn es sein kann eine Stelle im Comtoir. Zu e. Langgart. 32, Hof. A. Struwe.

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle beim Maler** nach außerhalb. Resnerowski, Klempnermeister, Jungferngasse 27, 2 Tr., Eing. Schloßgasse.

Weiblich.

Eine Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Zu erfr. Ochseng. 8, Th. 1

1 ord. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Büttelhof 5, 2 Tr.

1 jg. Frau m. g. Zeugn. b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Tischlerg. 19, 3.

1 Frau w. e. St. z. Brodaustrag. Zu erfr. Hohe Seigen 10, Th. 2.

Ord. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Frauengasse 25, 3.

Empfehle tüchtige Hausmädchen zum 1. Juni auch zum 1. Juli. H. Nitsch, Allmodengasse 6.

Empf. sof. erf. Köchin f. kl. Haush., Stubenmädch. m. vorz. Zgn., tücht. Dnstmdch. Jablonski, Poggenpf. 7.

Buffetmädchen, Verkäuferinnen, Mädchen für Alles empfiehlt L. Soetebeer, 2. Damm Nr. 4.

Ein j. Mann, d. auch etw. Tischlerarbeit versteht, bitt. um e. Stelle als Arb. Jungferngasse 17, 2 Tr.

Alleinsteh. Wittwe wünscht bei e. Kinde od. in e. kl. Haush. Beschäft. Näh. Petershag., Reinkesgasse 8.

Gebildete junge Dame, mit sämmtlichen Comtoirarb. vertraut, sucht weit. Engagement. Offerten unt. F 421 an die Exp.

1 jg. Mädch. w. Stelle f. d. Vorm. Hausth. 5, Eing. Büttelg. Th. 2., 3.

Eine Frau sucht Aufwartestelle Langgarten 44, H. 2. Th. r. 1 Tr.

Waschfr. wünscht noch Stück- od. Monatsw. Off. u. F 422 an d. E.

J. Mädchen bittet im Nähen besch. zu werden Hakelwerk 16, 2 Tr., l.

Erstes Gesindevermiethungs-Comtoir von **P. Usswaldt,** 1. Damm Nr. 15, parterre, empf. selbstst. Wirthin, Mamsells für warme u. kalte Küche, junge Mädch. z. Stütze d. Hausfr., Kind.-gärtn. u. Ladenmädch. m. n. gut. Z.

Eine Frau bittet für Freitag um Beschäftigung Am Stein 8, Hof.

Ein ordentl. Mädchen bittet um Stellung Häkergasse 59, 1 Tr.

1 anst. Frau b. um e. Aufwst. für die Morgst. Gr. Nonnengasse 10, 1.

Junges Fräulein zur Bedienung bei älterem Herrn oder Dame empfiehlt sich. Näheres Mausegasse 10, 3 Treppen.

Kochmams., Köchin, tüchtige saub. Stub.- Haus- u. Kindermdch. a. für Zoppot empf. z. sofort, 1. Juni u. 2. Juli M. Glatzhöfer, 1. Damm 11.

Unterricht

Gesang- und Clavier-Unterricht wird billig und gründlich ertheilt Breitgasse Nr. 25, 1 Treppe.

Guter Clavierunterricht wird geg. billige Honorarberechnung ertheilt Pfefferstadt 65, 1 Tr., r.

Oliva. Privat- und Nachhilfestunden ertheilt geprüfte Lehrerin. Georgstraße Nr. 11, parterre.

Ob.-Tertian. v. St. Pet. w. kl. Knab Nachhstd. z. geb. Off. 05894 d. Bl.

Capitalien.

Betheiligung.

Wünsche mich an einem bestehenden oder neu zu gründenden Fabrikations- od. and. rent. Unternehmen mit vorläufig bis 35000 M. eventl. später mehr, thätig zu betheiligen. Offerten mit näheren Angaben über Rentabilität 2c. erbeten unter B. K. Nürnberg, postlag. (5659

Hypotheken auf städt. und ländl. Grundstücke bis 2/3 des Werthes. 1 stell. 3 3/4, bis 4 %, 2 stell. 4 bis 4 1/2 %. Beleihungen von Baustellen 2c. **A. Uhsadel,** (8946 Langenmarkt Nr. 23.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß Dr. Lass, Mannheim. (6667

Hypotheken-Capitalien offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen **Eduard Thurau,** Holzgasse 23, 1. (9160

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. „D.E.A.", Berlin 43. (4740

400 000 Mark (5884 sind als 1. Hypothek in einem od. mehr. Posten auszuleihen. Vermittler ausgeschlossen. Offert. an G. L. Daube & Co., 861 Danzig.

Baugelder in jeder Höhe offerirt (5881 **Krosch, Poggenpfuhl 22.**

50 M. a. mtl. Abz. geg. Sichh. u. Zins. ges. Off. unt. F449 an die Exp. d. Bl.

300 M. zu 6%, Vergütig. 25 M. u. monatl. Abzahl. 20 M. suche geg. dopp. Sicherh. Off. u. F441 an d. E.

6000 M. z. 2. Stelle sof. zu 5% vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. F 459.

12 bis 15000 M. sind auf ein städt. Grundstück zur 1. St. zu begeben. Off. u. F 454 an die Exp. d. Bl.

50 M. sofort geg. Zins. b. 1. Oct. ges. Off. unter F425 an die Exp. d. Bl.

Auf ein neues Haus werden hinter Bankgeld 15 000 M. zu 5 Procent gesucht. Offerten vom Selbstdarl. u. F 483 an die Exp.

Hypothekengeld. zu 4-4½ Proc. städt. u. ländlich zur 1. Stelle zu begeben Paradiesg. 8/9, 3. (5911

Suche zum 1. Juli cr. **1500 Mark** zu 5 Proc. zur 2. sichern Stelle. Offert. unter F 481 an die Exp.

Hypotheken-Capitalien
höchster Beleihungsgrenze,
Baugelder
offerirt bei prompter Regulierung [4746
Paul Bertling,
Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Hypotheken-Capitalien
a 3¾ Procent offerirt (5880
Krosch, Poggenpfuhl 22.

Verloren u. Gefunden

1 heller Kinderkragen gefunden. Abzuholen Abegggasse 18a, 1 Tr.

Portemonnaie
mit 10 M. von Vorst. Graben bis Zoppot verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Vorstädt. Graben 33, im Keller.

Ein Hundemaulkorb verloren. Abzugeben Pfefferstadt 51, 2 Tr.

Pincenez Sonnt. v. Oliva b. Danz. verloren. Abzg. Weidengasse 7, 3.

Ein grauer Seidenspitz hat sich eingefunden. Geg. Belohnung abzugeben Gr. Rammbau 6, 1 Tr.

Ein brauner Jagdhund mit Lederhalsband hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Hausthor Nr. 5.

Ein Portemonnaie mit 4 M. u. 1 Schlüssel Inhalt hat eine arme Frau verl. Bitte dasselbe abzug. Goldschmiedegasse 8, Hof, 2 Tr.

1 bl. Gürtel ist Sonntag im Heub. Walde gef. Abzh. Schießstg. 13/14.

Verloren Ecke Hopfen- und Milchkannengasse **goldener Kneifer,** gegen Belohnung abzugeben Hopfengasse 95, 2.

Militär-Paß auf d. N. Ed. Hirsch, verloren, abzug. Reiterg. 7, Th. 3.

Verloren!
Ein Doppelfernglas ist am 17. d. Mts. Vorm. zwischen 8 u. 11 Uhr auf dem großen Exercierplatze verlor. Geg. gute Belohn. abzug. Neugart. 22 b, pt., rechts.

Ein Trauring gefunden. Abzuholen Hakelwerk 19, part.

Mont. Abd. ist auf d. Wege v. d. Weideng. b. Milchkanng. 1 Päckch. m. Seidenb. verl. Abz. Alt. Roß 4, 2

Kleiner Kindermantel v. einiger Zeit in meinem Local abgegeben. Abzuh. Königshöhe Heiligenbr.

1 schwrz. Henne mit weiß. Federn auf dem Kopfe hat sich verlaufen abzugeb. Langgarten 27, Th. 19.

Großer graubr. Bernhardinerh., weißb. Tatzen, weiße Schwanzsp. eingef., abz. b. Holtz, Ohra 181.

1 Trauring, gez. A.M.1890 Firma Seeger vom 14. bis 15. abhand. gekommen. Abzug. Cathar.-Kirchensteig 18. Vor Ankauf w. gewarnt. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Ein weißer Spitz (Hund) hat sich bei mir eingefunden und kann gegen Erstattung d. Insertions- u. Futterkosten in Empfang genommen werden Danzig, Langgarten 44, Sagur, Schneidermstr.

Ein gelber Hund mit weißen Pfoten, weißer Brust und weißer Schwanzspitze hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Vorstädtischer Graben 54, im Laden.

1 Corallenohrbouton ist gefund. Abzuholen Hakelwerk Kohlenhof.

1 schwarz. Sammetgürtel mit dunkelblauseiden. Schooß u. Stahlschloß verloren. Geg. Bel. abzugeben **Altst. Graben 76.**

1 weißer Spitz mit Marke Nr. 554 hat sich verlaufen. Bitte denselben **Fischmarkt Nr. 35** abzugeben.

Ein Gummireifen v. Kinderwag. auf d. Wege von Weidengasse bis Johannisgasse verloren. Gegen Belohn. abzug. Faulgraben 10, 3.

Zwei Briefe,
adressirt an Militärs (Hoboisten) sind von Pfefferstadt nach Karpfenseigen verloren, abzugeben bei **Metz, Große Gasse Nr. 6a, 1 Treppe.**

Vermischte Anzeigen

Die Beleidigung, die ich der Fr. Frieda Rudal zugef. h., nehme ich hiermit zur. Frau Schwohl. (5844

Atelier
für (5077
künstliche Zähne, Plomben etc. von
Frau **F. Bluhm Nachfolger,**
Zoppot, Seestraße 41 I.
Sprechstd. v. 9—12 u. 2—4 Uhr.

Dentist P. Zander
Sprechstunden nur Wochentags für (4871
Zahnleidende
von 9—5 Uhr
105 Breitgasse 105.

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Bin von meiner letzten Pflege zurückgekehrt!
F. Meseberg, Krankenpflegerin, Lastadie 27, 3 Treppen.

Beamter, Anfangs 30er, mit 3000 M. Einkommen, sucht zwecks
Heirath
die Bekanntschaft wirthschaftl. erzogener junger Dame mit entsprechendem Vermögen. Off. erbeten unt. J. J. 9341 an Exped. des „Berl. Tagebl." Berlin SW. Anon. unber. Disc. zugef. (5805

2 junge Leute
möchten heirathen. Offert. unter F426 an die Exped. dies. Blattes.

Junger Kaufmann,
mit eignem Geschäft, solide, angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen gesitteten jungen Dame mit einem Vermögen von 6-10000 M. behufs späterer Verheirathung zu mach. Discretion wird zugesichert. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Offerten werden unter **F 446** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Beamter von der Bahn mit hohem Einkommen sucht sich zu verheirathen mit einer Dame im Alter von 20 bis 30 Jahren. Vermögen nicht erforderlich. Schneiderin oder Plätterin bevorzugt. Photograph. erwünscht. Offerten unter **F 470** an die Exp.

Jung. Dame, 26 J., wünscht sich zu verheir., Marine- od. Postbeamt. bevorz. Antw. ev. m. Photogr. b. z. 20. Mai unt. G 3 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Handwerker, kathol. wünscht sich zu verheirath. mit jg. Dame im Alt. v. 20-24 J. od. Verm. Schneid. od. Wirth. bevorz. Photographie erwünscht. Ehrens. Off. unt. **F 493** an die Exp. d. Bl.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Wäsche wird sauber auf Neu geplättet Frauengasse 45, parterre.

Alle im Fach vorkommenden Maurerarbeiten, sowie Theeren von Pappdächern (Giebelabputz nebst Gerüst) werden sauber und billigst ausgeführt. Zu erfragen Breitgasse 116, Hof, parterre.

Schneider-Reparaturen,
Aufbügeln, Reinigen u. Wenden w. schnell und billig ausgeführt **Frauengasse 25,** parterre.

Damen-, Kinder- u. Einsegnungskleider werden sauber und gut angefertigt Gr. Bäckergasse 10.

Schmiedeg. 27 wird noch Wäsche zum Waschen u. Plätten angen.

Ein ev. Kd. wird b. anst. Leut. in Pflg. genom. Off. unt. F 453 d. Bl.

Jg. Clavierspieler, allein, a. zum Begleit., empf. s. Tischlerg. 61, 1, v.

Damenkleider w. gutsitzend angefertigt Paradiesg. 4, Th. 2, Lepke.

Dam.-, Einsegn.- u. Kinderkld. w. sb., bll. u. schnell angef. Alt. Roß 3, 2.

Umzüge per Tafelwagen, in u. außerhalb der Stadt führt aus **J. Seloff,** Große Gasse Nr. 15.

Warne jeden der Herrn Bernsteinfabrikanten v. Jemandem
Bernstein
zu kaufen, der in meinem Namen zum Verkauf angeboten wird.
G. Weyer, Bernsteindreher.

Milchkannengasse feiner Mittagstisch für Herren. — Offerten unter **F 464** an die Expedition dieses Blattes. (5915

Das lästige
Hautjucken
sowie daraus entstand. Gesichtsröthe und **Flechten** wird schnell und sicher durch einige von Apoth. **Neumann** erprobte u. best. empf. Bäder beseit. Näh. **Heil. Geistgasse 135, 1, Eing. Laterneng.**

Danzig, den 15. Mai 1898.

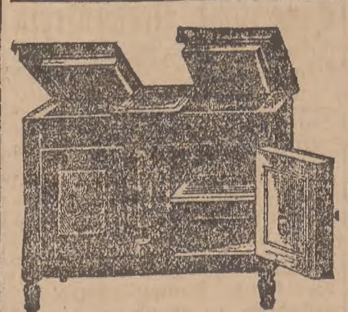
P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine Filiale
Holzmarkt 17
an Herrn **Eduard Bahl** verkauft und bitte, das mir bewiesene Vertrauen auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Heinrich Aris,
Eisenwaarenhandlung,
27 Milchkannengasse 27.

Bezugnehmend auf obiges Inserat habe ich die
Stahl- u. Eisenwaarenhandlung
des Herrn **Heinrich Aris, Holzmarkt 17,** käuflich erworben und werde bemüht sein, durch Reellität, aufmerksame Bedienung und billige Preise das Vertrauen des mich beehrenden Publicums zu erwerben.

Eduard Bahl,
Holzmarkt Nr. 17.



Eisschränke
empfiehlt billigst (5879
die Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen,
Häkerthor, am Fischmarkt.

Für Damen!
Zum Vergnügen oder Erwerb!

Hierselbst für kurze Zeit:
Unterricht in Japanischen Feder-Arbeiten.
Jede Schülerin lernt aus Federn eine große Anzahl **naturgetreuer Blumen, Fächer, Lampenschirme und** dergl. sowie in **Bernstein-Imitation:** reizende **Schmucksachen, Photographie-Rahmen** und sonstiges zu arbeiten.

Sehr billiges Material! Ausserordentliche Haltbarkeit!

Honorar für den ganzen Cursus:
Damen 1,50 M., Kinder 1 M.

Diese neuen Arbeiten haben eine dauernde Zukunft, denn sie sind eigenartig schön und reell.

Fertige Sachen zur gefl. Ansicht im
Unterrichtslocal: Danzig, Holzgasse 7, 1 Tr., links.
Anna Succow.

Der Unterricht im Skizziren und Malen
in freier Natur beginnt nach Pfingsten in Zoppot und Umgegend. Anmeldungen bis zum **26. d. Mts.** in meinem Atelier **Melzergasse 3, 3. Etage,** später **Zoppot, „Villa Paula",** neben der Kinderheilstätte, Südstraße. — Es findet drei Mal wöchentlich Unterricht im Freien statt, auf Wunsch auch im Zimmer, nach Vorlagen. (5919
Anna v. Parpart, Porträt- u. Landschaftsmalerin,
Melzergasse 3, 3. Etage. Sprechstunden Vormittags.

Dame wünscht mit Jemand vierhändig Clavier zu spielen zur gegenseit. Uebung. Off. u. F 416.

Guter Privat-Mittagstisch
in der Nähe des Bahnhofes von einem Herrn gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **F 457** d. Bl. erb.

Photogr. artist. Atelier
Gebr. Rogorsch,
Danzig, Vorstädt. Graben 56.
Momentaufnahmen. (4677

Frau Arnold, (3856
Schwester vom rothen Kreuz, Hebeamme und Masseuse, Zoppot, Danzigerstraße 4.

Neuheiten.



Tricotagen, (3446
Baby-Artikel,
Handschuhe, Strümpfe,
Schürzen, Corsets,
Toilette-Artikel.

Zweig-Geschäft:
Westerplatte am Kurgarten.

Vorzügliche Speisekartoffeln
frei Haus empfiehlt billigst
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Zwiebeln-Verkauf,
5 M. der Centner, geräuchte 6 M., versendet **A. W. Bardtke** in Königsberg in Preußen, Fischmarkt. (5927

Elegante Fracks
und (5718
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (5716
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Eine Kochfrau empfiehlt sich Jungferngasse 15, 1 Tr., rechts.

Walter & Fleck.
Reiche Auswahl
sämmtl. Marquisen-
und Zeltstoffe.
Anfertigung
von
Marquisen, Zelten
und (5352
Wetterrouleaux
zu billigsten Preisen.

Billigste aber feste Preise.	Eingang von **Neuheiten**	Zur Auswahl.

Sonnen- und Regenschirme
bis zu den eleganteſten reinseidenen.
Damen-Oberhemden
in den modernsten Façons.
Sport- Hemden, Sweater, Mützen, Gürtel, Strümpfe } für jeden Geschmack.
Kinder-Söckchen, lederfarbig.
Herren-Socken **nicht** für 2 Pf.,
Herren-Strümpfe **nicht** für 8 Pf.
wohl aber in praktischen, haltbaren Qualitäten und Farben a **28** Pf. resp. **38** Pf.

Damen-
Blousen, Handschuhe, Unterröcke, Leibwäsche, Corsets,

Herren-
Tricotagen, Shlipse, Kragen, Manschetten, Chemisettes,

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, modernste Façons.

Gebr. Wundermacher,
Passage; Kohlenmarkt 14/16. (5941

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum sowie meinen Freunden und Bekannten zur ergebenen Mittheilung, daß ich nach langjähriger Thätigkeit im Geschäfte der Frau **Jantke,** Poggenpfuhl 6, mich jetzt selbstständig gemacht und einen
Frisir-Salon,
Poggenpfuhl 52,
eröffnet habe.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Otto Kruse, Poggenpfuhl 52.

Ich erlaube mir meinen hochverehrten Auftraggebern anzuzeigen, daß ich
telephonische Verbindung
habe und bitte gütigst unter **Nr. 530** durch das Telephon Bestellungen und Arbeitsaufträge an mich abzugeben.
Hochachtungsvoll
Emanuel Klingbeil,
Steinsetzmeister und Bauunternehmer.

Kastanin,
bestes Waschmittel der Jetztzeit, patentamtlich geschützt, pro Pfund 20 ₰ bei
Paul Machwitz,
3. Damm 7. (4669

Mäntel-Confection wird gut ausgeführt Jopengasse 10, part.

Fehlerfreier weicher
Tilsiterkäse
a Pfund 30, 40 und 50 ₰.
vollfetter Romadour
um schnell zu räum. a Stck. 20-30 ₰
Tilsiterfettkäse
a Pfd. 60 ₰ empf. **H. Hauschulz,** 30. Breitgasse 30. (5921

J. Putzarbeit w. sauber u. billig angef. Langgarten 70, Hof, l. Th.

Täglich frische Steinbutten
und
Zander auf Eis
empfiehlt (5907
John Blöss,
Markthallenstand 149/150.

Dom. Dalwin bei Sobbowitz
sind
600 Ctr. magnum bonum
Esskartoffeln
verkäuflich. (5928

Eug. Bieber, Uhrmacher,
Heil. Geistgasse 30. (5397

Vereine

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke zu richten. (4878

Allgemeiner Bildungs-Verein.
(Liedertafel.)
Der Gemischte Chor beabsicht. morgen (Himmelf.) e. Frühtour über Pietzkendorf nach Oliva zu machen, wozu d. geehrt. Mitglied. sowie Freunde u. Gönner desselb. höfl. eingel. w. (Abm. 5 Uhr Mrg. v. Neugrt.) **Der Gesangsordner.**

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
Jahres-Versammlung in Danzig.

Am 21. und 22. Mai hält die zu gleicher Zeit mit dem Deutschen Reiche begründete und seitdem gemeinnützig wirkende deutsche Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ihre 28. Jahresversammlung in Danzig ab.

Ihre Verhandlungen werden — neben den üblichen Jahresgeschäften, Erstattung von Thätigkeitsberichten, Begrüßungen — sich auf folgende Angelegenheiten von allgemeinem öffentlichen Interesse erstrecken:

1. Die Pflege des Natursinnes bei der Jugend und im Volke (Referent Herr Rector **Dr. Schmeil-Magdeburg**).
2. Stiftungen für Bildungs- und Unterrichtszwecke (Referent Herr Abgeordneter **Rickert**).
3. Der gegenwärtige Stand des Fortbildungsschulwesens in den einzelnen deutschen Staaten und die Maßnahmen zur weiteren Förderung desselben (Referent Herr Schuldirector **O. Pache-Leipzig-Lindenau**).
4. Umfassende Organisationen für die Begründung von Volksbibliotheken im Deutschen Reiche (Referenten Herr Oberbürgermeister **Braesicke-Bromberg** und Herr Generalsecretär **J. Tews-Berlin**).

Zur Illustrirung des ersten Verhandlungsthemas hat der hiesige Gartenbau-Verein freundlichst eine Ausstellung der auf seine Veranlassung durch Schulkinder gepflegten Pflanzen veranstaltet, die am 22. Mai vor und während der Verhandlungen im Festsaale des Franziskanerklosters besichtigt werden kann und dort um 11 Uhr durch einen kurzen Vortrag erläutert werden wird. (5952

Programm der beiden Versammlungstage:

Sonnabend, 21. Mai, 6½ Uhr Nachmittags: **erste Hauptversammlung im Artushofe.** Im Anschluß an dieselbe von ca. 9½ Uhr Abends ab ebendaselbst **zwangloser Fest-Commers** zur Begrüßung der Gesellschaft und zur Feier des 25jährigen Bestehens ihres ost- und westpreußischen Verbandes.

Sonntag, 22. Mai, von 11 Uhr ab Besichtigung der Pflanzen-Ausstellung; um 11½ Uhr Vormittags: **zweite Hauptversammlung im Festsaale des ehemaligen Franziskanerklosters.** Um 3 Uhr Nachmittags vom Brodbänkenthor aus Dampferfahrt über See nach Zoppot. Um 5 Uhr im Kurhaussaale zu Zoppot **Festmahl** in Gemeinschaft mit Damen (Preis pro Gedeck 2,50 M.)

Tischkarten zu dem Festmahl, welche zugleich zu der Dampferfahrt in unsere Meeresbucht berechtigen, sind schon jetzt bei den unterzeichneten Ortsausschußmitgliedern Dr. Dasse (Ketterhagergasse Nr. 12), G. Fuchs (Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten"), E. Haak (Wollwebergasse Nr. 23), Kafemann (Expedition der „Danziger Zeitung") und L. Lithander (Hundegasse Nr. 15) zu lösen; sie werden auch am Sonnabend Abend im Artushofe zu haben sein, doch ist wegen rechtzeitiger Vorbereitung der Festlichkeit frühere Entnahme derselben dringend erwünscht.

Bei allen Verhandlungen und Veranstaltungen dieser Jahres-Versammlung ist die Theilnahme von Damen sehr willkommen.

Wir laden die Mitglieder der Gesellschaft, die Vereinsvertreter von nah und fern und als Zuhörer und Gäste unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger zu recht reger Theilnahme hiermit ein.

Der vereinigte Orts- und Verbandsausschuß.

Delbrück, Oberbürgermeister (Vorsitzender). **Trampe,** Bürgermeister
Steffens, Stadtv.-Vorsteher. **R. Damme, E. Berenz,** stellvertr. Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Dr. Abegg. Adler. Otto Aust. Ad. Claassen. Dr. Conwentz. Dr. Damus. Dr. Dasse. Dienerowitz. Dziekcarzik. H. Ehlers. Dr. Fehrmann. G. Fuchs. L. Gieldzinski. E. Haak. Dr. Herrmann. Jasse. Kafemann. A. Klein. Komosinski. L. Lithander. Dr. Meyer. A. Mielke. Otto Münsterberg. Paetsch. K. Richter. Jul. Schmidt. Ph. Simson. Weber. Weiss. A. Winkler. G. Zürn.

Chinas Kaiserstadt.

Eine Skizze zum Besuche des Prinzen Heinrich in Peking.
Von Rudolf Langenbach.

(Nachdruck verboten.)

Wer eine chinesische Stadt gesehen hat, der hat sie alle gesehen. Das ist eine alte Erfahrung; aber Chinas Kaiserstadt bildet eine Ausnahme, vielleicht die einzige Ausnahme davon. Sie verhält sich zu den übrigen Städten des himmlischen Reiches annähernd so, wie St. Petersburg zu den Städten Rußlands. Peking ist plötzlich, auf den Befehl eines Despoten, gebaut worden und verdankt auch seine Bevölkerung einem allmächtigen Herrscherwillen, der von Ost und West, von Nord und Süd seine Unterthanen zur Besiedelung der neuen Stadt zwangsweise heranholte. Noch heute wimmeln in Peking Chinesen und Mongolen, Tartaren und Mandschu's bunt durcheinander, und jede Provinz des Riesenreiches ist hier vertreten. Es war in einer Heldenepoche der chinesischen Geschichte, als Peking zur Residenz erhoben wurde an Stelle von Nanking, der „Südresidenz". Und noch heute erzählen in und um Peking zahlreiche Zeugnisse von einer großen Zeit.

Da sind vor allem Pekings berühmte Stadtmauern. Ungeheuer, überwältigend ragen sie dem, der sich der Hauptstadt nähert, entgegen. Sie sind 15 Meter hoch, ihre Dicke vermag man an dem Thorweg zu schätzen, der durch sie hindurch führt, und gar kein Ende nehmen zu wollen scheint. Auch sehen sie gar kriegerisch aus mit ihren mächtigen Wachtthürmen, die grüne Dächer von 5—6 Etagen tragen und zwischen den wuchtigen Granitfließen Mündungen von Kanonenrohren zeigen. Aber ach! Die Kanonenrohre sind aus Holz oder selbst nur an die Mauern angemalt, was die Chinesen so täuschend vollendet zu haben glauben, daß sie den gemalten Schrecken zur Abwehr des Feindes für völlig genügend erachten. Und das ist gewissermaßen ein Symbol für Alles, was den überraschten Reisenden hinter diesen imponirenden Mauern erwartet. Verfall und wieder Verfall — das ist das Kennzeichen dieser Residenz, in der Niemand etwas zerstören und und Niemand etwas wiederherstellen darf. Die Straßen waren einst gepflastert; heut sind die schönen breiten Fliesen mit einer uralten Schmutzkruste bedeckt, die überall dem Wanderer Hindernisse in den Weg stellt. Die großen öffentlichen Gebäude verfallen langsam; von den Wällen bröckeln die Steine ab, die von Hause aus sehr schön angelegten Canäle und Wallgräben füllen sich langsam aus, kurz, wohin man sieht: Ruinen, Ruinen! Und der Verfall ist leider nicht einmal malerisch. Es ist der schmutzige, melancholische, abstoßende Verfall einer trägen, abgestorbenen Masse.

Freilich, wer in die Chinesenstadt eintritt, dem einem Oblong gleichenden südlichsten Quartiere der Stadt, der wird, wenigstens was die Menschen angeht, von Trägheit nicht viel merken. Ein ungeheurer Menschenschwarm wälzt sich durch die engen und winkligen Gassen und Straßen, man ist versucht zu glauben, daß irgend etwas Besonderes los sein müsse, was diese Menschenwogen herbeigelockt habe. Aber es ist nichts Besonderes los; es ist das Bild des Tageslebens, das sich hier bietet. Durch diese dichten Menschenschwärme rasseln die chinesischen Wagenkarren, Marterinstrumente für jeden Europäer, sprengen zahlreiche Reiter, klingeln die Esel, und alles schreit und rennt und tobt und wirbelt Staub auf, daß ein wildes Chaos von Menschen, Stimmen, Gerüchen entsteht. Dazwischen arbeitet auf offener Straße ein Barbier an seinen Kunden herum, entsendet eine Garküche aus riesigen Pfannen den Geruch ranzigen Fettes und den Rauch ihres Feuers — auch ihre appetitlichen Geschäfte vollziehen sich durchaus en plain air —, die Bettler lungern schmutzig und aufdringlich umher, und Pekings andere Plage, die Hunde, machen sich ebenfalls lästig. Kurz, es ist ein wahrer Höllenscandal, der sich hier Tag aus, Tag ein entfaltet. Bricht vollends die Dunkelheit herein, so erreicht die Verwirrung ihren Höhepunkt. Denn die Beleuchtung der Residenz besteht noch heut aus kümmerlichen Papierlaternen, die theils auf pyramidenförmigen Pfosten stehen, theils von den Straßenpassanten in den Händen getragen werden.

Was den Aufenthalt in Peking für den Europäer wenigstens noch besonders erschwert, das ist der furchtbare Staub, der sich überall geltend macht. In dichte Wolken hüllt er Mensch und Thier, Häuser und Läden ein. Tritt die Regenzeit ein, so ist man den Staub allerdings los, dafür aber ist die ganze Stadt in eine Art Schlammsee verwandelt, in dem man bis zum Knie waten muß. Allerdings hat die Weisheit der Behörden darauf Bedacht genommen, den Staub durch regelmäßige Besprengung zu bekämpfen. Aber den Tonnen, die allabendlich zu diesem Zwecke erscheinen, entströmt eine Art Pestjauche. Denn die Reservoires, denen dies angebliche Wasser entnommen ist, haben sich längst in Unrathgruben schlimmster Art verwandelt. Einst freilich waren sie reinlich und großartig, aber sie sind verfallen, wie die Triumphbögen, die hier und dort über dem tollen Treiben der Straße sich erheben, wie die Brücken, die einst so sauber und zierlich über die Canäle der Stadt führten, wie die Instrumente, die Ludwig XIV. einst dem Bogdochan verehrte und die heut auf der Plattform des Observatoriums verstauben. Kein Wunder, daß diese Atmosphäre von Staub und Schmutz und Gestank den Europäer beengt, und dazu kommen noch die ungeheuren Mauern, die jeden Theil der Stadt umgeben und sie wie ein Gefängniß absperren, die Gitter, die vor alten Zeiten aufgeführt wurden, um im Fall eines Volksaufruhres die Straßen mit ihnen zu sperren, heut freihlich auch längst völlig unbrauchbar geworden sind, endlich, aber nicht am wenigsten, die geringe Anmuth der Häuser.

Die Chinesenstadt ist die Stadt des Handels und Verkehrs, der Vergnügungen, Restaurants, Theater 2c. Hier befinden sich die zahlreichen Läden, in denen man jene chinesischen Kostbarkeiten, jene „bibelots" kaufen kann, von denen die besten heut schon seltene Schätze geworden sind. Man muß aber beim Handel vorsichtig sein, da der chinesische Kaufmann, sobald er merkt, daß der Käufer seine Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand gerichtet hat, sofort mit dem Preise aufschlägt. Uebrigens ist es für den Europäer überhaupt nicht so leicht, Einkäufe zu machen, da jedem „fremden Teufel" Scharen neugieriger Eingeborenen zu folgen pflegen, und der Kaufmann schließlich in seiner Besorgniß den Gast lieber bittet, seinen Laden überhaupt zu verlassen. An die Chinesenstadt schließt sich im Norden die quadratische Tartarenstadt an, die von dem Chinesenviertel wiederum durch jene mächtige Mauer getrennt ist. Die Thore dieser Mauern sind Nachts geschlossen, aber wenn die Herren Mandarinen etwas spät von den Amüsements in der Chinesenstadt zurückkehren, so können sie mit den Thorwächtern immer ein Arrangement treffen. Die Tartarenstadt ist etwas ruhiger als die chinesische Stadt. Sie ist bewohnt von Mandarinen, von der Beamtenwelt und von der Garnison. In ihrem südöstlichen Theile befinden sich auch die europäischen Gesandschaften. Da die Zahl der Läden hier eine beschränkte ist, so bieten die Straßen ein verändertes Bild, dessen hauptsächliche Physiognomie durch die Truppen gebildet wird, die hier ihre Uebungen anstellen, die Wachen beziehen, Domino spielen oder in der Sonne schlafen. In ihrer Mitte schließt die Tartarenstadt die kaiserliche Stadt ein. Hier sieht man, vorwärtsschreitend, außer den ausgedehnten Palästen der höchsten Mandarinen, nichts als niedrige Kasernen für die Mandschutruppen, Kaserne an Kaserne, die ganze Straße entlang. Diese kaiserliche Stadt ist aber noch nicht der Wohnsitz des Sohnes des Himmels. Er haust in ihrem innersten Theile, in der „verbotenen" Stadt, die auch, nach der sie rings abschließenden rothen Granitmauer, die Rothe Stadt genannt wird.

Ja, da lebt er nun, der große Bogdochan, und äußerst selten nur kommt er aus seinen rosenrothen Mauern heraus. An den wenigen Tagen, wo es geschieht, eilt die Polizei vor ihm her und jagt die Bevölkerung in ihre Häuser, daß sie das Gesicht des Sohnes des Himmels nicht erblicke. Zur Audienz bei ihm haben seine Unterthanen auch wenig Gelegenheit; sie erbitten, hieße vom Leben Abschied nehmen. In die „Rothe Stadt" ist noch kein Europäer eingedrungen. Nur von fern und von oben haben die „fremden Teufel" bisher die angeblich hervorragend schönen Gärten und Wasseranlagen, die zahllosen Dächer in der kaiserlichen Farbe des Gelb, die Kioske, Tempel und Paläste sehen können. Peking ist eigentlich überhaupt eine an Gärten reiche Stadt, da sich selbst der Aermste ein kleines Gärtchen anlegt; nur daß die erwähnten Uebelstände keinen Genuß dieser Einrichtung ermöglichen. In der verbotenen Stadt aber erreicht die Gartenkunst der Chinesen ihren höchsten Gipfel; prächtige, vortrefflich unterhaltene Alleen führen durch diese Gärten, in denen übrigens im Juli 1891 ein deutscher Artillerieofficier eine elektrische Beleuchtung eingerichtet hat. Ob der arme Bogdochan aber wohl viel Genuß von seinen schönen Gärten und Palästen hat? Er ist ja selbst nur ein Gefangener seiner Umgebung, seiner Mutter und — da das Ewig-Weibliche vermuthlich auch in der „Rothen Stadt" seine weltbekannte Rolle spielt — seiner beiden Gemahlinnen, der Kaiserin des Ostens und der Kaiserin des Westens, von denen die östliche den höheren Rang einnimmt. Der Osten ist nämlich im himmlischen Reiche überhaupt feiner, als der Westen.

Und nun soll der Kaiser, der sein himmlisches Angesicht bisher nur seinen nächsten Angehörigen und den höchsten Mandarinnen des Reiches gezeigt hat, mit einem fremden Fürstensohne zu Tische sitzen und sprechen! So viel aus den bisherigen Nachrichten erkenntlich ist, wird der Kaiser ihn in dem etwa fünf Stunden von Peking entfernten Sommerpalaste, der durch die Plünderung der Franzosen im Jahre 1860 berühmt geworden ist, empfangen. Für uns hat nun natürlich dieser Sommerpalast gegenwärtig ein ganz besonderes Interesse. Er bedeckt im Ganzen ca. 60 ha. Der Plan des Palastes ist nach dem französischen Marinelieutenant Bouinais unregelmäßig, wie der aller Lusthäuser des himmlischen Reiches. Die Kioske, die Pagoden, die Yamens sind gehäuft, anmuthige Alleen durchkreuzen die ausgedehnten Parkanlagen. Einige der Pavillon sind von den Jesuiten erbaut worden, in jener Zeit, als sie das Vertrauen des chinesischen Hofes besaßen: diese zeigen eine eigenartige Vermengung des chinesischen und französischen Stiles. Statuen, Reliefs, phantastische Thiere, reiche Säulen, Wasserfälle, Bäche mit Marmorbrücken und dergleichen mehr finden sich überall und in großer Zahl; eine üppige Vegetation hüllt die Gärten in ein liebliches Gewand. Die Berühmteste, aber auch sonderbarste Sehenswürdigkeit des Sommerpalastes ist die Kameelstraße, sogenannt, weil sie zu beiden Seiten von mächtigen phantastischen Thieren, Löwen, Tigern, Drachen, Elephanten, Kameelen, begleitet ist, die in Granit ausgehauen sind. Später lösen steinerne Mandarinen und Krieger die Thiere ab, und durch diese mehr bizarre, als schöne Avenue gelangt man endlich zu der Gräberstadt der Ming-Dynastie, die, im Halbkreise angeordnet, dreizehn Gräberhügel zeigt. Da auf diese Gräber die höchste Sorgfalt verwand worden ist, so zeigt sich hier die Architektur der Chinesen besonders glänzend und kostbar. Marmorhallen, Dächer mit reichen Skulpturen, Säulen aus indochinesischem Teckholz, überall reichster und kostbarster Schmuck, gestalten die Minggräber zu den hervorragendsten Denkmalen dieser Art in ganz China. So spricht auch hier Chinas große Vergangenheit mit beredten Zungen. Was aber die Gegenwart angeht, so erzählen die Straßen der Kaiserstadt, die Paläste und Tempel ihrer Umgebung, erzählt selbst der feenhafte Sommerpalast immer nur die eine, gleiche, ermüdende, trostlose Wahrheit: fruit Ilium.

Aus der Geschäftswelt.

Klage wegen unlautern Wettbewerbs. Das Landgericht zu Dresden, III. Kammer für Handelssachen, hat am 12. April 1898 folgende einstweilige Verfügung erlassen: In Sachen der Rheinischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Köln, Klägerin, gegen die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, Beklagte, wird auf Antrag der Ersteren der Letzteren in Kraft einstweiliger Verfügung und unter Androhung einer Strafe von 1000 Mk. für jeden Zuwiderhandlungsfall aufgegeben, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind: 1. bei Angabe des Betrages, welchen „Vorhandene Staatspapiere, Casse 2c." haben, den Betrag der Forderungen an die Zeichner der Bankschuldscheine, die Außenstände bei Agenten und Versicherten, die gegen Schuldscheine gestundeten Prämien und die verdienten, noch nicht erhobenen Zinsen unberücksichtigt zu lassen, und 2. als Betrag der bezahlten Schäden nur denjenigen Betrag zu bezeichnen, welcher als Schadenersatz wirklich in die Hände der Versicherten gelangt ist." Gegen diese Verfügung hat die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank Einspruch erhoben, über den die Verhandlung am 28. April stattfand und zu folgendem Ergebniß führte: 1. verpflichtete sich die Beklagte, das gegen die Klägerin verbreitete Flugblatt, überschrieben: „Das Geschäftsgebahren 2c.", welches der ersten Klage zu Grunde lag, zu vernichten und in keiner Weise mehr zu verbreiten auch Niemandem mehr vorzulegen; 2. bleibt die vorgedachte „einstweilige Verfügung" mit ihrer hohen Strafbestimmung in allen Punkten aufrecht erhalten. Damit ist auch die ber. „Geschäfts-Uebersicht", gegen welche sich die zweite Klage richtete, aus der Welt geschafft. Die Beklagte verpflichtete sich ferner auch zur Zahlung der Gerichtskosten. Die noch weiter gestellten Anträge ließ die Klägerin nach längerer Verhandlung fallen, weil das Gesetz gegen den unlautern Wettbewerb nach Ansicht des Gerichts hier keine Anwendung finden konnte. Diese Anträge gingen dahin, der Beklagten zu untersagen, in ihren Publicationen und Druckschriften 1. den von ihr eventuell noch zu leihenden Betrag von 66 000 Mk. als „emittirtes Capital" oder als „Dispositions-Capital" zu bezeichnen; 2. ferner die vereinnahmten, „noch nicht verdienten Prämien" — „Prämien-Reserve" — welche eine Schuld der Gesellschaft bilde, als schuldenfreies Vermögen zu bezeichnen; 3. auch zu untersagen, in ihren „Geschäfts-Uebersichten" die Activbestände aufzuführen, ohne gleichzeitig die Schulden der Bank anzugeben.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Auch im Monat Mai sind trotz des Schlusses der Saison noch immer zahlreiche Vermählungen und Verlobungen aus der Gesellschaft zu melden. Nachdem Prinzessin Alexandrine von Schwerin mit Prinz Christian von Dänemark und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg mit Prinzeß Adelheid von Schaumburg-Lippe jüngst sich vermählt — beide Prinzen sind präsumtive Thronerben — hat in den letzten Tagen wieder eine höfische Verlobung stattgefunden: Herzogin Olga von Württemberg, die Zwillingsschwester der Herzogin Elsa, die schon glückliche Gattin und Mutter ist, hat nun auch für's Leben gewählt. Großfürstin Vera von Rußland, Cousine des verstorbenen Zaren und der Königin von Griechenland, besaß dieses Zwillingspaar aus ihrer allzu früh durch den Tod getrennten Ehe mit Herzog Eugen von Württemberg, der durch einen Sturz vom Pferde ums Leben kam, als die Töchterchen erst ein Jahr alt waren. Die Herzogin Vera verblieb im Wittwenstand und lebte fortan nur ihren kleinen Lieblingen, die unter der mütterlichen Obhut anmuthig emporgeblüht sind. Unser Kaiserpaar hegt für die Herzogin aufrichtige Freundschaft und sah dieselbe auch schon mehrfach als Gast am Berliner Hofe, zuletzt, als sie ihre anmuthigen Töchter hier in die Gesellschaft einführte. Wegen ihres lieblichen Jugendreizes sind Herzogin Elsa und Olga bei Hofe noch in bester Erinnerung, sodaß die Vermählung der Herzogin Olga mit Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe (Bruders der Königin von Württemberg) in Berlin ebenso interessirt hat, wie jetzt die Verlobung der Prinzeß Olga. Ein Spiel des Schicksals will es wieder einmal, daß zwei Schwestern von zwei Brüdern heimgeführt werden: Herzogin Olga ist die Braut Prinz Maximilians von Schaumburg-Lippe geworden. So werden die Familienbeziehungen zwischen den Häusern Württemberg und Schaumburg immer vielfältiger. Auch schon die Großmutter der Braut väterlicherseits, Herzogin Mathilde von Württemberg, war eine Prinzessin aus dem Hause Schaumburg.

Die Erwähnung von einigen Verlobungen in der Berliner Gesellschaft sei hier angeschlossen: die jüngste Tochter Clemence des Majors a. D. Herwarth v. Bittenfeld, eine Enkelin des berühmten General-Feldmarschalls, verlobte sich mit dem zum Generalstab commandirten Premierlieutenant Fritz v. Loßberg vom 2. Garderegiment z. F. Der in der Berliner Gesellschaft wohlbekannte Banquier und spanische General-Consul Eugen Landau zeigt die Verlobung seiner Stieftochter, des Fräulein Frieda Sobernheim, an mit dem Dr. phil. Georg Hahn in Düsseldorf. Drei Familien unserer Hochfinanz sind an dieser Verlobung interessirt: die Landaus, die Sobernheims, — der verstorbene Adolph Sobernheim war der Vater der jungen Braut — und die große Familie der Magnus, zu welcher die Mutter der Braut gehört. Der Dichter Hans von Hopfen hat aus der Ehe mit der früh verstorbenen Auguste von Wehli, der von ihm in einer ergreifenden Todtenklage besungenen Wiener Schönheit, vier Kinder, 2 Söhne und 2 Töchter. Der letzteren eine heirathete vor Jahresfrist einen hiesigen Bildhauer, und nun hat sich der zweite Sohn, Dr. Otto Hopfen, mit einer Tochter des Karlsruher Professors Bammert verlobt.

In Gegenwart des Kaisers wurde die Trauung des Rittmeisters bei den 1. Garde-Dragonern, Grafen Rochus Lynar mit Comtesse Elsa Klinckowstroem, der Tochter des Kaiserlichen Flügeladjutanten und Brigade-Commandeurs, Grafen Arthur Klinckowstroem, vollzogen; das Hochzeitmahl fand im „Kaiserhof" statt. Zwei Vermählungen auf deutschen Edelsitzen haben unter lebhafter Theilnahme des vornehmsten Berlin stattgefunden. Im Schlosse Oberglogau vollzog Fürstbischof Dr. Kopp die Trauung der Comtesse Marie Anna, Schwester des Reichsgrafen Hans von Oppersdorf, mit dem Secretär der österreichischen Botschaft am Berliner Hofe, Grafen Rudolf Coronini. Und im fürstlichen Schlosse zu Roßla vermählte sich Prinzessin Marie zu Stolberg-Roßla, älteste Tochter des Fürsten Botho aus erster Ehe mit der früh verstorbenen Gräfin Arnim-Blumberg, mit dem Grafen Otto zu Castell-Büdenhausen, Prem.-Lieut. im 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment. Diese Verbindung schafft ein neues und reges verwandtschaftliches Verhältniß zwischen den zwei fürstlichen Linien Stolberg-Wernigerode und Stolberg-Roßla, indem die Gattin des jungen Fürsten Stolberg-Wernigerode eine Schwester des glücklichen Bräutigams ist. Der Hochzeit in Oberglogau wohnte auch der österreichische Botschafter in Berlin, Herr v. Szögyényi, mit Familie bei, als welche sie bei der letzten großen Cour vorgestellt wurde, die Ballfestlichkeiten des verflossenen Winters mit und war eine der vielumworbensten und unermüdlichsten Tänzerinnen. Beide junge Frauen werden nun, wie man hoffen darf, auch Sterne unserer nächsten Wintersaison werden.

Der kaiserlichen Familie bringt der Sommer zum 5. Male den „jüngsten Lieutenant": der vorletzte Sohn des Herrscherpaares, Prinz Oscar, wurde bekanntlich, während der Kaiser auf seiner ersten Nordlandsreise in Stockholm weilte, am 27. Juli 1888 geboren, er vollendet demnach in zwei Monaten sein zehntes Lebensjahr und tritt nach altem preußischen Brauche an diesem Tage in die Armee ein. Prinz Adalbert, im Alter von 14 Jahren stehend, soll sich der Marine widmen und wird diesen Winter, gleich seinen älteren Brüdern, seinen Unterricht in Plön erhalten. Zum Herbste wird der dritte Sohn des Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Wilhelm, die Universität Bonn beziehen, wo auch seine beiden älteren Brüder studirt haben. Es wird nun schon der siebente Prinz unseres königlichen Hauses sein, der an der rheinischen Hochschule sein akademisches Jahr absolvirt.

Vermischtes.

Fechtende Pariserinnen. Das französische Leben ist thatsächlich ein merkwürdiges Gemisch von Emancipation und Freiheitsbeschränkung. Galliens Männer dürfen schon mit 21 Jahren eine Armee anführen oder einen Staat regieren, aber man gestattet ihnen nicht, vor dem dreißigsten Lebensjahre ohne elterliche oder vormundschaftliche Sanction eine Ehe einzugehen. Ebenso ist es mit den Frauen; sie werden zwar schon immer in größter Zurückgezogenheit erzogen, aber nichts hindert sie daran, sobald dieser „heilige" Lebensabschnitt vorüber ist, so öffentlich wie möglich aufzutreten und es in den meisten Dingen ihren Brüdern nachzuthun. So war auch neuerdings in der Handhabung des Rappiers. Die Kunst des Fechtens ist zwar schon seit längerer Zeit vom weiblichen Geschlecht mit Beschlag belegt worden, doch nur in vereinzelten Fällen, während es jetzt fast jede moderne Pariserin als Postulat des guten Tones betrachtet, einer Fechtclasse anzugehören und eine derartige Gewandtheit in der Führung des Degens zu erlangen, daß sie jederzeit im Stande ist, mit der Klinge in der Hand einen unhöflichen Bruder zur Raison zu bringen, oder einen widerspenstigen Gatten zum Nachgeben zu veranlassen. Die Zahl der wirklich geübten „Fechterinnen" ist bereits eine ziemlich große, diese Damen rühmen sich mit nicht geringem Stolze, so und so viele Männer gleich beim ersten Gange besiegt zu haben. In Paris existiren verschiedene Fechtschulen, von denen die unter der Leitung der berühmten Fechtmeisterin Mme. Gabriel stehende „Cercle d'Escrime des Dames" den ersten Platz einnimmt. Mme. Gabriel hat eine Tour durch ganz Frankreich und Belgien gemacht und überall ist es ihr gelungen, in den weiblichen Busen martialische Gluth zu entzünden. Auch die Damen der tüchtigen Frauenzeitung „La Fronde" haben ein eigenes Fechtinstitut gegründet, an dessen Spitze Mme. George Lefèvre steht, die ihren Degen ebenso schneidig zu führen weiß wie die Feder. Ein anderer weiblicher Paladin des Rappiers ist Mlle. Nique, die Tochter des bekannten Maitre d'armes gleichen Namens; diese junge Dame bewies ihre fabelhafte Geschicklichkeit im Gebrauch der Klinge bei einem Schaufechten, das zu Gunsten der Verwundeten des Madagaskar-Feldzuges stattfand, durch eine Glanzleistung, die ihr stürmischen Applaus einbrachte. Die tonangebenden Damen der höchsten Gesellschaftskreise gehören einer oder der andern Fechtclasse an und Repräsentantinnen der ältesten Adelsfamilien des Landes scheuen sich nicht, bei den hin und wieder stattfindenden „Fecht-Soiréen" öffentlich ihre Kunstfertigkeit zu zeigen. Vielen Damen wird das Fechten jetzt eindringlicher als das Radeln als die beste körperliche Bewegung ärztlich empfohlen und auch gewissenhaft befolgt. Jede Fechtmeisterin bestätigt, daß es nichts Besseres geben kann, die Muskeln zu stählen, die Nerven zu kräftigen, der ganzen Haltung Grazie zu verleihen und Hand und Auge gewandt und sicher zu machen.

Die Kaiserin als Liebhaberin von Canarienvögeln. Die Kaiserin Auguste Victoria, die für Canarienvögel eine so große Vorliebe besitzt, daß die gelben Vögelchen nie in ihren Gemächern fehlen dürfen, hat, wie der „Hann. Cour." mittheilt, eine Anzahl der gefiederten Sänger bei den berühmten Vogelzüchtern Gebrüder Mackley in Norwich in England bestellt und zwar wünscht die hohe Frau verschiedene Paare ebenso der glattköpfigen als auch der mit einem Kamm gezierten berühmten Norwicher Arten zu haben. Die Züchterei in Norwich, die von dem älteren Mackley vor mehr als 50 Jahren begründet wurde, bezog ihren Stamm ursprünglich theilweise aus St. Andreasberg im Harz und theilweise aus Madeira und den Canarischen Inseln. Diese letztere wild importirte Gattung von Vögeln ist es besonders, deren erfolgreiche Kreuzung mit einheimischen Arten der Norwicher Anstalt ihren Ruf verliehen hat. Ueber die Ausführung der Ordre der Kaiserin seien hier folgende Einzelheiten berichtet. Die gewählten Thiere setzen sich aus zwei Zuchtpaaren zusammen und zwar einem glattköpfigen Paare und einem, das den berühmten Norwicher Schopf aufweist. Beide Paare stammen von Eltern ab, die bereits im Londoner Krystallpalast des öfteren prämiirt wurden. Zu ihrem Transport ist ein besonderer Käfig hergestellt worden. Jede Abtheilung dieses Käfigs ist an der Vorderseite mit einer Glaswand versehen, so daß die Thiere genügend Licht haben, um ihre Futternäpfe zu finden. Denn auf längeren Reisen sterben zarte Vögel, die man einfach in einer dunklen Holzkiste transportirt, häufig Hungers, weil sie ihr Futter nicht finden können. Was die Nahrung betrifft, so hat man den gelben Gesellen einen sehr reichen Mundvorrath mit auf den Weg gegeben, der mindestens für vier Tage genügen dürfte. Das kostbare Frachtstück wurde der Midland and Great Northern Bahn anvertraut, und bei ihrer Ankunft in Kingscroß aus Norwich wurden die Vögel bereits von einem besonderen Boten erwartet, der sie nach der Holborn-Viaduct-Station überführte. In Dover wurden sie an Bord des Dampfers eingeschifft, und dürften mittlerweile hoffentlich ohne zu sehr von der Seekrankheit gelitten zu haben, glücklich in Berlin eingetroffen sein. — Das Haus Mackley ist eines der bedeutendsten in dieser Branche und verkauft im Laufe eines Jahres gegen 1600 Singvögel. Der größte Theil hiervon geht nach New-York, wo die Firma eine große Niederlage hat. Für ein einziges Exemplar wird oft ein Preis bis zu 1400 Mk. bezahlt, andere wieder verkauft man schon für 7 Schilling.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

Otto. Gewiß kann ein junger Mann von 21 Jahren mit Genehmigung seiner Eltern heirathen. 375.

Alter Abonnent L. S. Natürlich, — warum sollte er das nicht dürfen? Er steht doch auf der Straße. 377.

S. M. 100. Da wird nichts anderes übrig bleiben, als vorläufig die fertige Arbeit zum Pfande zu behalten und der Firma durch eingeschriebenen Brief mit der Klage zu drohen.

H. G. Ein „Lundsberg" finden wir in Schweden nicht, dagegen giebt es zwei Näffundet (nicht Näffundec), das eine liegt in Län Karlstadt, Eisenbahn Kristinehamn-Persberg, das andere in Län Vermland. 303.

„**Russe**". Frage 1: Ja! Frage 2: An die Königliche Regierung desjenigen Bezirks, in dem Sie Ihren Wohnsitz haben. Frage 3: Nein! Frage 4: Im Falle eines Krieges können Sie sich vor der eventl. Ausweisung nicht schützen. 335.

G. G. 3/176. Die Sendungen werden durch das Ober-Commando der Marine in Berlin befördert. 324.

F. Sehr komische Frage! Woher sollen wir denn darüber informirt sein, was der einstige Commandant von Danzig im Falle eines Krieges für Anordnungen zu treffen gedenkt. Wahrscheinlich wird er die Thore schließen lassen, vielleicht aber auch nur die Forts zur Vertheidigung besetzen lassen, je nach der Größe seiner Truppenmacht. 378.

Centenar-Medaille. Treten Sie nur ruhig aus, die Medaille erhalten Sie nicht, da Ihr Strafregister zu umfangreich ist. Der Kaiser hat zwar eine Erweiterung in Bezug auf Gewährung der Medaille eintreten lassen, aber nicht bis auf Veteranen, die im Civil-Verhältniß wegen Diebstahls mit Gefängniß und Ehrverlust bestraft sind. Nur solche Veteranen erhalten die Medaille, welche im Militairverhältniß geringfügige Strafen erlitten haben. 379

W. Einer Aufwärterin, welche monatlichen Lohn empfängt, können Sie nur am 15. zum 1. kündigen. Wir rathen Ihnen, in derartigen Fällen von vornherein tägliche Kündigung auszumachen. 331.

L. Gr. Durch die Klage entstehen Ihnen 6—10 Mark Anwaltskosten und ebensoviel Gerichtskosten. Sie können die Klage in Danzig einreichen oder bei demjenigen Gericht, in dessen Bezirk der Schuldner den Wechsel bezahlen wollte. 371.

Z. in Z. Die Haftung des Vorbesitzers eines Grundstücks wegen seiner Pflichten aus dem Verkaufe verjährt erst in 30 Jahren. Wenn die Anlage des Weges zur Zeit Ihres Kaufes schon fest bestimmt war, nicht nur provisorisch in Aussicht genommen, so können Sie noch heute Preisminderung und Entschädigung verlangen, nöthigenfalls im Wege der Klage. 332

B. W. 6. Einen Lehrling im Kaufmannsgewerbe nicht nur während der gesetzlich zulässigen Stunden, sondern nach deren Ablauf an Sonn- und Festtagen noch im Schankgewerbe zu beschäftigen, widerspricht den Vorschriften der Gewerbeordnung. Sie brauchen das als Vater nicht zu dulden; der Lehrherr macht sich strafbar. Wegen der zu schweren Beschäftigung an Wochentagen ist der Lehrherr zwar nicht strafbar, aber es schädigt die Gesundheit, und wenn er die Dauer der Beschäftigung auf Ihr Verlangen nicht abkürzt, so können Sie Ihren Sohn aus der Lehre nehmen. 343.

A. R. Fordern Sie denjenigen Gast, welcher Ihnen das Pfand gegeben hat, entweder durch eingeschriebenen Brief oder im Beisein von Zeugen auf, Ihnen binnen 8 Tagen die Schuld zu bezahlen, widrigenfalls Sie das Pfand verkaufen würden. Gehört das Pfand einer anderen Person, als derjenigen, die es Ihnen gegeben hat, so müssen Sie dem Eigenthümer einen gleichen Brief schreiben, bezw. gleiche Mittheilung machen. Erfolgt weder Bezahlung noch Widerspruch gegen den Verkauf, so geben Sie das Pfand alsbald einem Auctionator, um es gelegentlich einer Auction mit zu versteigern. Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß bei Anfragen die Abonnements-Quittung beizufügen ist. 321.

Aeltester Abonnent. Sie haben Anspruch auf Vergütung für den gewährten Unterhalt und die gewährte Wohnung, wenn nicht nach den Umständen anzunehmen war, daß Sie beides schenken wollten. Schenkungen sollen übrigens von den Gerichten nicht vermuthet sondern nachgewiesen werden. Der Unterhaltene kann Gegenrechnung wegen Ihnen etwa geleisteter Arbeiten oder Beihilfe machen. Erst nach 30 Jahren ist Ihr Anspruch verjährt. 369.

Aus dem Versicherungswesen.

Das 42. Geschäftsjahr der **„Rothenburger Versicherungsanstalt in Görlitz"**, welche bis zum 30. Juni 1897 „Rothenburger Vereins-Sterbecasse zu Görlitz" hieß, umfaßt nur den ³/₄ jährlichen Zeitraum vom 1. April bis 31. December 1897, weil das früher vom 1. April bis 31. März laufende Geschäftsjahr fortab gleichlaufend mit dem Kalenderjahre ist und zum ersten Male im Jahre 1897 mit dem 31. December abschließt. In dem ³/₄ jährlichen Zeitraume des Geschäftsjahres 1897 gelangten bei der Anstalt zum Abschlusse 12 501 Versicherungen über 4 187 400 Mark Capital. Der Versicherungsbestand hob sich auf 200 948 Versicherungen über 56 510 630 Mark Capital. Die Einnahme betrug an Beiträgen 1 361 493 Mark, an Zinsen 272 098 Mark. Durch Tod erloschen 2198 Versicherungen mit 616 063 Mark Versicherungssumme. Die wirkliche Sterblichkeit blieb hinter der erwartungsmäßigen zurück um 528 Personen mit 121 260 Mark Capital. Die Beitragsreserve erhöhte sich auf 8 993 884 Mk., d. i. 15,91 Proc. der Versicherungssumme. Die eigentlichen Verwaltungskosten betrugen 4,19 Proc., die Einnehmer-Provisionen (abzüglich der Eintrittsgelder) und die Arzthonorare 6,31 Proc. der Beitrags- und Zinsen-Einnahme. Der Ueberschuß aus der Bilanzperiode 1. April 1894 bis 31. December 1897 beziffert sich auf 1 282 016 Mk. Die vom 1. Januar 1898 ab vertheilte Dividende betrug 50 Proc. eines Jahresbeitrages der berechtigten Versicherungen. Der aus dem Reservefonds der früheren Sterbekasse gebildete Sicherheitsfonds der Anstalt ist auf den vorgeschriebenen Höchstbetrag von 1 000 000 Mk. gebracht worden und finden weitere Zuweisungen an denselben fortab nicht mehr statt. Der aus dem Specialreservefonds der früheren Sterbecasse gebildete Sparfonds der Anstalt hat die Höhe von 438 023 Mk. erreicht. Diesen beiden Fonds stehen Verpflichtungen der Anstalt nicht gegenüber. Die Einführung der mit 1. Juli 1897 in Kraft getretenen neuen Satzungen hat eine andauernde erfreuliche Geschäftssteigerung im Gefolge gehabt.

Loubier & Barck

76 Langgasse 76.

empfehlen (4504

Kinder - Tragmäntel

in Piqué und Wolle,

Kinder-Kleidchen

in Wolle und Waschstoffen,

Kinder - Jäckchen,

Kinder-Mäntel,

Kinder-Jaquettes

Baby-Ausstattungen

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Es soll und muß das ganze **Schuhwaaren-Lager** bis Juli **geräumt** sein. Es befinden sich darunter **Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel** vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie sämmtliche Sorten **Gummischuhe, Filzstiefel, Filz-Hausschuhe und Pantoffeln,** und bietet dem hochgeehrten Publicum sowie meiner werthgeschätzten Kundschaft für die Frühjahr-, Sommer- und Herbst-Saison einen sehr billigen und vortheilhaften Einkauf. (514

Laden-Einrichtung ist zu **verkaufen,** der **Laden** ist zu **vermiethen.**

10. I. Damm 10. Ch. J. Minuth. 10. I. Damm 10.

Das Neueste der Saison

in

Sonnen- und Regenschirmen

Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

empfiehlt (1806

in bekannt größter Auswahl am Platze, zu billigsten Preisen, die Schirm-Fabrik von

S. Deutschland,

Langgasse 82.

Vorjährige Sonnenschirme

werden zu auffallend billigen Preisen abgegeben.

Perleberger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

zu Perleberg.

Versicherungs-Capital ult. 1897: 44 274 270 M.
Garantie- und Reserven-Fonds z. Zt. rund: 130000 M.
Bis Ende 1897: 2 335 522,81 Entschädigung gezahlt.

Alleinige Gesellschaft mit dem Bund der Landwirthe im Vertragsverhältniß.

Die Gesellschaft arbeitet nach dem ministeriell empfohlenen Normalstatut unter Oberaufsicht der Königl. preuß. Regierung und versichert:

Pferde, Rinder, Schweine und Ziegen gegen alle Verluste einschließlich des Minderwerthes,

auch gegen Feuer, Blitz u. s. w.

Besondere Eigenheit der Gesellschaft ist die Gruppen- und Verbandsversicherung (billigste Prämien), sehr zu empfehlen für Ortsvereine, Cassen pp. und beliebigen Gruppen von Viehbesitzern, ferner **Officieren** eines Regiments, einer Abtheilung oder eines Bataillons.

Schlachtviehversicherung an über 100 Plätzen Deutschlands, überall unter thierärztlicher Oberaufsicht.

Nähere Auskunft ertheilt unser z. Zt. in **Danzig, Hinterm Lazareth 14a** wohnender **Inspector Schaefer.**

Vertreter gesucht.

5703) *Die Direction.*

Das Neueste der Saison

in

Filzhüten u. Mützen

für Herren und Knaben:

sowie

Strohhüte

in bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt (1805

S. Deutschland,

Langgasse Nr. 82.

Dr. med. Lindtner's (5315

Naturheilanstalt

„Finkenwalde"

an der Buchheide b. Stettin, Post Höckendorf i. Pomm. Herrliche, staubfreie u. geschützte Lage, dicht an 6700 ha großen Buchen- u. Fichtenwalde. — Ill. Prospecte gratis u. franco.

Fertige Kostüm-Röcke

in schwarz und allen gangbaren Farben, allen vorkommenden Weiten und Längen!

Unsere fertigen Röcke geben in Zusammenstellung mit Blousen aus unserem überaus reichhaltigen Lager sehr kleidsame und äusserst praktische Kostüme. (3910

Einzelne Röcke und Beinkleider für Radlerinnen
aus nur bewährten Stoffen!

Ültzen'sche Wollenweberei

74 Langgasse 74

(im bisherigen Geschäftshause Giese & Katterfeldt).

Wasserheilanstalt Zoppot.

Wasser-, Elektrische-, Massage-, Diät- und Entziehungs-(Alkohol, Morphium etc.) Kuren.

Neueinrichtung für elektrische u. Moorbäder!

Prospect durch den dirigirenden Arzt (4645

Dr. L. Firnhaber,

ehemaliger Assistent an der Sanitätsrath Richter'schen Wasserheilanstalt Sonneberg i. Thür.

Dampf-Bier-Brauerei

G. Preuss, Elbing,

Niederlage und Comtoir:

Danzig, Hundegasse 111,

Fernsprecher Nr. 540, empfiehlt: Fernsprecher Nr. 540,

Helles und dunkles Lagerbier,
Doppel-Malz-Gesundheitsbier,
Elbinger Doppelbier

in Gebinden und Flaschen. (5229



Unübertroffen ist und bleibt

Amor

das beste Metall-Putz-Mittel,

in Dosen a 10 und 20 Pfg.

überall zu haben.

Man verlange nur „AMOR".

5743)

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Reisekoffer und Reisetaschen

in größter Auswahl.

Specialität: Rindleder-Koffer und -Taschen.

Reisekasten, Plaidrollen, Damenhutschachteln, Plaidriemen, Reisedecken, Portemonnaies, Tresors, Banknoten und Cigarrentaschen

empfiehlt 4810)

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (am Langgasser Thor).

Bau-Gelder

in Höhe von 300 000, 200 000, 100000 Mark,

auch in kleinen Posten hat zu vergeben

Julius Berghold,

Langenmarkt 17. (5316



„Kayser-"

Damen- und Herren-Räder

hochfeine mustergiltige Marke mit neuem patent. Verbesserungen offerirt äußerst billig unter Garantie.

Zubehörtheile und Reparaturen billig und sachgemäß.

Lernen gratis. **Vertreter für Danzig**

H. Coerper, Werkmeister,

Stiftsgasse Nr. 8 (Niederstadt). (3422

Magdeburger Sauerkohl,
3 Pfd. 20 ₰,

Preisselbeeren in Zucker,
per Pfd. 40 ₰,

Senfgurken,
per Pfd. 40 ₰,

Dillgurken,

Tafel-Honig,
per Pfd. 50 ₰,

Sardellen,
per Pfd. 1,80 M.,

Holl. Cacao,
in Blechdosen per Pfd. 1,80 M.

empfiehlt (5552

Paul Machwitz

3. Damm 7.

Telephon-Anschluß Nr. 474.

Loden-
Anzug Bavaria M. 30.—

Famos,
Pellerinen-Mantel mit Aermel und Taschen M. 20.—

Adler,
Completter Herren-Anzug für jede Jahreszeit M. 34.—

Stoffmuster und Maaßanleitung gratis.

Hermann Scherrer,

3 Neuhauserstraße 3.

München. (4894

Ganz billige, starke Sommer-Schuhwaaren.

Herrengamaschen (Roßleder) von 3,50 M., Herren-Schnürschuhe von 3 M., Männer-Arbeitsschuhe 2 M., Herren-Hausschuhe 1,75 M., Herren-Pantoffeln mit starker Ledersohle 85 ₰, Damen-Pantoffeln (Plüsch) Ledersohle 75 ₰, hohe Damenstiefel mit Gummizug (Roßleder) 3 M., niedrige Damen-Schnürschuhe (Roßleder) 2,50 M., lederne Spangenschuhe 2,50 M., lederne Hausschuhe mit Schleifen 1,50 M., gelbe Damen-Schnürschuhe von 2,50 M., große Knaben-Segeltuchschuhe zum Schnüren 2 M., Damenzeugschuhe 1,50 M., bunte Damen-Hausschuhe, Ledersohle, Absätze 1,25 M., Turnschuhe 1,25 M., Segeltuchschuhe 75 ₰, Kinder-Strandschuhe zum Schnüren 1,50 M., Kinder-Hausschuhe mit Ledersohle 50 ₰. Alt. Fußzeug w. in Zahlung genommen. (5393

Jopengasse 6.

Dittrich Pianinos,

Flügel u. Harmoniums

in Tonschönheit u. Haltbarkeit das Vollkommenste unter **schriftlicher 15-jähriger Garantie.** Von Künstlern und Kennern gespielt und empfohlen. — Viele lobende Anerkennungen.

Preise **außerordentlich billig bei streng reeller u. coulanter Bedienung.** — Theilzahlungen von M. 20 monatlich an. Bei Baarzahlung entsprech. Rabatt. Nach auswärts franco auf Probe. Man verlange illustr. Preisliste.

A. M. Dittrich,

begr. 1869,

Berlin W.,

Friedrichstraße Nr. 171, 1) Ecke Französischestraße. (5669

Vogt'sche Metall-Putzmittel.

Putzpomade

und (2943

Putzextract.



Einzig bewährt.

Ueberall käuflich.

Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. H. Crome, Einbeck. (8489

Verehrte Hausfrau!

15 Fabriken. — SCHUTZMARKE. FRANCK — 38 Medaillen.

Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der

ächte Franck

der <u>allerbeste</u> Kaffeezusatz!

Kaufen Sie daher das <u>Beste</u>, es ist und bleibt das <u>Billigste!!!</u>

Nur „ächt" mit Schutzmarke und Unterschrift: (1106

Heinrich Franck Söhne

Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.

Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork-Flushing

---

Billigste Bezugsquelle

für feinste Weizenmehle

zur Kuchen-Bäckerei.

Prima Kaisermehl 1 Pfd. 22 ₰, 5 Pfd. 1,00 M., Ctr. 19,00 M.,
Prima Weizenmehl 0/0 1 Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰, Ctr. 17,00 M.,
ff. Weizenmehl 0/1 1 Pfd. 18 ₰, 5 Pfd. 80 ₰, Ctr. 16,00 M.

Streuzucker à Pfund 23 Pfg.,

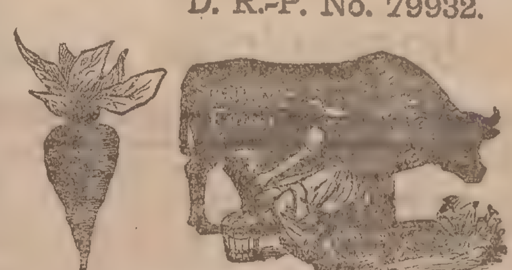
Vanillen-Zucker in Dosen a 10 ₰,
Rosinen, Sultaninen a Pfund 30 und 40 ₰,
Schweineschmalz, garantirt rein, a Pfd. 40 u. 45 ₰,
Pr. amerikanisches Fett a Pfd. 32 ₰, 5 Pfd. 1,50 M.,
Feinste Tafel-Margarine a Pfund 60 ₰,
Feinste Tisch-Margarine a Pfund 50 ₰,
Feinste Back-Margarine a Pfund 45 ₰.

R. Schrammke,

Hausthor Nr. 2. (5232

Melasse-Torfmehlfutter

D. R.-P. No. 79932.



Billigstes Futtermittel.

Vorzüglich bewährt gegen Kolik und andere Krankheiten.

Billigste Frachtsätze. Läger in allen Theilen Deutschlands.

Prospecte gratis. **W. Schwartz, Hannover,**

Heinrichstraße 18.

(808

Preisgekrönt: Sächs. Thür. Ind.- u. Gew.-Aust.

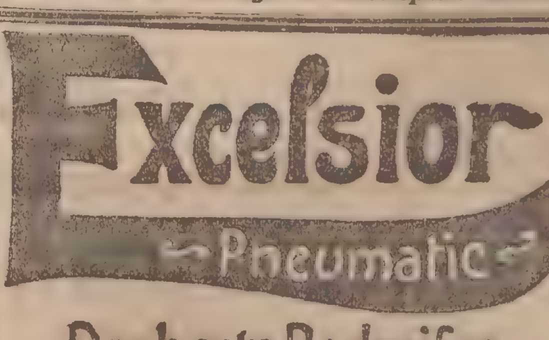
Vorzgl. Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. — Bahnstation — **Eisen-Moorbad Schmiedeberg** — Postbez. Halle. — Saison: 1. Mai bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch die städt. Badeverwaltung.

(2537

Ueberall zu haben (2326

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnputzmittel.



(9669

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** etc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** etc. verordnet werden. Fl. M. 1.— und 2.—.

Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis (sogenannte englische Krankheit)** gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis Fl. M. 1.—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, **Danzig-Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof:** Knigge'sche Apoth., **Zoppot:** Apoth. **O. Fromelt, Skurz:** Apoth. **Georg Lievan, Neufahrwasser:** Adler-Apotheke. (4508

Pianinos, neue zu Fabrikpreisen, gebr. billig, verkaufen u. verm. **Mahlke & Co.,**Raueng. 14, 2, Berlin S, Matthieustr. (4757

Warenhaus
Hermann Katz & Co.
Danzig.
66 Langgasse 66. 36 Langgasse 66.

Hut-Blumen.

Veilchen, ganzes Dutzend . . . . 1 ₰
Rosen, feinste Batist-Qualität, ... Stück 6 ₰
Mohn von Seidenstoff . . . . . . Stück 8 ₰

Hut-Grün.

Rosenlaub mit Knospe . . . . 9 ₰
Rosenlaub mit Knospe und Sammetblätter . 12 ₰
Veilchenlaub mit Blüthen . . . . . . 15 ₰

Hut-Strässe in elegantester Ausführung

und überraschend reicher Auswahl

Strauss: 12, 22, 29, 35, 40, 48 Pfg. u. s. w.

Crêp Chiffon gebrannt in allen Farben. Neuheit für Hut- und Kleiderbesatz **Mtr. 95 Pf.**

Blousen-Hemden für Damen mit steifem Umklappkragen und Manschetten neue Muster Stück 1,25 ℳ

Damen-Kragen in allen Weiten . . . Stück 7 ₰
Damen-Manschetten in allen Weiten . . Paar 19 ₰

Damen-Blousen, Percal, waschecht Stück 50 ₰ Toil, gute Ausführung Stück 95 ₰

Sonnenschirme für Kinder, hübsche Ausführung Stück 25 ₰ für Damen, hochmoderner Percalbezug Stück 70 ₰

Aliance-Uhrketten für Damen in Seiden-Moire, schwarz und farbig mit elegantem Schiebeschluß. Stück 24 ₰

Damenhandschuhe für Damen 4 Kn. Paar 7 ₰ mit elegant. Raup. Paar 15 ₰

Damenstrümpfe echt diamantschwarz, Paar 7 ₰ vorzgl. Qual., echt schw., Paar 18 ₰

Garnirte Kinder-Hüte elegant mit Spitze garnirt Stück 98 ₰ m. Strohkopf hoch-eleg. garn. Stück 1,30 ℳ

Matrosenmützen, blau Tuch, achteckig, Stück 30 ₰ in Waschstoff rund und eckig, mit weißer Einfassung . . . . Stück 33 ₰

Herren-Cravatten.

Batist Stück 2, 5, 10 ₰ | Seide Stück 12, 28, 35 ₰ bis zu den elegantesten.

Herren-Wäsche.

Serviteurs . . . . Stück 15, 27, 35 ₰
Chemisettes . . . . Stück 25, 47, 75 ₰
Kragen, alle Façons, ... Stück 10, 15, 28 ₰
Manschetten . . . . Paar 24, 30, 48 ₰
Oberhemden . . . . Stück 1,75 ℳ

Strohhüte

für Herren alle Façons . . . . 38, 78, 95 ₰ ꝛc.
für Knaben alle Façons . . . . 32, 38, 54 ₰ ꝛc.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden, Hemdentuch mit Spitze . . Stück 45 ₰
Damen-Hemden, Prima Hemdentuch, Vorderschluß mit Spitze . . . Stück 70 ₰
Damen-Hemden, Prima Hemdentuch, Achselschluß mit Spitze . . . Stück 80 ₰
Damen-Hemden, Prima, Renforcé oder Hemdentuch mit weiß. u. bunter Stickerei Stück 1,25 ℳ
Damen-Beinkleider, Hemdentuch mit Spitze Stück 75 ₰

Damen-Unterröcke.

Sämmtliche Damenröcke haben die richtige Weite und verarbeiten wir durchweg nur prima Qualitäten.

Gestreift in glatt und hohem Volant.
Stück 50, 85 ₰, 1,25, 1,40, 1,75, 1,90 ℳ u. s. w.

Alpacca-, Schotten-, Moire- u. Leinen-Röcke.
Stück 1,45, 1,65, 1,95, 2,20, 2,50, 2,90 ℳ u. s. w.

Pariser Schleier, Gitter, gute Qualität m 10 ₰ Puder-Tüll, doppelbreit, reine Seide m 12 ₰

Damengürtel in Schotten, eleganter Verschluß . . Stück 36 ₰ Goldgürtel, letzte Neuheit . . . Stück 45 ₰

Weisse Stickerei-Röcke für Damen, richtige Weite Stück 75 ₰ m. breit. Stickerei-Volant Stück 1,25 ℳ

Tricotagen Netz-Jacken für Herren und Damen Stück 25 ₰ Vigogne-Jacken für Herren und Damen Stück 33 ₰

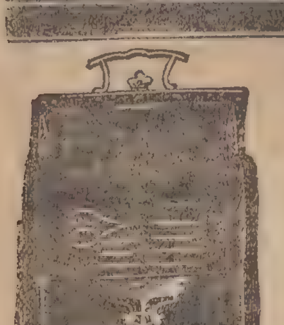
Herren-Strümpfe Touristen-Socken Paar 2 ₰ Macco mit Ringel Paar 10 ₰

Picknick-Rollen mit vorgezeichn. Tuchhülle und Lederriemen Stück 45 ₰

Pantoffeln für Damen vorzügl. Qualität mit Filzsohle . . . Paar 27 ₰ für Herren besonders fest gearbeitet . . . Paar 38 ₰

Damenschuhe in Lack, mit fester Ledersohle Paar 1,60 ℳ Lasting mit fester Ledersohle Paar 1,48 ℳ

Strand-Schuhe für Damen, Leder hell u. dunk. Paar 2,58 ℳ für Damen, Leder Straßensch. Paar 2,28 ℳ



Einsegnungs-Geschenke
in grosser Auswahl
empfiehlt (5349
H. Liedtke,
Langgasse Nr. 26.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme (4972)
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794
Preis-Katalog gratis und franco.

5 **Matzkauschegasse** 5
Billigst! **Damen-Friseur Richard Lemke** Billigst!
empfiehlt in prachtvollen Naturfarben (5432
Zöpfe, Haarsträhne, Chignons, Stirnfrisuren.
5 **Matzkauschegasse** 5

Amalie Himmel,
1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse,
empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in
echtschwarzen Strümpfen,
Handschuhe von 15 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten,
Blousen, Blousenhemden, Corsetts, Tricotagen,
Herren- u. Damenwäsche, Shlipse u. Schürzen
in guten Qualitäten (5483
zu auffallend billigen Preisen.

Wichtig für Raucher!
Die in Danzig und Umgegend so schnell beliebt gewordenen (5871
„Patricio“-Cigarren
Sumatra ff. Felix
leicht und wohlriechend, empfehle Rauchern einer Qualitäts-Cigarre per Mille Mk. 65, p. Stück Mk. 0,7 angelegentlichst.
F. Olinski,
Junkergasse Nr. 10/11.

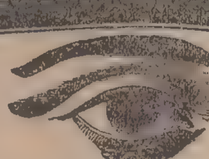
Billige Reisen nach Italien, [2393
Riviera, Berner Oberland, Genfersee, Lugano, Vierwaldstättersee, Rigi, bayr. Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Orient ꝛc. mit vollständiger Prima-Verpflegung veranstaltet das Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge (Schweiz). Illustr. Generalprospect mit besten Referenzen verschickt franco geg. Einsendung einer 10 Pf.-Postmarke: Otto Erb in Waldshut (Baden).

Sing-, Zier- u. Zucht-Vögel. Tigerfinken, reizende niedliche Sänger, Paar 2 ℳ, 5 Paar 9 ℳ, **Afrikanische Prachtfinken** in verschiedenen Farb. Paar 2,50 ℳ, 5 Paar 10 ℳ, **Reisfinken** in Prachtgefieder Paar 2,50 ℳ 5 Paar 10 ℳ, **Chinesersinken,** muntere Sänger, Paar 1,50 ℳ, 5 Paar 6,50 ℳ, **Indigofinken,** himmelbl., fleiß. Säng. 1 St. 5 ℳ, **Nonpareil,** schön bunt, munter Sänger, St. 6 ℳ, **Zebrafinken** schöne kräft. Zuchtp. Paar 4,50 ℳ, **Jap. Möv̈chen** gelb u. braunb. Zuchtp. Paar 3,50 ℳ, **Alexander Papagei** m. roth. Halsb., sprech. lern. St. 5 ℳ, Versd. geg. Nachnhm. Garantie leb. Ank. **L. Förster,** Vog.-Export Chemnitz i. S. (5886

Feinsten
Leckhonig
offerirt (5863
L. Matzko Nachfl.,
Altst. Graben 28.

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu Knaben-Anzügen, Herrenbeinkleider und Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (4712
Heil. Geistgasse 20.

Claviere werd. gut u. dauerhaft gestimmt Gr. Mühleng. 5, prt., r.



Vom 19. bis 20. Mai werde ich in Danzig — Hotel du Nord — anwesend sein, um (5545
künstliche Augen
direct nach der Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (6663
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 ℳ
2/1 Schachtel 3,50 ℳ, 3/1 5 ℳ
1/2 Schachtel . . . . 1,10 ℳ
Porto 20 ₰
S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
SCHUTZ-MARKE Schweitzer S S
D. R. G. M. 42469. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab.
Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.





Kinderwagen
empfiehlt (5084
August Momber.

Sonnensch. z. Bez. u. Repar. erb. bld. Schrinst. i. gr. A. B. Schlachter Schirmfabr., Holzmarkt 24. (5485

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub., sch. u. u. bill. angef. Schirmfbr. S. Deutschland, Langg. 82. (9115

Zum Krieg um Cuba.

Wenn die Nachricht, daß sich ein größeres spanisches Geschwader in der Nähe von Cuba befindet, zutrifft, so dürfte in den nächsten Tagen der entscheidende Schlag fallen. Ist sie nicht wahr, so werden die Amerikaner nicht länger zögern, gegen Cuba vorzugehen. In beiden Fällen wird eine übersichtliche kartographische Skizze der Insel dem Leser, der die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz verfolgt, eine willkommene Erleichterung in der Orientirung über die Richtung der Actionen jeder der beiden kriegführenden Mächte bieten. Wir geben deshalb jetzt — nachdem wir bereits früher eine kleinere Skizze vom westindischen Kriegsschauplatz veröffentlicht haben — obige in größerem Maßstabe ausgeführte Karte von Cuba nebst einer Darstellung des Hafens von Havana und einem Situationsplan über die gesammte Antillengruppe.

Auf der Hauptkarte „Cuba“ sind durch gestrichelte Linien die unterseeischen Kabel dargestellt und alle wesentlichen Orte, namentlich in den Küstengebieten, die irgendwie in Betracht kommen können, verzeichnet. Besonders bezeichnet sind die beiden Blokadegebiete, das an der Nordküste von Bahia Honda über Havana nach Cardena reichende und das an der Südküste von Cienfuegos.

In der Uebersichtskarte unten links ist der gesammte westindische Archipel dargestellt, auch sind die amerikanischen Truppen-Abfahrtshäfen Tampa, Key West und Tortugas in der Uebersicht enthalten. Außerdem sind hier die sämmtlichen Kabel-Verbindungen Westindiens verzeichnet.

Die Situationsskizze oben rechts stellt den befestigten Hafen von Havana, der immer das Hauptziel der amerikanischen Operationen bilden muß, dar.

Wir empfehlen unsern Lesern diese Karte zur bequemeren Orientirung über den Verlauf des Krieges aufzubewahren.

Locales.

* **Aufruf zur Stiftung eines Grütterhauses.** Der Leipziger Lehrer Hasse ist mit dem Plane hervorgetreten, in der sächsischen und weiterhin auch in der gesammten deutschen Lehrerschaft für die Gründung eines Waisenheims Deutscher Lehrer an der Ostgrenze des Deutschen Reiches zu sammeln. Er denkt sich das Unternehmen im Anschlusse an das bereits bestehende deutsche Waisenhaus Neuzedlitz in Posen und hofft, von den Erträgen der Sammlung zu dem Zwecke ein sogenanntes Restgut von der Ansiedlungsbehörde erwerben zu können. Die Sammlungen haben bereits begonnen. — Wir begrüßen diesen Plan als Wächter der Ostmark, die wir nunmehr die groß-polnischen Bestrebungen unter verschiedenster Flagge aus eigener Anschauung kennen gelernt haben, mit großer Freude. Nur durch die Schule ist die schrittweise Germanisirung des Ostens möglich. Daß diese Arbeit keine besonders leichte ist, dürfte nach früheren Vorgängen und nach der Charakteranlage des zu germanisirenden Volkes für Jedermann begreiflich sein. Die materielle Sicherstellung dieser Culturarbeiter ist an erster Stelle zur Erhaltung der Berufsfreudigkeit und Berufstüchtigkeit Hauptsache. Unabhängig müssen die Lehrer nach jeder Richtung hin in der Gemeinde dastehen — und dieses besonders in polnischen Orten.

* **Entscheidung des Königl. Oberverwaltungs-Gerichts.** Die Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung ist als Besitzerin mehrerer in der Gemeinde Schmerblock belegenen zu Deichzwecken bestimmten Parzellen in einer Gesammtgröße von 1 Hufe und ca. 25 Morgen culmisch von dem Schulvorstand zu Schmerblock nach dem Verhältnisse des Hufenstandes zu den Schul-Abgaben herangezogen worden, weil seit Menschengedenken sämmtliche Schulabgaben von den Grundbesitzern nach dem Hufenstande erhoben seien und es sich hier daher nicht um Lasten der schulunterhaltungspflichtigen Gemeinde, sondern um Lasten der Grundeigenthümer, als besonderer verpflichteter handele, welche der Fiscus wie jeder Private zu übernehmen habe. Auf erhobene Klage ist die Ausführungs-Commission sowohl von dem Kreisausschusse des Kreises Danziger Niederung als auch in der Berufungs-Instanz von dem Bezirksausschusse hierselbst von Zahlung der Lasten befreit, weil die Schullasten in Schmerblock, wenn sie auch bisher in anderer Weise erhoben worden sind, sich als Gemeindelasten darstellen, der beklagte Schulvorstand daher nicht als das zur Ausschreibung derselben zuständige Organ angesehen werden könne. Die gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses von dem Schulvorstande eingelegte Revision hat das Kgl. Oberverwaltungs-Gericht verworfen, weil es nach den vorstehenden Ausführungen die Heranziehung des Klägers seitens des Schulvorstandes für unzuläſſig erachtete.

* **Butterbeförderung auf der Eisenbahn mit Eiskühlung.** Die seitens der königlichen Eisenbahn-Directionen Königsberg und Danzig im vorigen Sommer begonnenen Versuche, die als Stückgut aufgegebene Butter während der Beförderung auf der Eisenbahn durch Kühlung mit Eis frisch zu erhalten, sollen in diesem Sommer vom 15. Mai bis 1. September fortgesetzt werden. Die zu diesem Zweck eingerichteten Wagen haben an den Decken eiserne Behälter, die etwa 700 Kg. Eis fassen. Die doppelten Decken und Wände dieser Wagen sind mit Isolirschichten versehen, um das Eindringen der heißen Luft von außen zu verhindern. Im Innern der Wagen sind von außen sichtbare Thermometer angebracht, um die Innen-Temperatur mit der Außenwärme vergleichen zu können. Die Wagen sind stationirt in Königsberg, Allenstein, Insterburg, Osterode und Lyk und werden wöchentlich ein Mal, von Königsberg zwei Mal nach Berlin laufen. Unterwegs werden auf allen Stationen Zuladungen aufgenommen, auch kann Butter von Stationen der Anschlußstrecken, die von den Eiskühlwagen auf deren Lauf nach Berlin nicht berührt werden, stets zur Beförderung in den Eiskühlwagen ab nächste Anschlußstation aufgegeben werden. Ueber die passendsten Zeiten für die Aufgabe der Butter behufs Beförderung mit Eiskühlung geben sämmtliche Güter-Abfertigungsstellen der vorgenannten Directionsbezirke Auskunft. Die geringe Gebühr, welche zur Deckung der der Eisenbahn für die Eisbeipackung entstehenden Selbstkosten erhoben wird, ist gegen das Vorjahr auf 20 Pfg. für je angefangene 50 Kgr. jeder Frachtbriefsendung ermäßigt.

* **Neue Fahne.** Am 31. Mai feiert die hiesige Maurergesellen-Brüderschaft die Feier ihres 510-jährigen Bestehens. Die Brüderschaft hat sich zu diesem Tage in dem Geschäfte des Fräul. Hundertmark eine neue Fahne herstellen lassen. Die Fahne ist jetzt in dem Schaufenster des Herrn Crohn in der Langgasse ausgestellt und zieht wegen ihrer feinen und sauberen Arbeit die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Die eine, weiße Seite der Fahne trägt die Inschrift „Gottesfurcht und Königstreue“, unter derselben befindet sich das Danziger Wappen mit der Inschrift „Nec temere, nec timide“ mit den Jahreszahlen 1388—1898 darunter. Auf der anderen, blauen Seite liest man die Inschrift „Gott segne das Handwerk der Maurergesellen-Brüderschaft“. Unter derselben bemerkt man zwei Maurer mit ihrem gelben Schurz, zwischen ihnen sind die Embleme des Maurerhandwerks eingestickt. Darunter befinden sich wieder die Jahreszahlen 1388—1898.

* **Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein für Westpreußen** hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendent D. Doeblin im Sitzungssaal des Königlichen Consistoriums eine Vorstandssitzung ab, an der u. A. die Herren Oberpräsident D. Dr. v. Goßler, Consistorialpräsident Meyer, Polizeipräsident Wessel, Consistorialrath D. Franck, Pfarrer Malletke-Elbing theilnahmen. Aus dem Vorstande schieden durch das Loos aus die Herren Kammerherr v. Brünneck-Belschwitz, Consistorialrath D. Franck-Danzig und Superintendent Strelow-Lüben. Dieselben wurden per Acclamation wiedergewählt. Herr Commerzienrath Claaßen gab den Cassenbericht, der eine sehr erfreuliche Steigerung der Einnahmen im letzten Jahre zeigte. Die alle drei Jahre stattfindende Hauscollekte hat diesmal einen Reinertrag von über 9000 Mk. gebracht. Mit der Prüfung der Rechnung wurden die Herren Consistorialpräsident Meyer, Polizeipräsident Wessel beauftragt. Der Schriftführer Herr Pastor Scheffen berichtete über die eingegangenen Unterstützungsgesuche. Folgende Unterstützungen wurden bewilligt: Gemeinde-Diaconie Neuheide 50 Mk., Evangelischer Arbeiter-Verein Elbing 100 Mk., zur Erweiterung der Volksbibliothek Krojanke 30 Mk., Diaconissen-Kreisverein Dt. Krone 200 Mk., Waisenhaus Neuteich 200 Mk., Gemeindehaus in Stuhm 200 Mk., Gemeinde-Diaconie Elbing 100 Mk, Magdalenen-Asyl Ohra 250 Mk., Evangelischer Jünglingsverein Danzig 200 Mk., Gemeind-Diaconie Gr. Zünder 100 Mk., Siechenhaus in Gr. Koebs 200 Mk., Krüppelheim in Bischofswerder 200 Mk., Diaconissen-Station Zempelburg 100 Mk., Männer- und Jünglingsverein in Elbing 100 Mk., Diaconissen-Station Dirschau 100 Mk. Für die am 24. und 25. Mai stattfindende Jahres-Versammlung des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins in Berlin wurde Herr Pastor Scheffen deputirt.

* **Der westpreußische Bezirksverein im Deutschen Fleischerverbande** hielt am Sonntag in Pr. Stargard seinen 13. Bezirkstag ab. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Restaurant Wolff, woselbst auch von den Herren Illmann, Flitner, Tiede-Danzig, König-Elbing und Hillenberg-Culm eine Vorstandssitzung abgehalten wurde, marschirten die Festtheilnehmer im festlichen Zuge nach dem Schützenhause. Hier fand die Bezirkstagssitzung statt. Vertreten waren die Innungen der Städte Berent, Christburg, Culm, Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz, Konitz, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Neustadt, Neuteich, Pr. Stargard, Putzig, Riesenburg, Schlochau, Schwetz, Stuhm, Thorn und Tuchel mit 86 Delegirten. Der Obermeister der Fleischer-Innung Pr. Stargard, Herr Depner, begrüßte die Delegirten Namens der Innung, Herr Bürgermeister Gambke Namens der Stadt. Der Vorsitzende, Herr Illmann-Danzig, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach dem Jahresbericht ist die Zahl der Mitglieder von 815 auf 912 gestiegen. Vom Sprechmeisteramt sind 323 Gesellen in feste Arbeit gewiesen. Nach dem Cassenbericht des Herrn Rendanten Flitner betrugen die Einnahmen und Ausgaben 2451,49 Mk. Herr Hillenberg-Culm berichtete dann über den Verbandstag in Leipzig. Zum Delegirten für den Verbandstag in Hannover wurde Herr König-Elbing, zum Stellvertreter Herr Hoffmann-Marienwerder gewählt. Ueber Zwangs- oder freien Innungen referirte Herr Illmann-Danzig. Man erklärte sich einstimmig für freie Innungen, die sich immer sehr gut bewährt hätten. Die Zwangs-Innung sei ein Hemmschuh. In der Frage der Regelung des Verkaufs mit Fleisch- und Wurstwaaren aus Amerika beschloß man, folgend einem Antrage des Herrn König-Elbing dahin zu wirken, daß Kaufleute, die mit ausländischen Fleisch- und Wurstwaaren handelten, dies durch ein diesbezügliches Placat kenntlich machten, auch solle der Verkauf genannter Waaren in getrennten Räumen stattfinden. Die Statuten des deutschen Fleischverbandes und der Entwurf einer Wittwen- und Pensionscasse wurde von einer Commission durchberathen und genehmigt. Zur Commission gehörten die Herren Hoffmann-Marienwerder, Max Müller-Graudenz, Lange-Elbing, Brünlinger-Marienburg und Burow-Danzig. Bei der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Herren Illmann-Danzig (Vorsitzender) und Tiede-Danzig (Schriftführer) wiedergewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde für Herrn Ferd. Glaubitz-Graudenz Herr Hoffmann-Marienwerder gewählt. Bei der Wahl des Ortes für den nächsten Bezirkstag wurde Konitz in Aussicht genommen. An die Sitzung schloß sich ein Festessen an, an dem sich über 100 Personen betheiligten. Es toasteten Bürgermeister Gambke auf den Kaiser, Illmann-Danzig auf Bürgermeister Gambke, Bürgermeister Gambke auf den Gesammtvorstand und den Obermeister der Pr. Stargarder Innung, Max Glaubitz-Graudenz auf die Fleischer-Innung Pr. Stargard, Zittlau-Graudenz und Evers-Danzig auf die Frauen 2c. Den Schluß des Festes bildete ein Tanz im Schützenhaussaale.

Zur Reichstagswahl.

Die Wahlaufrufe der einzelnen Parteien sind ins Land hineingegangen, und allerorten rüstet man sich für den nahenden Wahlkampf. Noch sind nicht überall die Candidaten gefunden, die den localen Wahlcomités die geeignetsten dünken, aber allmählich füllen sich die Lücken, und in wenigen Tagen wird die Candidatenliste vollzählich sein. Wir in der Ostmark sollten eigentlich von den sonst sich geltend machenden Parteitreibereien nicht viel zu merken haben; bei uns kann es sich in den einzelnen Wahlkreisen doch nur darum handeln, daß sich die Führer der deutschen Parteien auf einen Compromißcandidaten einigen, wo die Wahl eines ausgesprochenen deutschen Parteimannes nicht unbedingt durch die Uebermacht seiner Anhänger von vornherein gesichert ist. Hier in der Ostmark giebts ja nur zwei Wahlparolen: „Hie deutsch“ — „hie polnisch!“ Aber diese Erkenntniß hat leider erst in wenigen ostdeutschen Wahlkreisen — dort nämlich, wo das polnische Feuer den Deutschen auf die Nägel brennt — Platz gegriffen, und so ist denn bisher nur aus wenigen Kreisen die Meldung ergangen, daß alle Deutschen sich wie ein Mann zusammengethan haben, um die Polen aus der Vertretung deutscher Wahlkreise zu drängen. Wir haben schon neulich gemeldet, daß die Deutschen im Wahlkreise Graudenz-Strasburg sich auf einen Candidaten, Herrn Sieg-Raczyniewo, geeinigt haben, und wie uns heute geschrieben wird, gestalten sich die Aussichten für die deutsche Sache in diesem bisher leider durch einen Polen vertretenen Wahlkreise recht günstig. Ein Theil der polnischen Wähler hat den Redacteur des Graudenzer polnischen Blattes, Kulerski, aufgestellt, eine Candidatur, die selbst in polnischen Kreisen auf vielfachen Widerstand stößt, weil das gehässige Auftreten des erwähnten polnischen Blattes dort für zum mindestens unklug gehalten wird.

In dem als eine Hochburg des Polenthums betrachteten Kreise Schwetz hat Herr v. Saß-Jaworski, der Pole, einen glücklicherweise recht gefährlichen Gegner in Herrn Holtz-Parlin, dem gemeinsamen deutschen Candidaten, erhalten.

Auch in dem bisher ebenfalls durch einen Polen (v. Czarlinski) vertretenen Wahlkreise Bromberg haben sich die dort ziemlich zahlreichen Freisinnigen mit den Conservativen und Nationalliberalen zur Reichstagswahl auf die deutsche Compromiß-Candidatur des freiconservativen Regierungspräsidenten v. Tiedemann geeinigt. Der von den Freisinnigen anfangs aufgestellte Candidat Stadtrath Wenzel trat zu Gunsten v. Tiedemanns zurück, nachdem den Freisinnigen von den anderen Parteien ein Landtagsmandat garantirt worden war.

In Gnesen hat der Ausschuß des deutschen Wahlvereins beschlossen, als deutschen Reichstagscandidaten für den Wahlkreis den Landrath Coeler-Gnesen in Vorschlag zu bringen.

Aus unserer nächsten Umgebung kommt ebenfalls die erfreuliche Meldung von einer Sammlung aller deutschen Parteien. Eine stark besuchte Wähler-Versammlung aller deutschen Parteien aus den Kreisen Neustadt, Carthaus und Putzig in Neustadt stellte am Sonnabend als Reichstagscandidaten aller Deutschen einstimmig Herrn Landschaftsdirector Röhrig-Wyschetzin auf. Wenn auch die Aussicht, daß dieser Candidat gegen die Stimmen der Vielzuvielen, der Kassuben nämlich, gewählt werden könnte, ziemlich gering ist, so wird das Zusammenhalten der Deutschen doch einer kräftigenden moralischen Wirkung nicht ermangeln, die in absehbarer Zeit aus dem kassubischen einen deutschen Wahlkreis machen kann. Es ist, wie gesagt, schlimm, daß wir noch immer nicht frei sind von dem alten Erbübel, im Vertrauen auf unsere Stärke in der Gesammtheit ruhig zuzusehen, wie unsere Widersacher allmählich immer mehr zunehmen an Zahl, Stärke und Frechheit, bis sie stark genug zu sein glauben, über uns herzufallen. Hoffentlich hat bei uns Deutschen in der Ostmark diese „Dickfelligkeit“ gegen die polnischen Nadelstiche bald einer etwas reizbareren und zornigeren Gemüthsverfassung Platz gemacht. Unsere „Monroe-Doctrin“: „Deutschland für die Deutschen“ ist doch wahrlich genau in demselben Grade berechtigt, wie es die der Amerikaner unberechtigt ist.

Auf die Wahlverhältnisse in der Ostmark werden wir von jetzt an regelmäßig näher eingehen.

Aus der Geschäftswelt.

Millionen von Menschen haben heute ihre Beschäftigung durch die Fahrradbranche. In der ganzen Welt fand kein Zweig unserer Industrie einen so gewaltigen Aufschwung wie gerade der Fahrradsport. So z. B. hatte Einsender kürzlich Gelegenheit, in Einbeck Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versandhaus von August Stukenbrock eingehend zu besichtigen. Interessant war es, den colossalen Betrieb eines solchen Welthauses in Augenschein zu nehmen. Tausendfach findet man dort die Räder aufgestapelt. Auf eigenem Eisenbahngeleisanschluß werden tagtäglich ganze Waggonladungen nach allen Welttheilen expedirt, so daß auch der größte Auftrag sofort erledigt wird. Es existirt wohl kein zweites Unternehmen in ganz Deutschland, wo eine solche Auswahl und enorme Vorräthe in Fahrradzubehör- und Ersatztheilen zu finden sind, kurz, wer einmal Gelegenheit hat nach Einbeck zu kommen, versäume nicht, diesem Hause einen Besuch abzustatten, oder man wolle sich den Hauptcatalog der Firma, der gratis und franco versandt wird, zusenden lassen.

Eingesandt.

Stacheldraht als Rückenlehne.

Diese äußerst bequeme Einrichtung kann man jetzt in unserem schönen Nachbarort Oliva sehen. An dem Waldsaume zwischen Carlsberg und Ludolphine, von wo man den herrlichsten Ausblick auf den unteren Karlsberg, die Kirche in Oliva, den Königlichen Garten und in der Ferne auf Weichselmünde und Neufahrwasser genießen kann und sich den Blicken die herrliche Danziger Bucht zeigt, während unmittelbar vor dem Beschauer die freundlichen rothen Häuschen des Ludolphiner Weges gelagert sind, steht die einzige Bank, die man weit und breit in diesem Theil des Forstes zwischen Oliva und Zoppot aufgestellt hat.

Schön weiß gestrichen, wenn auch durch unnütze Hände mit Andenken mehr oder minder geschickt bemalt und eingeschnitten, ladet sie den müden Wanderer doch gerne zu einer kurzen Rast ein und freut sich sicher jeder, der diese einzige Gelegenheit, sich, wenn auch nur ein paar Minuten setzen zu können, erblickt.

Wie eine Rückenlehne hat man nun an den nächst hintenstehenden Bäumen Stacheldraht gezogen, und zum Theil hat der betreffende Arbeiter das so geschickt gemacht, daß ein Drittel der Bank direct damit überzogen ist und so der einzige Ruhepunkt zum Theil unbenutzbar geworden ist.

Es bedarf wohl nur dieses Hinweises an die entgegenkommende Verwaltung, um diese kleine Unbequemlichkeit zu beseitigen.

Ein häufiger Besucher und alter Freund Olivas.

In Versen, die, wie meine, schlecht erdacht,
Hat man sich über Radler hergemacht.
Im Publicum klagt oft so mancher Mund,
Wenn auch zu klagen hat er keinen Grund.
Uns Radlern schadet nicht der Ruf,
Den uns das Publicum so gerne schuf,
Wenn auch verdorben wir uns seine Huld,
Wir Radler sind bei weitem nicht dran schuld.
Man trifft im Publicum viel böse Zungen
Wie auf dem Rade dumme Jungen,
Die gern bereit zu tollen Stücken,
Die allgemeine Stimmung drücken;
Doch oft sieht man auch solche Leut',
Die weichen nicht, wie man auch schreit
Und fährt man solchen wirklich um,
Giebt's groß' Geschrei im Publicum.
Dem Radler wird die Schuld stets zugemessen,
Er hat allein die Suppe auszuessen.
Wenn schlimm wir sind, so bleibt darum
Noch schlimmer unser Publicum.

Ein Radler.

Kirchliche Nachrichten

für Donnerstag (Himmelfahrt), den 19. Mai.

In den ev. Kirchen Collecte für den Gustav Adolph-Verein.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmi 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte 9½ Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Kein Kindergottesdienst.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Freitag, Nachm. 3 Uhr, Confirmanden-Prüfung durch den Herrn Consistorialrath D. Franck.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittag 2 Uhr Prüfung der Confirmanden.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Prediger Pudmensky. — Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahles Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Freitag, Abends 6 Uhr, Prüfung der Confirmanden derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst und heiliges Abendmahl (Beichte 9½ Uhr) Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Pfarrer Scheffen.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Beichte und heiliges Abendmahl im Saale. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Confirmanden durch Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Nachm. 5 Uhr Prüfung der Confirmanden.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr Vorm. Gottesdienst 10 Uhr Vorm. Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 4 Uhr im Johanniter-Krankenhause Gottesdienst Herr Pfarrer Stollenz.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr: Predigt Herr Prediger Helmetag.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Braudt. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 3 Uhr im Pfarrhause: St. Annen-Jungfrauenverein, Herr Pfarrer Selke. Abends 8 Uhr im Pfarrhause: St. Annen-Jünglingsverein, Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Bergan. 9¼ Uhr Beichte. Nachmittags 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Mauwald.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr.

Handel und Industrie.

Stettin, 17. Mai. Spiritus loco 54,20 Gd.

Hamburg, 17. Mai. Kaffee good average Santos per September 30½, per März 31½. Ruhig.

Hamburg, 17. Mai. Petroleum lustlos, Standard white loco 5,65 Br.

Bremen, 17. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,85 Br.

Essen a. d. Ruhr, 17. Mai. Die zahlreich besuchte Jahresversammlung des Vereins deutscher Banken sprach sich einstimmig dahin aus, daß der Fortbestand der Reichsbank in ihrer gegenwärtigen Organisation als Regulator des gesammten Geldumlaufs im Interesse des Reichs und im allgemeinen wirthschaftlichen Interesse liegt, dagegen die Verstaatlichung der Reichsbank schwerste Gefahren für alle in Betracht kommenden Verhältnisse nach sich ziehen würde.

Paris, 17. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 30,50, per Juni 30,50, per Juli-August 29,15, per September-December 25,25. Roggen ruhig, per Mai 21,40, Septbr.-Decbr. 16,00. Mehl behauptet, per Mai 66,40, per Juni 66,40, per Juli-August 63,95, per September-December 55,40. Rüböl ruhig, per Mai 57, per Juni 57, per Juli-August 57¼, per September-December 57¼. Spiritus behauptet, per Mai 48¾, per Juni 48¾, per Juli-August 48¾, per September-December 45. Wetter: Schön.

Paris, 17. Mai. Rohzucker ruhig, 88% loco 30¼ à 30¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 31¾, per Juni 32, per Juli-August 32¼, per October-Januar 31⅜.

Antwerpen, 17. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per Mai 17⅜ Br., per Juni 17½ Br. Fest.

Schmalz, per Mai 88.

Pest, 17. Mai. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Mai 14,61 Gd., 14,63 Br., per Herbst 10,76 Gd., 10,77 Br. Roggen per Herbst 8,20 Gd., 8,22 Br. Hafer per Herbst 6,06 Gd., 6,08 Br. Mais per Mai-Juni 5,94 Gd., 5,96 Br., per Juli 6,03 Gd., 6,05 Br., Kohlraps per August-September 12,80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Schön.

Havre, 17. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 2000 Sack, Santos 17000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 17. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 36,00, per September 36,50, per December 37,00. Behauptet.

New-York, 16. Mai. Weizen eröffnete fest mit höheren Preisen und stieg noch weiter im Preise während des ganzen Börsenverlaufs auf Käufe anläßlich knapper Platzvorräthe sowie auf bessere Kabelmeldungen und in Folge Haussierstimmung im Nordwesten. Schluß fest. — Mais verlief in durchweg fester Haltung bei anziehenden Preisen in Folge weniger günstiger Ernteberichte und im Einklang mit Weizen. Schluß fest.

Chicago, 16. Mai. Weizen eröffnete fest und ging während des ganzen Börsenverlaufs im Preise höher auf günstige europäische Marktberichte und auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais nahm bei anziehenden Preisen einen durchweg festen Verlauf auf weniger günstige Ernteberichte sowie im Einklang mit Weizen und entsprechend der Festigkeit der Lebensmittel. Schluß fest.

Familientisch.

Wechselräthsel.

Eine der Städte bin ich, auf Deutschlands Karte zu finden.
Nordische Göttin bin ich, ändert man Kopf mir und Fuß.

Auflösung folgt in Nr. 117.

Lösung des Füllräthsels aus Nr. 113:

L A M I A
I L T I S
L I S Z T
I R E N E
E I D E R

Berliner Börse vom 17. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.10
" "	3½	103.10
" "	3	96.60
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.10
" " "	3½	103.00
" " "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.30
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	101.00
" " 1892	3½	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" " "	3	91.75
Ostpreußische "	3½	99.90
Pommersche "	3½	100.30
Posensche, 6–10	4	101.70
"	3½	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.50
" neuländisch.	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.80
Preußische Rentenbriefe	4	103.30
" "	3½	100.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.10
do. kleine 5%	fr.	77.30
do. innere 4½%	fr.	66.00
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	66.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.50
" " 1898	4½	88.40
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.80
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.90
do. Goldrente L. 500	fr.	32.20
do. " L. 100	fr.	32.20
do. " L. 20	fr.	32.30
Griech. Monopol	fr.	43.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	90.50
" " kleine	4	90.00
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.30
Mexikaner 100 L.	6	97.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	97.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.20
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.40
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.25
do. do. 1000 G.	4⅕	101.25
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.90
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.30
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.90
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.40
do. 2–8	4	93.00
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mark	5	101.50
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	100.00
do do. de 1893	5	100.90
do. do. de 1889	4	93.10
do. do. de 1890	4	93.00
do. do. de 1891	4	93.00
do. do. de 1894	4	93.30
Russ. Bodencr.	5	122.70
" " gar.	4½	101.50
Türk. Anl. D.	1	21.50
Türk. Adm. 1888	5	97.40
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.25
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.70
do. Loose p. St.	—	285.00

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81–100	4	100.00
" " " unk. 1900	4	100.40
" " " alte 1–45	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.00
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
" " 8. conv.	3½	99.75
" " 9.	4	100.00
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	103.00
" " 11.	3½	98.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8–12.	4	100.20
" " 15–18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	88.00
" "	4	86.00
" " unk. b 1905	3½	78.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.90
" " 1874	3	92.80
" Ergänzungsnetz	3	93.60
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	102.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	57.30
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.25
" Smolensk	5	101.70
Raab Oedenb.	3	82.70
North. Gen. Lien.	3	59.60
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Glb.	4½	100.25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	114.00
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	155.40
Lübeck-Büchen	6¾	173.30
Marienburg-Mlawka	2¼	86.00
North.-Pac. Vorzg.	2	62.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	92.00
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	139.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	162.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.25
Bresl. Disconto	7	122.10
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	158.40
Deutsche Bank	10	196.00
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.60
Deutsche Effectenb.	7	122.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	195.30
Dresdener Bank	9	158.10
Gothaer Grundcred.	4	126.40
Hamb. Cm. u. Discb.	8	136.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	114.25
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	110.25
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank für Deutschland	8½	144.80
Nordd. Creditanstalt	7½	123.00
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.00
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	8	100.60
do. 5% St.-Prior.	6	103.50
Hibernia	9½	195.10
Große Berl. Straßenbahn	16	318.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	116.50
Harvener	8	185.25
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	216.00
Laurahütte	10	198.25
Norddeutscher Lloyd	5	113.10
Stett. Cham. Didier	20	362.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.00
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	140.00
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.75
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. Newy	4.205
Souvereigns	20.44	Engl. Bankn.	—
Napoleons	16.215	Franz. "	80.80
Dollars	4.195	Italien. "	74.80
Imperials	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.45
" neue	16.24	Russ. Bankn.	217.05
Am. Not. kl.	—	" Zollcoup.	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.475
London	3M.	20.295
New-York	vist	4.21
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.45
Italien. Plätze	10T.	74.65
Petersburg	8T.	216.40
Petersburg	3M.	
Warschau	8T.	[illegible]

Discont der Reichsbank 4%